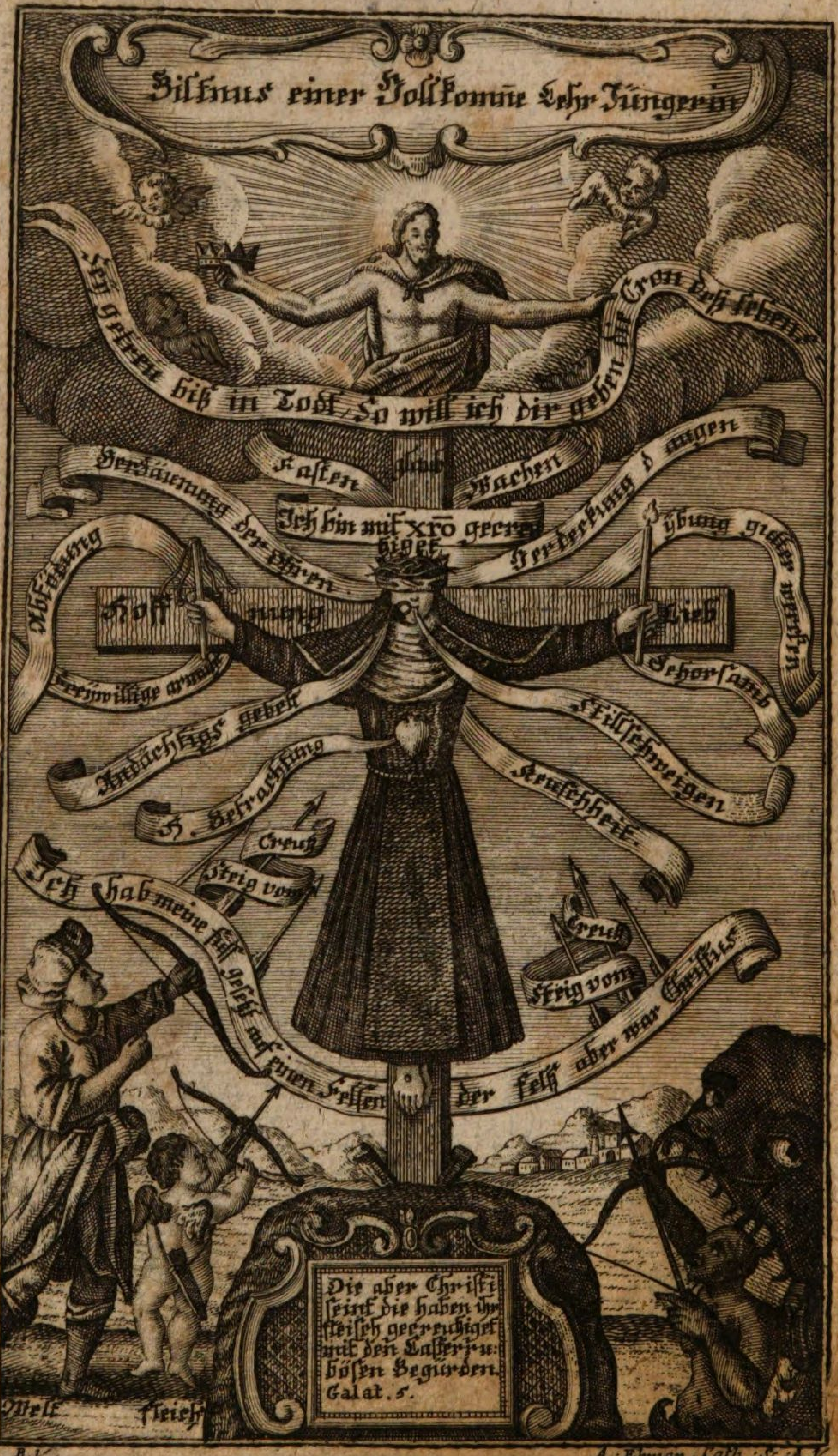
ThPr
3086

Th Pr
3086

†

Schwöster Ursulina Frölichin

Schwester Ursula Frölich ist gestorben am 26 März 819



Bildnus einer Vollkomne Lehr Jüngerin
Sey getreu biß in Todt, So will ich dir geben die Cron deß lebens.
Verzäunung der ohren
Fasten
Wachen
Verdeckung d augen
Ich bin mit XRO gecreuziget
Hoffnung
Lieb
freywillige armuth
Gehorsamb
Andächtigs gebett
Stillschweigen
H. Betrachtung
Keuschheit.
Creutz
Strig vom
Ich hab meine stett gesetzt auf einen Felsen der felß aber war Christus
Creutz
Strig vom
Die aber Christi seint die haben ihr fleisch gecreuziget mit den Lastern u: bösen Begirden. Galat. 5.
Welt
fleisch
B.V.
A: Ehman. Cath: Sc: A.V.

Das gecreutzigte Ordens-Kind,

abcopiert
nach dem, auf dem Berg Calvariä uns vorgezeigten
ORIGINAL,
und
täglich aufgefrischt mit den Farben tugendlicher, in dem Leyden JESU, und Mariä gegründeten.

Uebungen,

Welches
Nach der Tag-Ordnung eines Frauen-Closters für alle Closter-Jungfrauen zu deren Gebrauch, Trost, und Nutzen vorgestellet,
und
in zwey Theil
unterschieden worden.

Erster Theil.

Mit Genehmhaltung der Oberen.

Augspurg und Innsprugg,
Verlegts Joseph Wolff, ANNO 1749.

Für die Abgestorbene kan GOtt nichts wohlgefälligers; für die Lebendigen nichts sicherers; denen Englischen Geistern in denen Himmlen nichts frölichers, der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit nichts vollkommeners, und zu Anzeigung eines danckbaren Gemüths nichts höhers aufgeopfert werden, als sich in Betrachtung des Leydens Christi embsig üeben.

S. Bonaventura Serm. 62. in Cantica.

Approbatio Cenſoris.

Liber hic, cui Titulus: **Das gecreuzigte Ordens-Kind**, nil niſi devotionem & pietatem ſpirat, utilis qui omnium, cujuscunque ſtatus & conditionis ſit, manibus teratur. Quare omnino dignum judico, ut typo committatur, & in multorum uſum producatur.

Aug. Vind. 3. Jan. 1749.

Imprimatur.

Nicol. Antonius Seiz,
J. U. D. SS^{mi}. DD^{ni}. Pont. Max. Prælatus Domeſtic. Eccleſ. Cathedr. Auguſt. & inſignis Colleg. in Haugis Herbipoli Canon. Rev. & Seren. Princip. Epiſc. Auguſt. in Spiritualib. Vicarius Generalis.

Franc. Joſeph de Handl,
SS. Theol. Lic. Rev. & Seren. Princ. & Epiſc. Aug. Conſ. Eccl. Maj. Pœnit. & librorum cenſor, nec non inſig. Eccl. ad S. Mauritium Canonicus & Parochus.

Stadtbibliothek
Augsburg

1984 960

Zuschrifft.

Dem

Schmertzhafften und gecreutzigten

Heyland der Welt

Christo JEsu,

So

denen Menschen allen zur Nachfolg ist
vorgebildet worden,

Wie auch

Seiner

Jungfräulichen schmertzhafften

Mutter

Mariä,

Der

dem Vorbild Christo JEsu allergleichisten
Abbildung.

Unsterblicher GOtt! im sterblichen Fleisch/ gecreutzigter Welt=Erlöser Christe JEsu!

Nachdem sich deine unsterbliche göttliche Majestät von dem Thron der Glory, und der Schooß des ewigen Vatters in unser armseeliges Jammerthal herab gelassen, um in einem sterblichen menschlichen Leib zu leyden; hat deine unendliche Hoheit

und Allmacht nirgends so hellen Glantz von sich geben, als zu End deines Lebens, auf dem traurigen Calvari-Berg, allwo du, als eine herzliche Sonnen der Gerechtigkeit, in vollem Glantz und Schönheit erschinen, mit deinem kostbahren Blut gepurpuret, leibfarbe Strahlen, wie das unter der Morgenröthe hervorblickende Sonnen-Licht von sich geworffen, nicht zwar dem Leib nach, als welcher mit Wunden verstaltet, Isa. 53. mit Schmertzen überladen, Thren. 1. mit Quaalen erfüllet. Wohl aber nach der innerlichen Schönheit der Tugenden, welche durch die tieffiste Demuth in deiner Ernidrigung bis zum schmäh-

schmählichen Creutz-Galgen durch die höchste Gedult in so vilen Verachtungen, Schmachen und Unbilden, Isa. 53. durch die äusseriste Armuth in Ermanglung aller Dingen, Luc. 9. v. 58. durch die höchstgesteigerte Liebe in Dargebung deines kostbaristen Lebens. Ephes. c. 5. v. 2. durch den allerschwärist- und doch vollkommnisten Gehorsam bis zum Tod des Creutzes, Phil. 12. v. 8. dermassen fürtreffliche Schönheiten vorgestellet, daß du dardurch aller Augen und Hertzen an dich gezogen. Wie du bey Joh. 12. v. 32. vorgesagt: **Wann ich von der Erden werd erhöhet werden, will ich alles zu mir ziehen.** Du bist

allda erschinen, als eine hell-leuchtende Sonnen, vor dero die irrdische Sonnen ihre Strahlen verborgen, und verfinstert worden, Luc. 23. v. 45. und du allein bist das wahre Licht, welches erleuchtet alle Menschen. Joh. 1. v. 9. Weiters, so hangest du am Creutz in höchstem Grad der feurigen Liebs-Hitz, wie die Mittag-Sonnen, welche ihre Strahlen zum hizigisten von sich wirffet, und gleichsam alles einzuäscheren begunnet, dan es ist kein grössere Lieb, als daß einer das Leben gebe für andere. Joh. 15.

Am Creutz erhöhet bist du, o hell-leuchtende, wahre, feurige Sonne,

ne, ober uns auf dieser Erden schwebende Menschen aufgegangen; damit dein Exempel Sonnen-klar in unsere Augen falle, uns zur Nachfolg anleite, und zu deiner Gegen-Lieb erhitze. Von dem Creutz herab erhebest du zu uns deine göttliche Stimm, und ruffest allen zu, mit jenen Worten, Exodi c. 25. **Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden.**

Auch von dir, o Jungfräuliche schmertzen-volle Mutter des gecreuzigten JEsu, erschallet die mütterliche Einladung an alle Menschen, insonders an alle Ordens-Kinder,

welche mit Christo, und mit dir, geistlicher Weiß müssen gecreutziget seyn.

Dann, dieweilen du, o Maria! in diesem Leben das wahre Ebenbild deines leydenden Sohns gewesen bist, so seynd von dir billich zu verstehen jene Wort, zu den Corinth. c. 11. Seyet meine Nachfolger, wie ich Christi.

Derowegen dann ich von beyden so wohl JESU, als Mariå, zuruffen beweget, verlange von gantzem Hertzen, daß alle menschliche Gemüther zur Nachfolg des Gecreutzigten Heylandes, und seiner schmertzhafften Mutter angeflam-

flammet, nach ihrem Beyspiel den Tugend-Weeg nicht allein antretten, sondern die gantze Lebens-Zeit beständig lauffen, und mit einem glückseeligen Creutz-Tod vollenden mögen.

Christe JESU! gecreutzigter Seeligmacher! o Maria, schmertzhaffte Mutter JESU! dieses Zihl und End zu beförderen, nehmet an- und auf gegenwärtiges geringe Wercklein, welches keinen anderen Endzweck hat, als die Behertzigung eures bitteren Leydens, und eurer Nachfolg auf dem harten Creutz- und Tugend-Weeg. Erlaubet mir, daß ich selbes dörffe mit tieffister

Demuth, und hertzlichem Affect eu=rer Gegen=Lieb, an dem Stammen des mit dem theuren Rosenfarben Blut JEsu überronnenen Creutzes anhefften! oder wenigist, daß ich es darffe auf der, mit den bitteren Zäh=ren benetzten Erden des Bergs Cal=variå, zu euren Füssen niderlegen. Mit deren hertzlichem Kuß ich zu leben und zu sterben verlange.

Eure

verdienstlich=mitleydende
Sclavin.

Vorred.

Es soll einer durch die H. Ordens-Gelübd mit GOTT verbundenen geistlichen Seel einzige Sorg, und Fleiß dahin abzihlen, daß sie durchaus ihrem gecreuzigten Seelen Gespons Christo JESU gleichförmig werde, und seinen allerheiligisten Willen auf das genauist, und vollkomniste erfülle, in welcher Gleichförmigkeit, und Erfüllung seines göttlichen Willens dann auch ihre gantze Vollkommenheit bestehet. Zu diesem Zihl, und End wird allhier in- und bey allen Wercken der gecreuzigte Heyland, als das wahre Exemplar vorgestellet, mit denen Worten Exod. 25. c.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden.

Dahero man sich auch zu mehrerer Ausdruckung dieses Vorbilds meistentheils der H. 7. Worten gebraucht, welche JEsus am H. Creutz gesprochen, jedoch nicht nach der Ordnung, sondern wie sie jeglichem Werck sich am füglichsten conformiren lassen. So gedachte Seel wird aber zu einem, und dem anderen nicht gelangen, als durch embsige Haltung ihrer Ordens-Reglen, und Gelübden, auch durch vollkommene Verrichtung ihrer täglichen, obschon dem Schein nach gering- und verächtlichen Wercken, welche ihr der Gehorsam auferleget, dieweilen der Valor, und Werth nicht in der Scheinbarkeit des Wercks, sondern in der Hohheit, und Vortreflichkeit des Gehorsams, und in der Liebe GOttes bestehet. Diesemnach wird auch gleichfalls bey jedem Vorbild ein Text aus der Regul des H. Vatters Benedicti beygebracht; welcher zeigen solle, daß die geistliche Seel durch Haltung ihrer Reglen, und Gelübden allein ihrem gecreuzigten Gespons könne, und müsse gleichförmig seyn, daß also die Reglen halten, und JEsu, dem Gecreuzigten gleichen, ein Ding ist; zumahlen diese Creutzigung vornemlich im geist- und sitt-

lichen

lichen Verstand muß genommen werden, mit welcher Auslegung, creuzigen so vil ist, und heißt, als sich selbst verlaugnen, abtödten, und überwinden.

Weilen dann die Reglen, und Gelübd ohne Abtödtung, Uberwindung, und Verlaugnung seiner selbsten nicht können gehalten werden: so folget nothwendig daraus, daß die, welche ihr Leben nach Ordnung der Reglen, Gelübden, und Pflichten ihres geistlichen Standes einrichten, und anstellen, jene glückseelig, gecreuzigte Ordens-Kinder seyen, welche ihrem gecreuzigten Seelen-Gespons JEsu durchaus, und in allem gleichen.

Dannenhero eine geistliche Seel allmöglichen Fleiß anwenden solle, ihre geist- und zeitliche Werck nach Anleitung des Gehorsams, und nach jener Ordnung, und Austheilung, welche durch die Obere angesetzt, und vorgeschriben worden, einzurichten, und vorzunehmen, wie S. Benedictus lehret. **Daß sie alle in dem Werck arbeiten, so ihnen auferlegt ist.** Cap. 48. Wann nun zu diesem hinzugethan wird der schuldig, und gebührende Fleiß, die Beobachtung der gebührenden Stund, Orth, die Weiß, der Eyfer,

so jedoch nicht in der Empfindlichkeit, sondern im Willen bestehet, wie auch die rechte Beständigkeit welche alles crönet, vorderist der innerliche Geist, und Antrib der Gottseeligkeit, samt der Reinigkeit einer H. Meinung, werden diese geistliche Uebungen ein unauslöschlicher Zundel der Andacht, und geistlichen Zunehmung seyn, dieweilen aber das Feuer der Liebe, und die innerliche Ruhe, ohne stäte Andacht im Hertzen des Menschen nicht verbleiben kan, so soll eine eyfrige Seel, welche im Geist will aufwachen, gegenwärtige in dem Leyden JESU, und Mariä gegründete geistliche Uebungen mit aufrichtigem Hertzen annehmen, und auf GOtt vertrauen, daß er sie durch diese führen werde den Weeg zur wahren Vollkommenheit, und ewigen Leben. Amen.

Ubrigens ist dieses Wercklein in zwey Theil, und jeder Theil in seine Capitlen entschiden: wie aus dem vorangesetzten Register zu sehen.

Regi-

Register.

Erster Theil.

Von denen geistlichen, in dem Leyden JEsu, und Mariä gegründeten Uebungen, so eingerichtet nach der Tag-Ordnung eines Frauen-Closters.

Vormittag.

Das 1. Capitel.

Von dem aufstehen, und ankleiden. 1

Das 2. Capitel.

Von dem Morgen-Gebett, und guten Meinungen. 23

Das 3. Capitel.

Von denen 7. Besuchungen des hochheil. Altars Sacraments; eingerichtet nach denen 7. Worten, des an dem Creutz hangenden JEsu. 39

Das 4. Capitel.

Von der Betrachtung, absonderlich der Creuzigung Christi. 57

Das 5. Capitel.

Von dem Chor Gebett. 110

Das 6. Capitel.

Von Bekennung seiner Schuld, oder von dem Capitel. 123

Das 7. Capitel.

Von Anhörung der H. Meß. 130

Das 8. Capitel.
Von Bettung des Rosenkrantz, und H. Dreysgers mit denen schmertzhafften Geheimnussen. 163
Das 9. Capitel.
Von der geistlichen Lesung. 167
Das 10. Capitel.
Von Anhörung des Seel-Amts. 186
Das 11. Capitel.
Von dem Particular-Examine. 205
Das 12. Capitel.
Von dem Mittag-Essen, Tisch-lesen, und Tisch-dienen 215
Nachmittag.
Das 13. Capitel.
Von der geistlichen Discours-Stund, und Conversation. 223
Das 14. Capitel.
Von der Arbeit, Vesper, und anderen Verrichtungen, biß auf das Examen Generale. 229
Das 15. Capitel.
Von dem Examine Generali. 239
Das 16. Capitel.
Von dem Nacht-Gebett. 252
Das 17. Capitel.
Von dem Schlaffen gehen. 257

Erster Theil.

Von denen geistlichen, in den Leyden JEsu und Mariä gegründeten Uebungen.

Vormittag.

Das Erste Capitel.

Von dem aufstehen und ankleiden.

§. I.

Wie man sich zu verhalten in dem würcklichen aufstehen.

Sihe und mach es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreutzigten JESU

aus dem Psalmisten David. Psal. 72. v. 14.

Meine Strafe gehet frühe an.

Ich will mich ungesaumt aus dem Ruhebett erheben, meinem gecreutzigten

JEsu, und seiner schmertzhafften Mutter nachzufolgen, welche sich frühe aufmachten, damit ich meinen Leib mit der ersten Abtödtung abstraffe. Zu diesem ermahnet mich meine H. Ordens-Regel mit diesen Worten. **Es ist die Stund in welcher wir jetzt vom Schlaf aufstehen sollen.** Rom. 13. in Prolog. Reg. Bilde mir zugleich kräfftig ein, ich werde aufgeweckt, und zwar am

Sonntag,

durch die erschröckliche Hammer-Streich, mit welchen die übergebenedeyteste rechte Hand meines auf dem Creutz ligenden JEsu unbarmhertzig an das Creutz genagelt wird, ich eyle mit gantzem Eyfer meines Hertzens meinem schmertzvollen Göttlichen Liebhaber und seiner schmertzhafften Mutter zu, deren Bildnüß ich andächtig küsse, bezeichne mich alsdann mit dem H. Creutz, und meine Stirn mit dem triumphirlichen Titel I. N. R. I. auch mit denen allerheiligsten 3. Nähmen I. M. I. Und absonderlich mit dem allersüssesten Nahmen JEsus, bitte meinen H. Schutz-Engel, daß er die Jungfräuliche Mutter für mich anspreche, daß sie mir als Schatzmeisterin die heiligste und köstlichste Wunden ihres Sohnes JEsu aufschliesse,

schliesse, meine Gedancken und Gemüth darein führe. Diese Gnad zu erlangen bette ich ein Ave Maria.

oder

Deinen Sohn thu für mich bitten,
Daß ich seine Wunden und Schmertzen,
So er hat für mich gelitten,
Beweinen kön von gantzen Hertzen.

Erwehl mir alsdann diese Hochheiligste Wunden zur Wohnung den heutigen gantzen Tag und bette wie folgt.

Seyd gegrüßt, O ihr Heiligste verwundete Hände meines Erlösers, euch bete ich ehrerbietig an, die ihr mit scharffen Nägeln durchlöchert und an das Creutz gehefftet worden, in euren Wunden will ich wohnen und meine Ruhe haben in Ewigkeit. Absonderiich aber opfere ich diesen Tag auf zu Ehren der Allerheiligsten Wunden der rechten Hand mich selbsten mit Leib und Seel, alle meine Gedancken, Worte und Wercke, und was immer in meinen Kräfften ist. Diese H. Wunden soll heut meine Wohnung seyn, woraus mich niemand vertreibe, mit tröstlicher Hofnung auf die Verdienste des Leydens meines Erlösers, daß ich hierinnen in Widerwärtigkeiten getröst, in Ge-

fahren beschützt, und in meinem letzten Todes-Kampf also gestärckt werde, daß ich als eine Obsigerin aller meiner Feinden erfunden, den Lauf dieses Lebens glückseelig beschliessen, und das Ewige Leben erlange, Amen.

Damit du aber grössere Andacht und Nutzen daraus schöpfest, so

Bedenck

Erstlich den unaussprechlichen Schmertzen, den JEsus empfunden, als der scharffe Nagel die Gebeinlein und Fläxen der rechten Hand zertheilt, und hindurch gedrungen, Haut und Fleisch durchlöchert, und verwundet, mit sich in das Nagel Loch hinein getriben.

Andertens die grosse Lieb, mit der Er diesen Schmertzen williglich gelitten.

Drittens die Ursach, allervorderst meine Sünden abzubüssen. Erinnere dich denselben Tag offtermahls deiner Sünden, trage darüber Reu, als welche JEsu so grosse Pein verursachet haben.

Am Montag.

Erwecket mich der offt wiederholte harte Hammer-Streich, mit welchen die Hochheiligste lincke Hand meines Erlösers höchst schmertzlich angenagelt wurde. Ich eyl mit

be-

betrübt- und schröck-vollen Hertzen, meinem liebvollen JEsu zu. Küsse diese seine kostbareste Wunden mit inerigster Zärtigkeit, dancke ihm für solche, und bete wie oben Folio 3. meinen H. Schutz-Engel und die verordnete Göttliche Schatzmeisterin, der H. Wunden, Mariam. Erwehle mir heut die Hochwürdigste Göttliche lincke Hand meines JEsu zur Wohnung sprechend Sey gegrüßt ꝛc. wie fol. 3.

Bedencke

Erstlich den über grossen Schmertzen JEsu wegen Austhönung und Zerreissung der zarten Adern und Nerven, wegen der hinab ziehenden Last sehr angespannt, Ihme bitteren Wehmuth verursachet.

Zum andern, hat er gleichwohl seine Gedancken von seinen Wunden ab, und auf mich gewendet.

Drittens litte er diesen Schmertzen mir das Himmelreich zu erkauffen. Bitte heute offt mit dem Schächer Disma: O HErr gedencke meiner, wann du kommest in dein Reich.

Am Erchtag.

Erwache ich vom Schlaf durch einige gehörte noch viel härtere Hammer-Schläg, mit welchen der rechte Fuß meines geliebtisten JEsu

mit unmenschlicher Grausamkeit durchlöchert, und angenagelt wird, ich eyle meinem ohnmächtigen schier in Zügen ligenden Erlöser zu laben, mit tiefister Danckbarkeit küsse ich seine kostbariste Wunden, eyle dann wie vorigen Tag zum H. Schutz-Engel, und zur schmertzhafften Mutter mit gewöhnlichem Gebett, und erwehl zur heutigen Wohnung die Wunden dieses H. Fusses: Seyd gegrüßt wie oben.

Erwege.

Erstlich den überaus grossen Schmertzen JEsu, wegen Zusamenstossung so vieler Adern und Nerven, welche sich in denen Füssen conjungiren.

Andertens die sonderbare Liebe, aus welcher Er viel mehr gelitten, als für unser Heyl wäre nöthig gewesen.

Drittens bitte daß sein theures Blut, Leyden, und Tod dir zum Heyl komme, und an dir nicht verlohren werde.

Am Mittwoch.

Wurde ich wiederum durch erschröckliche Hammer-Streiche aufgeweckt, und sagte mir mein Hertz also bald, es seye JEsus mein höchstes Gut, welchen nun mit unmenschlicher Grausamkeit, auch der Allerheiligste lincke Fuß

auf das Creutz angenagelt werde, ich eyle mit vollem Eyfer dahin meinem Geliebten (ehe Er mit dem Creutz erhebet würde) zu umfangen, und den letzten Danck- und Vale-Kuß zu geben. Fliehe zu dem H. Schutz-Engel wie oben. Erwehle die H. Wunden zur Wohnung sprechend: Seyd gegrüßt wie fol. 3.

Erwege

Erstlich die unerträgliche Schmertzen JEsu, da die durchgegrabene Füsse mit Aufhaltung des gantzen H. Leibes so schmertzlich gedrucket, und die Löcher erweitert worden.

Andertens die lange Zeit, da JEsus diese langwürige Schmertzen ohne Verkürtzung einer Minuten bis ans End gedultig gelitten.

Drittens litte Er solche Qual, mir dadurch Stärck in aller Anfechtung zu erwerben; mache zugleich steiffen Vorsatz, heut in keine böse Anreitzung einzuwilligen.

Am Donnerstag.

Erwecket mich abermahl aus dem Schlaff ein gewaltiges Hämmern und Klopffen, ich erhebe meine Augen gegen dem Berg, allwo ich sihe meinen schmertzhafften JEsum erhebt an dem Creutz, welches sie mit höltzernen Keulen befestigten, dieses Schitteln und Stossen bringt

meinem Erlöser gantz neuen unbeschreiblichen Schmertzen; alle Wunden eröffnen sich, und giessen einen gantzen Platz-Regen des kostbaren Bluts aus; mein armer JEsus weiß vor Schmertzen nicht, wo Er sein H. Haupt hinlegen solle, ich aber von Liebe, Mitleyden, Schmertzen, und Eyfer des Geistes eingenommen, steige auf der Leiter H. Begürden zu ihm hinauf, lege sein schmertzhafftes H. Haupt an mein Hertz, und mit Zäher vollen Augen besiehe ich seine mit Blut, Speicheln, und Schlägen verstellte H. Wangen, seinen blau und verschwollenen H. Mund, seine in Thränen schwimmende H. Augen, seine im Tod sich zuspitzende H. Nasen, seine mit gestocktem Blut erfüllte H. Ohren, und die durch die Hirn-Schalen, und Haupt durchdringend-erschröckliche Dörner, worüber meine gantze Natur schaudert. Ich wische zärtiglich mit innerstem Mitleyden die Speicheln von dem Holdseeligsten Angesicht meines verstalteten JEsu ab, küsse es säufftiglich und erwehle dieses Allerhochheiligste Haupt zu meiner heutigen Wohnung mit dem Gebett wie oben fol. 3.: Sey gegrüßt du Allerhochheiligstes Haupt, welches du für uns so schmertzlich mit Dörnern gecrönet worden rc.

Erwege

Erstlich das schmertzhaffte Stechen dieser Cron, welche dem HErrn zu unterschidlichmahlen ab- und aufgesetzt worden, mit allzeit schmertzlicher Erneuerung, der an seinem H. Haupt als zärtesten Leibes Theil empfangenen Wunden.

Andertens die kümmerlich und sorgfältige Gedancken, die der HErr in seinem Leyden zu- und auf mich gewendet.

Drittens wie billich, daß auch ich meine Gedancken zu meinem gecreutzigten JEsu wende, dessen heut den Fürsatz mache mein Gemüth viel und offtermahlen zu meinen gecreutzigten GOtt zu erheben.

Am Freytag.

Mich erwecket heut aus dem Schlaff der schnelle Lauff eines Pferdts. Ich eröffne meine Augen und sihe Longinum mit einer scharffen Lantzen auf die Seyten meines gecreutzigten JEsu loßzihlen, ja auf einen Stoß zugleich die H. Seyten und das übergebenedeytiste Hertz eröfnet, und durchtrungen; ich siehe in diesen Augenblick wie das rosenfarbe Allerheiligste Blut und Wasser gleich einen reichen Brunnen Röhren heraus quellen, und die gantze Ge-

gend befeuchten. Mein Hertz zerflůsset vor Mitleyden. Ich nåhere mich dieser Hochheil. Wunden, bette sie demůthigst an, und mache mir in dieser H. Ritzen dieses Gőttlichen Felsens wie ein Tåublein meine Wohnung. Sprich wie oben fol. 3. und zu dem Gőttlichen allerliebreichisten Hertzen:

Sey gegrůßt O! du Allerheiligstes fůr mich aus Lieb verwundetes Hertz und Seiten meines Erlősers, welche fůr mich das Speer Longini erőfnet hat, in dieser ꝛc. fol. 3.

Erwege

Erstlich die miraculose Vergiessung Blut und Wassers aus dem schon entseelten Leib meines JEsu.

Andertens die Quell der Liebe, aus welcher der durstigen Seel der reiche Gnaden Brunn alles Guten herflůsset.

Drittens die Schuldigkeit, unser Hertz zu seiner H. Liebe beståndig aufzumuntern, und anzuflammen.

Am Samstag

Hőre ich ein klågliches Weinen und Weheklagen, so mich aus dem Schlaff erwecket. Ich nåhere mich dem Berg, und sihe, daß es Maria die schmertzhaffte Mutter mit ihrer

traurigen Gesellschafft seye, welche den todten Leichnam meines verblichenen JEsu zum Grab begleiten wollten; ich geselle mich alsobald zu ihnen, und bevor Er zur Erden bestättet würd, küsse ich alle H. Wunden, und wasche sie gleichsam mit meinen Thränen, erwehle mir zugleich diesen entseelten H. Leib zu meiner heutigen Wohnung mit dem Gebett wie oben. fol. 3.

Sey gegrüßt du Hochheil. für mich allenthalben verwundeter H. Leib meines JEsu ꝛc.

Erwege

Erstlich die Zahl der Wunden, allwo du gleichsam als mit blutigen Buchstaben seine Lieb zu dir lesen, und ersehen kanst.

Andertens litte Er so viel Wunden meinen sündhafften Leib im Himmel durch selbe ewig glorwürdig zu machen.

Drittens bitte demüthig durch alle diese Wunden, daß er vermittelst seiner Gnad im Letzten-Gericht dich unter seine Schäfflein zehle. Und der ewigen Seeligkeit theilhafftig mache.

§. 2.

Wie sich zu verhalten nach dem Aufstehen.

Wei-

Weiters spreche mit einer Andacht, die mehr im Hertzen, als in Worten bestehet.

JEsus der gecreutzigte und seine schmertzhaffte Mutter sey jetzt und allezeit, sonderlich in der Stund meines Todes in allen meinen Gedancken, Worten, und Wercken.

Alsdann spreche.

Die erste Bewegung aus dem Schlaff soll dir O grosser GOtt! meine gecreutzigte Liebe geheilliget seyn. Zu schuldigster Erkäntnuß, daß ich allein aus deiner Gnad zu deinen Dienst noch lebe.

Der erste Gedancken, so mir zu Sinn kommt, soll zu dir abfliegen, als eine sichere Zeugschafft, daß ich deiner vor allen gedencke, und niemahl vergesse.

Die erste Begürde, so in meinem Hertzen auffsteiget, soll zu dir als seinen Mittel-Punct abeylen, dir zu verbottschafften, daß ich dich über alles liebe.

Das erste Wort, so mir auf die Zung kommt, soll von dir lauten, als ein getreuer Dollmetsch, daß ich dich über alles lobe.

Daß erste Werck so ich heute vornehmen werde, soll dir zugeeignet, und geschencket seyn als

als eine erst erwachsene Frucht aller meiner übrigen Verrichtungen und Arbeit.

Das erste Glück, so mir heut zustehen würde, will ich anderst nicht annehmen, als daß ich unverzüglich den Zins unterthänigsten Danckes vor allen dir abstatte.

Das erste Creutz, so mir heut begegnen wird, will ich wie mein gecreutzigter JEsus mit hertzlicher Begürde umfangen, und mit offt erneuerter H. Gedult, als mit so vielen Nägeln, mich daran festiglich anhefften.

Die erste Gnad, so ich mir heut von dir meinem GOtt ausbitte, soll diese seyn, daß ich dir ein Wohlgefallen verursache, daß ich dich vollkommen liebe, in der Liebe beständig verharre, in Verharrung deiner bäldigst geniessen, und im Genuß glückseelig verewigen möge, Amen.

Weiters sage:

Mein GOtt und HErr für mich am Creutz hangend! Zu dir erwache ich Morgens früh, und eyl in deine H. Wunden; du bist mein Licht, erleuchte mich diesen Tag in allen meinem Thun und Lassen, und was du wilst, daß ich thun solle, zu dem gib mir dein Göttliche Gnad. O vollkommener Beherscher meines Hertzens! ich erkenne, daß du mein Anfang und End bist,

zu

zu dir richt ich heut meine erste Liebe, und bitte: Verzeihe mir, wann ich dich diese Nacht beleydiget habe.

Erinnere dich des Todes, und gedencke: heut ist der erste Tag meines Lebens, und meiner Bekehrung, und der letzte meines Lebens, und mein Sterb-Stündlein. Ich befehl es dir o mein gecreutzigter JEsu! und so du es mir auf heut verordnet hast, so gib mir deine Gnad darzu, daß ich dich recht liebe, auch meine Sünden büsse; in deine H. Händ befehl ich meinen Geist, jetzt und in der Stund meines Todes.

Also mache den eyfrigen Vorsatz und sprich, oder gedenck in deinem Hertzen:

Heut fang ich an zu leben, heut will ich meinen GOtt von Hertzen lieben, und Ihm dienen; dann wer weiß, ob ich morgen noch lebe? diesen Gedancken lasse unter Tags niemahlen aus deinem Hertzen, also zwar, daß du bey jeden Werck auf diese Weiß schliessest und gedenckest: diß ist daß erste Werck meiner Bekehrung, und auch das letzte, nach welchen ich gleich darauf sterben werde. Verrichte mithin jegliches Werck, als ob nach solchen nichts mehr zu thun wäre, als gleich sterben, und befleisse dich alles aus purer Liebe GOttes zu thun, und

zu

zu verrichten, ohne einziges anderes Absehen, weder auf den Lohn, noch auf die Straf; dan dieses ist ein bewehrtes Mittel in kurtzen zur Vollkommenheit zu gelangen.

Bezeichne Hertz und Stirn nochmahl mit dem H. Creutz und sage:

O GOtt merck auf mein Hilff! HErr eyle mir zu helffen! Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geist rc.

O mein gecreutzigter JEsu! nur allein dir zu Lieb, deinen H. Willen zu erfüllen, und dir zu dienen hab ich die Ruhe verlassen, und stehe auf in deinem Nahmen, der mich erlöset hat mit seinem kostbaristen Blut, derselbe wolle mich durch sein bitteres Leyden, und Sterben behüten vor allem Uebel Leibes und der Seelen, sich meiner erbarmen, und mich seegnen, daß ich nach seinen H. Willen lebe und sterbe Amen.

Ich nehme mir ernstlich für, heut treulich zu streiten in meinem Particular Examine, und heut zu verbessern jene Sünd, in welche ich gestern so unbehutsam gefallen bin. JEsus helffe mir und stehe mir bey!

Unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm fliehen wir o H. GOttes-Gebährerin! Verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefähr-

fährlichkeit; O du glorwürdige Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

O Mutter mein! bitt schließ mich ein
In deim betrübtem Hertzen
Verlaß mich nit, das ist mein Bitt
In Sterbens-Zeit und Schmertzen.

H. Schutz-Engel, alle meine H. Patronen verlasset mich nicht! Amen.

§. 3.

Von dem Ankleiden.

Zu Ehren, und Erinnerung deines schamhafften JEsu, kleide dich ehrbar an, küsse alle Stuck deines H. Habit, und mit einer Andacht, welche mehr im Hertzen, dann Worten bestehen soll, sprich zu Anfang des Anlegens:

Barmhertziger GOtt! der du meiner Sünden wegen nackent und bloß am H. Creutz gestorben, bekleide mich mit dem Kleid der Unschuld, bedecke meine Missethaten mit dem Verdienst deines H. Leydens, damit ich dir allezeit wohlgefallen möge, Amen.

Beym

Beym Anlegen der Füsse.

Gütigster JEsu! durch deine H. Schritte, der mir zu Lieb vollbrachten 33. Jahr, sonderlich, vom H. Oelberg biß ans H. Creutz. Verzeihe mir meine sündhaffte Tritt, richte hinfür meine Weeg, und lehre mich deine Fußsteig: Schencke O JEsu! deine harte Tritt denen Seelen im Fegfeuer, und lasse sie ruhen in Frieden, Amen.

Zum Habit.

O JEsu! zu Ehren des weissen Kleides, so dir vor Herode angethan worden, trag ich dieses Kleid: ich opfere dir auf diese Schmach für die arme Seelen im Fegfeuer.

Zur Gürtel.

Zu Ehren der Strick, und Band, mit welchen du um meinetwillen in deinem Leyden schmertzlich bist gebunden worden, umgürte mich mit der Gürtel der Keuschheit, und Gehorsam, binde mich mit Liebes-Banden an dich, führe mich den Weeg des Lebens zu dir, und mache von ihren Banden frey die arme Seelen im Fegfeuer.

Zum Scapulier.

Zu Ehren des schweren Creutzes, so dir O mein JEsu! auf deine verwundete Schultern gelegt worden, trage ich dieses mein H. Ordens Scapulier, als ein Kennzeichen des Heyls, gib, daß ich das Creutz der Abtödtung, und das Joch des H. Gehorsams niemahlen von meinen Schultern werfe, und nehme entgegen denen armen Seelen im Fegfeuer ab das unerträgliche Joch ihrer Qualen, Amen.

Zu denen Hauben.

Zu Ehren deiner schmertzhafften dörneren Cron trag ich diese Hauben: nimm auf o HErr! die grosse Schmertzen, und das kostbarliche Blut deiner H. Crönung für die arme Seelen, und cröne sie mit der Cron der ewigen Glori.

Zum Schleyer.

Zum Ehren-Gedächtnuß, und Danckbarkeit für jenes schmächliches Verbinden deiner H. Augen mit einem unflätigen Tuch, trag ich diesen Schleyer, wende ab meine Augen daß sie nicht Eytelkeit sehen, und gib mir o mein JEsu, daß ich bereit seye wegen deiner Liebe in Bekantnuß des

ren Glauben für deine Ehr meinen Halß, sambt dem Leben darzugeben, der du am Creutz für mich gestorben bist. Und wende deine barmhertzige Augen zu denen Seelen im Fegfeuer, Amen.

Zum Weihl.

O JEsu! zu Ehren, Erinnerung, und Danckbarkeit für dein H. Schweis-Tuch, welches du Veronicæ gereicht hast, trag ich diesen Weihl, den du mir als ein Zeichen auf mein Haupt gesetzt, daß ich keinen andern Liebhaber erkenne: Vergibe mir meine Hoffart, und Eigensinnigkeit, erleuchte meinen Verstand, damit ich hinfüro nichts so sehr als deine Ehr und Lieb verlange, entdecke auch dein allerschönstes Angesicht denen nach deiner Anschauung so sehnlich begürigen armen Seelen im Fegfeuer.

Zur Chorflocken.

Zu Ehren, Gedächtnus, und Danckbarkeit für deinen spöttlichen Purpur Mantel, trag ich diese Flocken: Bedecke o mein JEsu meine Sünden, mit dem Mantel der Liebe, und mit dem Kleid der Glori die liebe Seele im Fegfeuer.

Zum Waschen.

Wasche mich o mein JEsus mit dem köstlichen Blut deiner H. 5. Wunden von meinen Sünden: reinige mein Hertz, Sinn und Begürden, von allen Macklen, damit ich mit allen Büssern rein vor dir wandele biß in Tod: reinige zugleich die arme Seelen von ihren Macklen, und schencke ihnen die noch übrige Straffen.

§. 4.

Nachdem du völlig angekleidet, verfüge dich in Chor mit jenem Eyfer, Lieb, Andacht, und Glauben, so einer wahren Braut des gecreutzigten JEsu gebühren will, alda mit deinem liebsten GOtt einen hertzlichen Pact, und denen 7. Besuchungen den Anfang zu machen.

Bey den Weychwasser spreche also: Besprenge mich O HErr! mit dem H. Ysop deines allerheilligsten Bluts, so du vergossen.

Am Sonntag.

Aus der Wunden der verwundeten H. rechten Hand.

Montag.

Aus der hochwürdigsten lincken Hand.

Erch-

Erchtag.

Aus dem verwundeten H. rechten Fuß.

Mittwoch.

Aus dem durchnagelten H. lincken Fuß.

Donnerstag.

Aus denen durch die Erheb- und Bewegung erneuerten Wunden des mit erschröcklichen Dörnern gecrönten H. Haupts.

Freytag.

Aus dem verwundeten Allerhochheiligisten Hertzen.

Samstag.

Aus dem durchaus verwundeten Allerheil. Leichnam JEsu.

Setze jeden Tag hinzu.

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi erlöse mich,
Das Blut Christi träncke mich,
Das Wasser der Seyten Christi wasche mich,
Das Leyden Christi stärcke mich,
O gütigster JEsu! erhöre mich,
In deine Wunden verbirge mich,

Lasse von dir nit söndern mich,
Vor den bösen Feind beschütze mich,
In der Stund meines Absterbens ruffe mich,
Zu dir lasse kommen mich,
Damit mit deinen Heiligen ich,
Zu ewigen Zeiten lobe dich, Amen.

* *

Das Andere Capitel.

Von dem Morgen-Gebett und guter Meinung.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreutzigten, aus dem H. Paulo Heb. c. 4. & 5.

Welcher in den Tagen seines Fleisches Gebett und Flehen mit starcken Geschrey und Thränen geopfert hat, zu dem, der ihne von dem Tod kunte seelig machen, und ist auch nach seiner Würde erhört worden.

So will dan auch ich zu meinem GOtt betten, mit solcher Andacht, mit solchem Eyfer, Demuth, Ehrerbietigkeit, mit solcher Meinung wie mein gecreutzigter JESUS am Stammen des H. Creutzes zu seinem himmlischen Vatter gebettet hat.

Wie Maria die schmertzhafftiste jungfräuliche Mutter unter dem H. Creutz, welche ihren Göttlichen Sohn im Leyden, und Bitten sich durchaus gleichförmig gemacht hat! Wie alle liebe Heilige GOttes, welche sich beflissen den gecreutzigten JEsu nachzufolgen, vorderist diejenige, welche bey dem Tod meines JEsu gegenwärtig gewesen, und den gecreutzigten in ihren Leben sonderbar verehret und geliebet haben. Hierzu weiset mich auch die Regel des H. Benedicti in Prolog. mit diesen Worten: Von aller ersten solst du mit Gebett begehren, daß alles Gutes, das du zu thun anfangest, von ihm vollendet werde. Begehre also den Göttlichen Beystand durch die gute Morgen Meinung.

§. I.
Das würckliche Morgen-Gebett samt der guten Meinung.

Ich arme Creatur wirfe mich vor meinen gecreutzigten GOtt von gantzem Hertzen demüthiglich auf meine Knie, und bekenne offentlich, daß

Ich glaube

An einen, und zwar in den Persohnen Dreyfaltigen GOtt. An GOtt den Vater,

ter, der mich aus Nichts erschaffen. An GOtt den Sohn der mich an dem schmertzlichen Creutzes-Stammen erlöset. An GOtt den H. Geist der mich in dem H. Tauf geheiliget: Ich glaub daß diese 3. Persohnen in einer Göttlichen Natur wahrhafftig seyen, und alles Gute belohnen auch alles Böse straffen. Und in diesen Glauben verlange ich zu leben, und zu sterben, wolte GOtt es wäre heut die Gelegenheit diesen Glauben mit Vergiessung eignen Bluts zu bestättigen.

Ich hoffe

Daß mir sündigen Creatur durch die grundlose Barmhertzigkeit GOttes, und besonders durch das bittere Leyden und Sterben meines gecreutzigten JESU, auch durch andere seine Verdienst, so mir durch Geniessung deren H H. Sacramenten, sonderlich durch das Sacrament der Buß seyn zu Nutzen kommen: ich hoffe sag ich durch alles dieses die Nachlassung meiner Missethaten, und Gnad inskünfftig keine Sünd mehr zu begehen, sondern nach diesen müheseeligen Leben in die ewige Glori zugelassen zu werden; O wie lang

wird meine Hofnung noch nicht erfüllet werden.

Ich liebe

Ja von gantzem Hertzen, von gantzer Seel, und von gantzen meinen Kräfften, lieb ich dich meinen GOtt, welcher aus sich selbst aller Lieb und alles Dienst würdig ist, und eben darum reuet es mich von Grund meines Hertzen, daß ich ihne jemahls nicht geliebet, ja so erschröcklich beleydiget habe, nichts, gar nichts, als Ihm allein will ich hinfüro lieben, absonderlich dieses NB. und wan ich etwas anders liebe, so will ichs nicht anderst schätzen als wegen Ihm. O wan wird doch jene glückseelige Stund anbrechen! in welcher ich meinen Geliebten vollkommentlich lieben werde.

Ich bette dich an

O höchstes Guth mit jener Anbettung, mit welcher dich alle Engel in denen Himmeln, und alle vollkommene Menschen auf Erden anbetten. O wie sehr verlange ich! und diese dir eyfrig und vollkommentlich zu dienen.

Ich sage dir Danck,

O Allergütigster HErr! für alle, sowohl mir, als allen andern Creaturen erwisene Gutthaten, besonders für die Gnad der Erschaffung, Erlösung, des Berufs zu dem wahren Catholischen Glauben, und Klösterlichen Leben, deiner Erbarmnuß über mich, als über welche mit vielen Sünden beladene Creatur das theure Blut JEsu meines gecreutzigten Heylandes so mildreich geflossen ist, und bitte noch ferners um diese, und weitere Gnaden. O! wie armseelig, wäre ich, wann ich diese Gnaden nicht hätte. O! wie reich bin ich durch selbe worden!

Ich mache die gute Meinung,

Daß ich alle Gedancken, Worth und Werck wölle verrichten

I. Aus

Denen allerreinisten, und dir o mein GOtt allerwohlgefälligsten Meinungen, welche du selbsten durch deine Mitwürckung hast. Aus Antrib des Verdiensts, welchen man hat durch den Gehorsam. Aus purer Lieb gegen dir, aus Lieb gegen dem Neben-Menschen. Aus Beweg-

Ur-

Ursach aller Tugenden, sonderlich des Mitleydens mit meinem gecreutzigten Gespons, und deren 3. Theologischen Tugenden, nehmlich des Glaubens, der Hofnung, und der Liebe.

2. Zu

Bezeugung deiner Göttlichen Vortreflichkeiten, und unserer Unterwürflichkeit. Zu Theilhafftigwerdung aller H. Messen, Communionen, und guten Wercken, welche in der gantzen Christenheit verrichtet werden. Zu Gewinnung aller Ablässen, so ich diesen Tag zu gewinnen fähig bin. Deren Frucht der Genugthuung ich denen armen Seelen in dem Fegfeuer schencke. Sonderlich denen, so der Betrachtung deren Schmertzen JESU, und Mariä in ihrem Leben mehrers zugethan waren, und denen leydenden Seelen meiner Befreundten, und Gutthäter; jedoch alles nach deinem allerheiligisten Willen, und Wohlgefallen. O! Allwissenter, Allweißister GOtt. Dan auch weiters opfere ich alles auf, zu Genugthuung für meine Schuldigkeiten, und Gelübten; und zu Erlangung deiner Göttlichen Gnaden, sonderlich

lich der Gnad, dir, O! über alles höchst schätzbares Gut! ein vollkommenes Wohlgefallen zu verursachen.

3. Auf daß

Ich dir dancksage für alle sowohl mir, als anderen auch unvernünfftigen Creaturen erwisene Gutthaten, auf das mitelst des schmertzhafften Leyden, und deren Verdiensten JESU Christi gnugthue für meine Sünden sowohl, als für die Sünden meines Neben-Menschen, auf daß ich erhalte zeitlich und ewige Wolfahrt, nicht allein für mich, sondern auch für andere Menschen; auf daß geehrt werde die Menschheit, das Leben, das Leyden, und die Verdienst meines Heylandes, und seiner schmertzhafften Mutter, und aller Heilligen, mit deren hochen Verdiensten ich auch meine geringe will vereiniget haben. Absonderlich daß geehrt werden jene Heillige, deren Fest-Täg heut im Himmel, und auf Erden begangen werden, wie auch mein lieber Monat heillige N. samt allen meinen Heiligen Patronen.

4 Für

Erhaltung desjenigen, was dir o mein GOtt

GOtt mehrers gefällig ist, und du vorsihest daß es mir nutzlicher seye, für Erhaltung der Gnad in denen Tugenden zu zunehmen. Absonderlich in derjenigen, welche ich in dem Examine Particulari vorgenommen habe, für Erhöchung der Christ-Catholischen Kirchen, Ausreuttung der Ketzereyen, für die Einigkeit der Christlichen Fürsten und Potentaten, und für den Wohlstandt Jhro Päpstlichen Heilligkeit N. für Freund und Feind. Für die Missionarios, und andere welche den Glauben an meinen gecreutzigten Heyland befürderen, für einen glückseeligen Fortgang nach deinen Göttlichem Wohlgefallen in allen meinen Verrichtungen, und endlich für mein eigenes, als auch anderen Menschen glückseeliges Sterbstündlein.

HErr! du weißt das inneriste meiner Gedancken, wan ich eine bessere gute Meinung zu machen wüste, so thäte ich ja freilich solche erwecken: demnach will ich diese eben so offt erwecket haben, als offt ich Athem ziehe, und meine Puls sich beweget, nur darum, auf daß ich dir o

Ewi-

Ewiger GOtt ein Wohlgefallen verursachen möge, Amen.

Und damit ich ja zeige, daß ich nicht meine Bequemlichkeit in meinem gantzen Leben suche, sondern sein Göttliches Wohlgefallen, so erneuere ich mit frischem Eyfer meine H. 5. Ordens-Gelübd, und Krafft deren lebe ich nicht mehr als ich, sondern es lebet in mir Christus.

Ich Schwester Maria N. ergib, und aufopfere mich zu einer ewigen Gespons, und stätten Dienerin Christo JEsu, meinem HErrn, und Seeligmacher seiner Werthen Mutter, der Hochgebenedeyten Jungfrauen Mariä, unserem lieben H. Vatter Benedicto, allen lieben Heilligen, auch sonderlich unseren H. Patronen N. und anderen Heilligen, welcher Heylthum in dieser Kirchen rasten und ruhen. Ich gelob auch, und verheisse vor und wohl bedächtlich in Krafft dieses Briefs, vor GOtt auch seiner werthen Mutter, und allen lieben Heilligen, auch in Gegenwärthigkeit der Frauen Abbtissin, und vor euch Ehrwürdigen Frauen und Schwestern hie zugegen, Bekehrung und Besserung meines Lebens,

bens, und Wandels: Beständigkeit in allen Guten. Ich gelob auch insonderheit freywillige Armuth, stätte Keuschheit, und vollkommenen Gehorsam, nach der Regel des obgenanten H. Vatters Benedicti: Im Namen GOtt des Vatters, des Sohnes, und des H. Geistes, Amen. Geschehen an dem Fest-Tag des H. N. welcher ist der N. Monats-Tag N. in dem Jahr nach unsers HErrn und Seeligmachers Geburt in dem ein tausend N. Jahr.

§. 2.

Formula zu dem gecreutzigten JEsu.

Für mich gecreutzigter JEsu! mein HErr und mein GOtt! du Zihl und End meines Lebens, und meiner Liebe! Ich deine allerunwürdigste Creatur erwehl dich heut auf ein neues, und auf eine gantz sonderbare Weiß zu einen Schutz-Herrn, Vatter und Bräutigam meiner Seelen, und meines Hertzens. Ich bezeuge vor Himmel und Erden deiner Heilligen Liebe nichts vorzusetzen, noch

noch gleich zu machen; nehme mir auch eyfrig, ernstlich, und kräfftiglich für, dich nimmermehr zu verlassen; will auch nicht zulassen, daß weder durch mich, noch meine Untergebene etwas wider deine Göttliche Ehr, Liebe, und zartiste Danckbarkeit deines H. Leydens und Creutzes geredt, gethan, und gehandelt werde. Ich bitte dich, nehme mich deine unwürdigiste Creatur auf und an zu deiner ewigen Sclavin und Dienerin, entzünde mein kaltes Hertz gantz und gar mit deiner H. kostbaristen, Liebe, und verlasse mich niemahls, sonderlich in meinem letzten Sterb-Stündlein, Amen.

§. 3.

Morgen-Gebetter zu Maria der schmertzhafften Mutter JESU, und anderen Heiligen.

Schmertzhaffte Mutter JEsu, und auch meine getreuiste Mutter! die du uns in der Persohn Johannis unter dem Creutz stehend alle zu Kindern angenommen, und in tödtlichen Aengsten, unter tausend Wehe aldorten gleichsam gebohren hast. Dir schenck ich mich heut mit Leib und Seel,

als dein unwürdigistes Kind und Sclavin, auf ein neues; ich biete auch mein Leben dar zur Beschützung deiner allerreinesten Empfängnuß, in welcher du durch die vorgesehene Verdienste deines Göttlichen Sohns bittern Leydens und Sterbens geheiliget, und vor der Erbsünd rein und unbemacklet erhalten worden; zur Verehrung, Danckbarkeit und Mitleiden aller Schmertzen und Hertzenleids, so dein allerreinistes Mütterliches Hertz in dem Leyden und Sterben deines Göttlichen Sohns JEsu ausgestanden, opfere ich dir heut auf alle meine in- und äusserliche Bewegungen meines Leibs und der Seelen, dardurch zu erlangen die Liebe GOttes und des Nächsten, Gedult, wahre Reu und Buß, beständige Gedächtnuß, Danckbarkeit und Nachfolg Dein- und Deines Göttlichen Kindes bittern Leydens und Sterbens, die Tugend des H. Gehorsams, Demuth, Vereinigung mit dem Göttlichen Willen, Verstand und Weißheit meinem Amt wohl vorzustehen; deinen Mütterlichen Schutz ein glückseeliges Sterbstündlein, Trost und Linderung, Erlösung der Seelen im Fegfeur, sonderlich N. und endlich die ewige Freud und Seeligkeit für mich

mich und alle anbefohlene, für die, denen mein Gebett versprochen, für Freund, Bekannte und Gutthäter N. N. durch deine o Maria und JEsu! Deines eingebohrnen Sohns unendliche Verdienste, Amen.

Zu dem H. Ertz-Engel Michael.

Heiliger Ertz-Engel Michael, glorwürdiger Fürst und Führer des Englischen Heers! der du unter denen Liebhabern des gecreutzigten JEsu eine sonderbahre Gedächtnuß verdienest, weilen du als Obsiger und Paniertrager des Heyls das Creutz aufrichtest.

Glorwürdiger Himmels-Fürst! deme GOtt die Seelen übergeben, sey unser ingedenck hier und überall: bitt für uns den Sohn GOttes, und beschütze uns im Streitt, damit wir in dem erschröcklichen Gericht nicht zu Grund gehen, sondern ewig seelig werden, durch denselben Christum, unsern Herrn, Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel.

O H. Schutz-Engel! mein getreuister Führer und Schutz-Herr! ich grüsse dich durch die verwundte Hertzen JE-

SU, und Mariä, und bitte dich demüthiglich, verlasse mich niemahlen, sondern bleibe allezeit an meiner Seiten: setze meine Füß in die blutige Fuß-Stapfen meines gecreutzigten JEsu, damit ich aus der glückseeligen Creutz-Strassen nimmermehr austrette, mit JEsu ein gecreutzigtes Leben führe, und also unter die Zahl der gecreutzigten Ordens-Kinder gezehlt zu werden, verdienen möge, durch eben denselben, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Zu dem H. Vatter Joseph.

O Heiliger Vatter Joseph! du getreuer Nährvatter Christi JEsu, und reinister Gespons der allerreinisten Jungfrauen Mariä! ich bitte dich: sey mein sonderbarer Fürsprecher, und befehle mich dem Gecreutzigten JEsu heut und allezeit, und sonderlich in der Stund meines Tods; erhalte mir durch deine Fürbitte, damit ich in deinem Beystand in den Mütterlichen Schutz der Jungfräulichen Mutter Mariä, und in denen Wunden JEsu meines Herrn entschlaffe, und ruhe, Amen.

Zu

Zu dem H. Vatter Benedicto.

O GOtt! der du den H. Benedictum zu einer Zierd deiner H. Kirchen, und zu einem glorwürdigen Vatter so vieler tausend gecreutzigter Ordens-Kinder verordnet hast, welcher sich auch, uns zum Vorbild, seinem gecreutzigten Heyland dermassen gleichförmig gemacht, daß er verdient hat, von der Bildnuß des gecreutzigten JEsu umfangen, und an seine offene Seiten gedruckt zu werden. Gib auch uns durch die Verdienst und Fürbitt unsers H. Ordens-Vatter, daß wir, nach seinem H. Exempel, durch stätte Abtödtung uns selbst täglich creutzigen, und also auch mit unserm gecreutzigten JEsu glorwürdig aufzustehen verdienen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn, Amen.

Zu denen Heiligen,

welche bey dem Tod Christi gewesen.

Heiliger und allerliebster Jünger Christi Johannes! H. Joseph von Arimathia! H. Nicodeme! H. Maria Magdalena! H. Maria Jacobi! H. Salome! H. Veronica! und andere liebe Heilige GOttes, die ihr bey dem Tod meines gecreutzigten

Stadtbibliothek Augsburg

Heylandes gegenwärtig gewesen, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein: erlanget mir durch eure Fürbitt, daß meine arme Seel in die Hochheiligste Wunden des Göttlichen Hertzens JEsu aufgenommen werde, Amen.

Zu denen H. H. Patronen insgesamt.

O übergebenedeyte und hertzlichist-geliebte H. H. Patronen N. N. N. und alle auserwählte GOttes samentlich, vorderist die meinen gecreutzigten JEsum im Leben sonderlich geliebt, u. verehret haben, ich grüsse euch durch die verwundte H. H. Hertzen JEsu, und Mariä, und bitte euch: erlanget mir die Gnad, daß ich meinen gecreutzigten Heyland, und seiner schmertzhafften Mutter heut diesen Tag, auch in meinem gantzen Leben, und im Tode treulich nachfolge, und aus Lieb zu ihnen sterbe, Amen.

Das

* *

Das dritte Capitel.

Von denen 7. Besuchungen des Hochheilligisten Altars Sacrament: eingerichtet nach denen siben Worten, so Christus am Creutz gesprochen.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exodi 25.

Vorbildung des am Creutz die sieben Wort sprechenden JESU.

1. JEsus aber sprach: Vatter vergib es ihnen, 2c. Lucæ c. 23. v. 34.
2. Und JEsus sprach zu ihm: Warlich sag ich dir: Heut wirst du mit mir seyn im Paradeiß. Lucæ c. ibid. v. 43.
3. Sprach er zu seiner Mutter: Weib, sihe, dein Sohn. Zu dem Jünger: Sihe, deine Mutter. Joan. c. 19. v. 26. & 27.
4. Und um die neundte Stund ruffte JESUS mit lauter Stimm, und sprach: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich

mich verlassen? Matth. c. 27. v. 46. Marc. c. 15. v. 34.

5. Darnach als JESUS wußte, daß alles vollbracht war, sprach er: **Mich dürstet.** Joan. c. 19. v. 28.

6. Da nun JEsus den Essig zu sich genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht.** Joan. c. 19. v. 30.

7. Und JESUS rufft mit lauter Stimm, und sprach: **Vatter! in deine Händ befehl ich meinen Geist.** Luc. c. 23. v. 46.

Der Hauptmann aber, der gegen ihm über stund, da er sahe, daß er also ruffend den Geist aufgeben hatte, sprach er: **Warlich, dieser Mensch war GOttes Sohn.** Marc. c. 15. v. 39.

So will dann auch mit wahrem Glauben den wahren Sohn GOttes bekennen, und anbetten, wie alle Heilige, sonderlich Maria, und die Liebhaber des Gecreutzigten gethan haben, und ihme meine Liebe durch öfftere Besuchung des H. Sacraments täglich, so viel immer möglich, nach derer Beyspiel bezeugen. Darzu mich auch meine H. Regel anleitet, mit dergleichen Worten: So aber einer vielleicht auch bey ihm selbst heimlich betten will, soll er einfältig hinein gehen, und betten, nicht mit lauter Stimm,

Stimm, sondern mit Weinen und Andacht des Hertzens. C. 52.

Besuche dann das Hochheilige Sacrament, werfe dich demüthig im Chor auf deine Knie, und bette, wie folgt:

Gelobt sey mein gecreutzigter JESUS im Allerheiligsten Sacrament des Altars. Welcher ist das Lamm, so getödtet worden ist, so würdig ist zu nehmen Krafft und Gottheit, und Weißheit und Stärck, und Ehr, und Preyß, und Benedeyung.

So offt und viel, als Stern im Himmel, Funcken im Feuer, Stäublein in der Lufft, Wasser-Tropffen im Meer, Sandkörnlein auf Erden: als viel Blumen im Frühling, Getreidkörnlein im Sommer, Blätter im Herbst, Schneeflocken im Winter: als viel Creaturen in der gantzen Welt: ja unendlich vielmahl sey gelobt, und geehret JESUS Christus, der wahre, und der unter denen consecrirten Gestalten des Brodts gegenwärtige GOtt.

Hochgelobt sey mein gecreutzigter JESUS, im Allerheiligsten Sacrament des Altars, welcher ist unser Vatter, der uns speiset und träncket mit seinem selbst eigenen kostbaren Fleisch und Blut.

So offt und viel, als alle Menschen, und Engel, ja als die Allerheiligste Dreyfaltigkeit selbst durch ihre Allmacht kan aussprechen, durch ihre Weißheit gedencken, durch ihre Güte begehren. Ewig, und ohne End sey gelobt der in dem Heil. Sacrament grosse verborgene GOtt, mein gecreutzigter Erlöser.

NB. Dieses Lob kan vor der ersten, oder, vor jeder aus denen 7. Besuchungen, wie beliebig, gesprochen werden.

§. 1.

Erste Besuchung.

Vatter! vergib ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Luc. c. 23. v. 34.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JEsUS im Allerheiligsten Sacrament, welcher ist

Ein Fürsprecher für die Sünder.

In Demuth meines Hertzens, und mit wahrem Glauben bett ich dich an, mein HErr und mein GOtt Christe JEsu, der du unter denen Gestalten des Brodts verborgen, ein Mittler zwischen dem

dem erzürnten Vatter, und uns armen Sündern eben derjenige bist, welcher am Creutz für deine Feind und Peiniger das Vorwort gethan, mit jenen liebreichen Worten: Vatter verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Mit so kräfftiger Würckung, daß viel an ihre Brust geschlagen, und gesprochen: Wahrlich, dieser ist GOttes Sohn gewesen. Sihe mein JEsu! mit demüthiger Erkannt- und Bekanntnuß, auch all-möglicher Reu meines Hertzens bekenne ich, daß ich eben so wohl unter denen gewesen, die ich durch meine vielfältige Sünd und Lasterthaten dich habe peinigen, und ans Creutz naglen helfen; ich bitte dich demüthiglich, erneuere für mich armseelige Sünderin dieselbe kräfftige Fürbitt, damit auch ich mit dem bekehrten Hauptmann, und dem bereuten Volck auf meine Brust schlage, und mit wahrem Glauben spreche: Wahrhaftig! dieser ist der Sohn GOttes! den die Liebe an das Creutz gehefftet, und uns zum Vorbild gemacht hat.

Du aber, O! betrübte Jungfrau und Muttter Maria; die du deinen Göttlichen Sohn in allen seinen Leyden so treulich

lich begleitet hast, lege auch bey ihm für mich und alle Sünder eine so kräfftige Fürbitt ein, daß wir die Wunden deines Allerheiligisten Sohns nimmermehr erneuren, sondern als Kennzeichen unserer Erlösung allzeit in Mitte unserer Hertzen tragen, und durch selbe seelig werden, Amen.

§. 2.

Zweyte Besuchung.

Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß. Lucæ c. 23. v. 43.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JESUS im Allerheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein freygebiger König.

Mein GOtt und HErr! ich bette dich an, der du diesen engen Tabernackel zu einem Königlichen Thron dir erwählet hast. Mächtig, und zugleich freygebig bist du, der am Stamm des Creutzes unter denen bitteristen Todes-Schmertzen, dem bittenden Schächer nicht allein seine Sünden verziehen, sondern auch mit trost-

reichen Worten das Paradeiß versprochen hast: Weilen du dann die unerschöpffliche Reichthümer deiner Gnad- und Barmhertzigkeiten gantz liebreich austheilest; so nimm ich auch das Vertrauen und die Kühnheit, um besagte zwey Gnaden, bey dir, O unendlicher König! anzuhalten, und zwar erstlich bitte ich: Verzeihe mir meine Sünden, deren ich meiner Lebtage so viel begangen habe; aber selbe anjetzo von Hertzen bereue, und verfluche. Zum andern gedencke meiner in deinem Reich, dann siehe! ich bin eine Sünderin, und bin arm; alle andere bedürffen nicht so viel deiner Barmhertzigkeiten, als ich, weil ich das allerarmseeligiste Erdwürmlein bin. Dahero erzeige deine unendliche Güte an mir, da du eben jenem verzeihest, und dein Reich versprichest, welcher es am wenigisten verdient hat, und mit diesen Himmel und Erden bekannt machest, daß du unendlich barmhertzig seyest. Du aber, O grosse Mutter! die du nicht allein eine Fürsprecherin für den Schächer dortmahls gewesen, sondern noch zu Tag für alle Sünder bist; erneure zu dieser Stund deine Mütterliche Fürbitt, damit ich mit dem frommen Schächer Verzeihung,

Gnad, und das himmlische Paradeiß erlange, Amen.

§. 3.

Die dritte Besuchung.

Mutter! sihe dein Sohn! Sohn! sihe deine Mutter! Joan. c. 19. v. 26.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JEsus im Allerhochheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein sorgfältiger Vatter.

O unendlich liebender GOtt! mein gecreutzigter JEsus im allerheiligsten Sacrament des Altars! dich bette ich an, preise und lobe dich, für jene unendliche Sorgfalt, und liebreiche Fürsehung, mit welcher du uns armen Sündern, am Stammen des Creutzes deine allerliebste Mutter, in der Person Johannis ebenfalls für eine Mutter, und uns ihr zu Kindern übergeben, und hinterlassen. Und damit du deine Liebe recht gegen uns erzeigtest, hast du diese uns an jenem Ort, zu solcher Zeit, nemlich unter dem Creutz, und in deinen

deinen grösten Schmertzen, ja in deinem Tode selbsten vorgestellt, damit, so oft die Mutter für uns bittet, du an dein Leyden und Tod gedencktest, und jenen Sünder, der ein Kind Mariä ist, mit Gnaden ansehen kuntest, indem wir dann durch diese glückseelige Ubergaab zugleich mit dir, O mein JEsu! eine Mutter haben, so bekenne ich unter dem Creutz mit Johanne, daß Maria meine Mutter seye, und verspreche biß in Tod ihr Kind zu verbleiben. Ist nun Maria meine Mutter, so bist du, O JEsu! mein Bruder, und indeme du mein Bruder, so ist GOtt mein Vatter, so hab ich einen Anspruch zum Himmel, welcher mir nicht entgehen kan, wann JEsus und Maria mein seynd. Und daß ihr mein, und ich euer bleiben möge, das bitt ich durch JEsu Wunden, Amen.

§. 4.

Die vierdte Besuchung.

Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen? Marc. c. 15. v. 34.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JE-

SUS

JEsus im allerheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein entwaffneter Kriegs-Held.

Mein unendlich- mächtig- und allmächtiger HErr! mein GOtt! dich hat die Liebe in diesen weissen Gestalten dermassen entwaffnet, daß du gantz entblösset, und wehrloß vor unsern Augen erscheinest, gleichwie du am Creutz ohne Waffen, und ohne Macht erschinen bist, indem deine Göttliche Liebe von dem Creutz alle ihre Pfeile verschossen; also zwar, daß in dem Kocher deines Göttlichen Hertzens kein Pfeil mehr übrig, unsere Hertzen zu verwunden; weil alle Glieder verletzet, alles Fleisch zerrissen, alles Blut aus den Adern vergossen, und es nunmehr auf deine allerheiligiste Seel, als den letzten Liebspfeil ankommen, welche auf dem gespannten Bogen des Tods lage, augenblicklich abzufahren. Weil nun deine unersättliche Liebe keine Waffen; du, mein JEsu! kein gesundes Fleisch mehr am Leib, keine Stärcke in denen Gliedern, kein Blut in deinen Adern mehr hattest, so du hergeben konntest, brachest in diese Klag-

Worte

Worte aus: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen? gleich, als wolltest du, O mein JEsu! sagen: gib mir, mein Vatter! neues Fleisch, neues Blut, neue Stärck, damit ich mehr leyde. Gib meiner Lieb neue Waffen, daß sie länger lieben kan. Dann du suchtest das verlohrne Schäfflein 33. Jahr, jenen verlohrnen Groschen suchtest du in der Nacht deines Leydens bey angezündeten Facklen der Liebe, damit er nicht als eine ungültige Müntz verworffen wurde. Ich bitte dich, ertheile mir die Gnad, daß meine Seel gegen dir, einem so unendlich gnädig- und wunderbarlichen Erlöser, nicht undanckbar seye, sondern raume alle Verhindernüsse der schuldigen Gegen-Liebe dergestalten aus dem Weg, daß ich deiner Lieb nach allen Kräfften also begegne, daß ich Lieb mit Lieb vergelte, und von dir, meinem GOTT! nimmermehr verlassen werde.

Dieses erwerbe mir die mächtige Fürbitt deiner, bis in Tod betrübten Mutter Maria, welche alles vermag bey dem Göttlichen Vatter, bey dir, ihrem Göttlichen Sohn, und bey ihrem Gespons, dem H. Geist, O Schmertzen-volle Mutter!

sey meine gnädige Fürsprecherin im Leben, und im letzten Sterbstündlein, Amen.

Die fünffte Besuchung.

Mich dürstet! Joan. c. 19. v. 28.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JESUS im Allerheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein auf dem Weg erhitzter Durst-leydender Wandersmann.

O mein! unter denen Gestalten der H. Hosti enthaltener GOTT, der du dich gewürdiget, die Gestalt eines Wandersmann an dich zu nehmen, welcher vom hohen Himmel auf die Erden, und auf Erden 33. Jahr durch Hitz und Kälte, Hunger und Durst, bis auf den Berg Calvariæ, ja bis an das Creutz gereiset, von Hitz und Feur der Lieb entzündet, so grossen Durst gelitten, daß du diesen stillschweigend nicht verbergen können, sondern mit lauter Stimm deine Begierd an Tag gegeben, mit diesen Worten: **Mich dürst!** Ich weiß aber, mein GOtt! daß, weil du so viel unerhörte Peinen und Tormenten,

mit

mit höchst-gedultigem Stillschweigen, ohne Klag vorgehends gelitten, dieser Durst ohne Zweifel Geheimnus-reich, und mithin mehr geistlich, als leiblich, gewesen seyn müsse, weil dieser herrührte von der Hitz der Liebe, und von dem Brunnen der Liebe, indem du nichts anders verlangtest, als dich uns dar zu geben, und noch mehr für uns zu leyden, und alle Seelen zu gewinnen. Ich bitte dich, mein liebreicher Erlöser! entzünde auch in meinem Hertzen eine so grosse unerlöschliche Hitz der Liebe, daß mich je mehr und mehr nach dir dürste, biß ich durch deine Göttliche Gegenwart, und von dem Bach der Göttl. Wollüsten ewiglich geträncket werde. Dich aber, bis in Tod betrübte Jungfräuliche Mutter! bitte ich, erlange mir diesen Liebsdurst, die du aller Schmertzen deines Göttlichen Kindes bist theilhafftig worden: und stehe mir bey jetzt, nnd in meinem letzten End, Amen.

§. 6.

Die sechste Besuchung.

Es ist vollbracht. Joan. c. 19. v. 30.

Hochgelobt sey mein gecreutzigter JEsUS im Allerheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein glorwürdiger Obsiger.

Ich bette dich an, O grosser GOtt! unter so kleinen Gestalten verborgen, der du sterbend am Creutz ein glorwürdiger Obsiger worden, also zwar, daß du billich hast sagen können: **Es ist vollbracht!** Dann du die 3. Haupt-Feinde auf das Haupt geschlagen, die Welt auf dreyerley gantz besondere Gattungen des Siegs überwunden hast: als nemlich die Hoffart des Lebens, durch eine Verdemüthigung biß zu denen verächtlichisten Peinen, und schmälichist-bitteren Creutz-Tod. Die Begierlichkeit des Fleisches, durch unmenschliche Geissel-streich, und schamhaffte Entblössung an der Säule, und am H. Creutz. Die Begierlichkeit der Augen, durch Zuschliessung der deinigen, O mein JEsu! in den Tod. Die Fürsten der Finsternüsse, und die Hölle, ist überwunden durch dein Creutz, vor welchem sie ungesaumt die Flucht nehmen müssen. Der Tod hat seinen Stachel verlohren in deinem

nem Tod, also, daß er Schimpfweise gefragt wurde: O Tod! wo ist dein Stachel? O Hölle! wo ist dein Sieg? Deine unendliche Liebe ist siegreich mit dem Palm-Zweig zurück gekehret, indem sie ihr Amt so herrlich und vortrefflich vertretten. Dann, ist das Amt der Liebe, einen Liebenden zu binden, so hat sie dich gar angenaglet; pflegt sie zu verwunden, so ist kein Ort an deinem Leib, wo keine Wunden ist; will die Liebe, daß der Liebende alles hergebe und verschwinde, so hast du, O liebender JEsu! nicht mehr, wo du dein Haupt hinlegest; die alleinige Seel, welche schon auf der Zungen liegt, ist noch übrig, also, daß auch deine Liebe sagen kan: **Es ist vollbracht!** So bitte ich dann, O liebvoller Erlöser! durch deinen herrlichen Sieg, und siegreiches consummatum est. Verleihe auch mir die Gnad, daß ich die Feinde meiner Seelen, vorderist den eigenen Willen, und mein eigne Lieb durch deine Hülf, Beyspiel und Exempel dergestalten überwinde, damit auch ich an meinem letzten Ende sagen möge mit Wahrheit: **Es ist vollbracht!** Dieses erwerbe mir, O höchstbetrübte Jungfrau, welche du bey dem Creutz bis

zum Ende gegenwärtig verblieben. Die du bist eine Mutter der schönen Liebe, und der H. Hofnung, durch welche ich in Ewigkeit nicht werde zu schanden werden, Amen.

§. 7.

Die siebende Besuchung.

In deine Hånd befehle ich meinen Geist. Luc. c. 23. v. 46.

Hochgelobet sey mein gecreutzigter JEsUS im Allerheiligsten Sacrament des Altars,

welcher ist

Ein allerweisister Testaments-Verfertiger.

Ich bette dich an, mein dahin sterbender JEsu! unter denen wahren Gestalten der H. Hosti in den Tabernackel enthalten, der du mich nicht allein hast leben, und leyden, sondern auch sterben, und meinen Geist in Sicherheit zu setzen, gelehret hast, da du so eyfrig geruffen: **Vatter! in deine Hånd befehle ich meinen Geist!** Ich bitte dich, O mein JEsu! gib auch mir einen solchen Geist, welchen ich mit Ver-

Vertrauen an meinem letzten End in die Händ des himmlischen Vatters befehlen darf. Und erstlich bitte ich, erneuere in mir einen aufrichtigen Geist, welcher ein Geist der Wahrheit, und auf die Liebe des Nächsten gerichtet ist. Zum andern bitte ich, nimm deinen H. Geist nicht von mir, welcher da ist die Gütigkeit, die Tugend und Heiligkeit des Lebens. Und drittens bitte ich mit dem fürtrefflich- oder fürnehmen Geist, bestättige mich, welcher ist die Liebe und Einigkeit mit GOtt, dann einen Geist der Hoffart, der Politic, der Lugen und Eitelkeit, werden die Hände des Vatters nicht aufnehmen. Laß derowegen, O JEsu! nicht zu, daß hinführo in mir ein anderer Geist seye, als dein heiliger Geist, ein Geist der Liebe, ein Geist der Demuth, ein Geist der Wahrheit, damit ich einstens, wann meine Seel von dem Leib scheidet, mit Trost und Hofnung sagen kan: Vater! in deine Händ befehle ich meinen Geist. Jenen Geist, den du mit deinem am Creutz in Liebe vereiniget hast anbefohlen. In diesem Geist will ich leben, sterben und seelig werden. Dieses aber wolle mir erlangen die Jungfräu-

liche Mutter bey dem Creutz stehend, dero Mütterliches Hertz diese Wort, gleichwie zweyschneidende Schwerdter schmertzlich durchdrungen haben, damit ich meinen Geist aufgebe durch die Händ der Mutter in die Händ des Vatters,

Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Das vierdte Capitel.

Von der Betrachtung, absonderlich von Beherzigung der Creutzigung Christi.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreutzigten Heylandes,

aus dem Passion. Joan. c. 19. v. 18.

Da creutzigten sie ihn: Und mit ihm zween andere auf beyden Seiten: JESUM aber mitten unter ihnen.

Ich will zu dieser Stund mich mit solchem Eyfer, Innbrunst, und reinister Meinung zu dem innerlichen Gebett verfügen wie JESUS am Creutz innerlich zu seinem Vatter gebettet, wie Maria, wie alle Heilige, sonderlich die Liebhaber des Gecreutzigten gethan haben.

Und daß ich betrachten solle, verlangt auch S. Benedicti Ordens-Regel im 8. Cap. Was aber

aber nach der Metten überbleibt, soll von den Brüdern betrachtet werden. Will also den H. Geist bitten, daß er mein Hertz entzünden wolle, damit in meiner Betrachtung Feuer ausgehe.

Es kan die Betrachtung nach unterschiedlichen Reglen eingerichtet werden. Jedoch also, das jedesmahl, Erstens die Gedächtnuß dasjenige Geheimnuß vorstelle, von welchem die Meditation handlen soll. Hernach zweytens muß der Verstand über solches Geheimnuß discurriren, und selbes, wenigstens nach einigen Umständen überlegen. Endlich drittens muß der Will bewegt werden zu dem Haß der Untugend, oder zu der Lieb derjenigen Tugend, welche aus vorgesetzten Geheimnussen erkennet wird.

Und in diesem Haß oder Lieb, besonders in dem steiffen Vorsatz, solche Untugend zu meyden, oder solche Tugend beständig zu üben, bestehet der Haupt-Zweck, und gröste Nutzen der Betrachtung.

Ist demnach in der Ubung der Gedächtnuß durch die Præludia, und in Ubung des Verstandes, sich nicht lang aufzuhalten; wohl aber in Ubung des Willens; das ist, in Hervorbringung derer Tugends-Acten, und sonderheitlichen guten Vorsätzen. Dann es muß der Will die Laster verlangen zu meyden, und die Tugenden zu üben.

Und

solches nicht nur überhaupts, in genere, oder insgemein, sondern in specie, oder ins besondere. Zum Exempel: Es ist nicht genug, vornehmen: das Laster der Ungedult will ich meyden, die Tugend der Demuth will ich üben; sondern in particulari, nemlich: Heut will ich diesen Fehler, oder Verdrießlichkeit von diesen meinen Neben-Menschen, in diesem Ort, zu dieser Stund, mit Gedult und Demuth übertragen, und nichts, als diese ehrbare Wort N. N. zu ihm sagen rc. Vor meinen Oberen will ich mich demüthig verhalten, wenn ich corrigirt würde, meine Schuld sagen, mich nicht ausreden. Wann mir befohlen wird, was mich zu thun hart ankommt, will ich mich nicht darüber beschweren, rc. Absonderlich leicht und nutzlich aber kan die Betrachtung eingerichtet werden, nach folgenden 5. Fragen:

1. Was hab ich aus Betrachtung dieses Geheimnüsses zu lernen?

2. Aus was Beweg-Ursach hab ich dieses zu thun?

3. Wie hab ich mich bishero darinnen verhalten?

4. Wie will ich mich hinführo verhalten?

5. Was Mittel, was Hülff hab ich, dieses alles werckstellig zu machen?

Ist also gegenwärtige Betrachtung in bedachten 5. Frag-Puncten ausgetheilet.

Weiters ist auch wohl zu beobachten, so wohl die Vorbereitung vor der Meditation, als auch, wie man sich in währender Betrachtung zu verhalten hat. Nicht minder solle auch die Dancksagung nach derselben dem Allmächtigen abgestattet werden.

§. I.

Von der so wohl weiteren, als näheren Vorbereitung zur Betrachtung.

Krafft der weiteren Betrachtung nehme ich den Abend zuvor die Materi der morgigen Betrachtung für mich; als zum Exempel setzen wir hier die Materi seye von der Creutzigung Christi.

Diese Materi überlese ich in meinem Meditation-Buch mit grosser Bedachtsamkeit, und wehrend solcher Uberlesung thun schon vorläufig die 3. Seelen-Kräffte überhaubt ihr Amt ausüben. Nemlich erstlich die Gedächtnuß stellet mir vor, als ob ich auf dem Calvari-Berg JEsUM an dem Creutz hangend, zwischen 2. Mördern würcklich anschauete. Nach solchem, und zum andern erweget der Verstand, was der an dem Creutz hangende JEsUS alldorten habe ausgestanden, und mit was für Tugends-Acten,

als

als nemlich, hat er hauptsächlich, mit unermüdeter Gedult ausgestanden die gröste Schmertzen an seinem heiligen, mit Nägeln angeheffteten Händen und Füssen, an seinem heiligen mit Dörnern gecrönten Haupt, ja an allen seinen Heiligen Gliedmassen; und dieses zweytens mit unergründlicher Demuth, indem er nicht anderst, als wäre er der verächtlichste Böẞwicht, mitten unter 2. Mördern hat hangen wollen. Und drittens erweget der Verstand seine unverruckte Beständigkeit, indeme er nicht von dem Creutz hat wollen herabsteigen, sondern starckmüthig das End seines ihm ausgesteckten Leydens erwarten.

Aus dieser Erwegung, so der Verstand vornimmt, und die Meditation nach jenen vorangezeigten 5. Fragstücken eingerichtet, erfolgen zum dritten, und erwecket der Will die ausserlesenste Affect, Anmuthungen, gute Vorsätz, und andere Tugends-Act. Als zum Exempel: den Act des Mitleydens, der Reu und Leid, der Resignation in den Göttlichen Willen, die Beständigkeit in Ertragung seines täglichen Creutz und Leydens; item die Theologische Tugends-Act des Glaubens, der Hofnung und der Liebe GOttes. rc.

Alsdann nach solcher kurtzen vorläuffigen Erwegung der Materi über die bevorstehende Meditation, frage ich mich auch selbsten, gemäß des ersten Fragstücks: Was habe ich daraus zu lernen?

nen? und antworte mir selbsten. In dieser Betrachtung kan ich, wie in einem Spiegel, sehen: Wie ich mich in schwerem Creutz und Betrangnussen zu verhalten habe. Nemlich dem Exempel Christi nach soll auch ich in meinem Thun und Lassen, in Creutz und Leyden erstlich seyn gedultig; andertens demůthig; und drittens beståndig. Mit diesen und dergleichen Gedancken gehe ich schlaffen, und so bald ich erwache, wende ich mein Gemůth zur Materi der Betrachtung; jedoch ohne Abmůdung der Leibs- und Seelen-Kråfften. In dieser Vorstellung dieses Haupt-Absehens soll ich auf meine eigene Nothwendigkeit nur allein bedacht seyn, und mich selbsten fragen: Was für eine Sůnd oder Fehler macht mir auf dem Weg der Tugend die gröste Můhe und Hindernuß? Vielleicht eine heimliche Hoffart? die eigene Liebe? die Eigensinnigkeit? Faul- und Trågheit? Unbeståndigkeit in guten Vorsåtzen? 2c. Was vor eine Tugend soll ich, vermög meines Standes, vor andern üben? als etwan die Gedult, Demuth und Beståndigkeit im Guten. Darzu auch die Einsamkeit, das Stillschweigen, die innerliche Vereinigung mit GOtt 2c. Wann ich nun, aus Erkanntnuß meiner selbsten solches gefunden, so wird die Ausreuttung eines solchen Fehlers, oder die Einpflantzung einer solchen Tugend der Zweck

meiner Betrachtung seyn. Und dieses von der weiteren Vorbereitung.

Folget nun auch

Die nähere Vorbereitung zu der Betrachtung.

Wann die Zeit zur würcklichen Betrachtung angebrochen, so stelle ich mich in die Gegenwart GOttes, und gedencke: Ich will betrachten, und zu Gemüth führen deine allerschmertzlichiste Hangung am H. Creutz. GOtt ist hier, und zugegen, ich bin in den Augen GOttes, alle meine Gedancken und Begierden seynd ihme offenbahr, ich bin mit GOtt allenthalben umgeben, wie ein Fisch im Wasser. Soll sich dann gebühren, daß ich all andere Gedancken beyseits setze, und dir, O grosser GOtt! alleinig abwarte. Auch daß ich mit inner- und äusserlicher Reverenz vor dieser unendlichen Majestät erscheine. Derowegen spreche ich dieses

Gebett.

Mein HErr und mein GOtt! ich glaub festiglich, daß du ein unendlicher, und aller Orten gegenwärtiger GOtt seyest. Derowegen bette ich dich demüthigist an, und biege meine Knye.

Wei-

Weiters erwecke ich einen Act vollkommener Reue, auf diese, oder andere Weise.

O unendlich-höchste Majestät! ich bin wegen meiner Sünden nicht werth, in deiner höchsten Gegenwart zu erscheinen; es reuen mich aber all meine begangene Sünden aus inneristem Grund meines Hertzens, allein aus Lieb zu dir, mein GOtt! weil du bist, der du bist, ohne Absehen weder auf die Höllen-Straf, noch Himmels-Freud; entziehe mir nicht deine Gnade, sondern jetzt und allezeit besitze mein Hertz, stärcke mein Gedächtnuß, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, damit ich dich und mich erkenne, dich liebe, mich hasse, und deinen göttlichen Willen hier zeitlich, dort ewig erfülle, welcher mein einziges Ziel und Ende ist.

Sequenz.

Vor-Gebett zum H. Geist.

Komm Heil. Geist! thu mich bestrahlen,
Flamm und Licht auf mich laß fallen,
Komm! du Vatter aller Armen,
Thu dich über mich erbarmen.
Komm! du Geber aller Gaaben,
Die ein Mensch kan immer haben;

Komm! du wahres Licht der Hertzen,
Komm! du Tröster in den Schmertzen;
O du süsser Gast der Seelen,
Thue mich in Erquickung stellen;
In der Arbeit bist die Ruh,
In Hitz legst Erfrischung zu;
Du ein Trost gibst in dem Weinen;
Licht, so thut das Hertz durchscheinen;
Ohne deine Hülff und Gwalt,
Alle Tugend bald erkalt;
Wäschest, was verdorben ist;
Was verdorrt ist, du begiest;
Heilest alles, was verwundt;
Hart erstarrtes biegst zur Stund;
Du dasjenige Feur bist,
So erwärmt, was frostig ist;
Von dir wird der, so verirrt,
Auf die rechte Strassen g'führt;
Gibe deiner Glaubens-Schaar,
So da hofft unzweifelbahr,
Deiner sieben Gaaben Zahl,
Sie mit Tugend zier zumahl,
Daß, wann unsre Seel abscheid,
Sie durch dich gelang zur Freud,

Amen.

Gebett zu dem gecreutzigten JESU vor der Betrachtung.

Gecreutzigte Liebe! du eintziges Gut meines Hertzens! hier steht vor deiner allerhöchsten Majestät das allerverächtlichiste Erdwürmlein, aus mir selbsten nicht fähig, auch nur den mindisten guten Gedancken gegen Himmel zu schicken; ruffe also aus dem tieffisten Abgrund aller Armseeligkeit zu dem Abgrund jener unendlichen Barmhertzigkeit, welche dich bewegt hat für mich verwerflichisten Sünder am H. Creutz unter denen Mördern zu sterben. Ich sprich zu dieser Stund auch mit dir: Vatter! in deine Händ befehle ich meinen Geist! mit demüthigister Bitt, daß auch du mir aus deinem göttlichen, aus Lieb verwundeten Hertzen den H. Geist sendest, damit ich dein heilig Leyden und bitteren Tod fruchtbarlich betrachten, und sodann auch unter deine gecreutzigte Nachfolger gezehlt zu werden, verdienen möge, Amen.

Du aber, bis in Tod betrübte liebvolle Mutter Maria, getreuiste Fürsprecherin aller reumüthigen Sünder! in dero Mütterlichen Hertzen alle Schmertzen und Tormenten

menten deines göttlichen Kindes einen so kläglichen Echo und Wiederhall gegeben, daß du eine wahre Nachfolgerin, ja gar das einzige gleichförmigiste rechte Ebenbild des gecreutzigten JEsu gewesen bist; bitte bey demselbigen für mich zu dieser Stund, und erwerbe mir den Geist deren, die zu gecreutzigten glückseeligen Kindern angenommen seynd, damit ich in Lieben und Leyden nach dein, und deines göttlichen Sohns Beyspiel mein Leben anstelle und vollende, Amen.

O du mein getreuister Beschirmer, heiliger Schutz-Engel! bitte für mich den gecreutzigten JEsum, und Mariam, erwerbe mir von ihnen bemelte Gnaden, vorderist aber die Gnad, gegenwärtige Meditation nutzlich zu verrichten, und die vollkomniste Liebe GOttes über alles zu überkommen, Amen.

§. 2.

Von der würcklichen Betrachtung.

Nach vollendetem Gebett schreitte ich zur würcklichen Betrachtung, und mache die Vorgäng, oder sogenannte Præludia, welche, wann die Betrachtung vom Leben oder Leyden Christi

handlet, 2. oder 3. seynd. Mithin ist erstlich das Amt der Gedächtnuß, daß diese mir vorstelle, wie schmertzlich mein JEsus an dem Creutz angenaglet hange. Dessentwegen in diesem

Ersten Præludio

bilde ich mir ein den mit Finsternuß bedeckten Berg Calvariæ, den am Creutz mit Blut überronnenen Heyland mit geneigtem Haupt in gröstem Schmertzen; die betrübte Mutter und Jünger; die darneben hangende Mörder; die lästernde Juden.

NB. Diese Vorstellung geschicht nur zu Verhütung der Ausschweiffigkeit, die Phantasey zu versammlen.

Das zweyte Præludium.

In diesem bitte ich GOtt um die Gnad, dem gecreutzigten JEsu getreulich nachzufolgen; und bette auf diese oder dergleichen Weiß:

Christe JEsu! mein Heyland und Seeligmacher! du auf dem Berg gezeigtes Vorbild der Gedult, der Demuth, und der Beharrlichkeit; verleihe auch mir, daß ich in dieser Betrachtung lerne die Gedult in Creutz und Trübsaalen, Veracht- und Verfolgungen, eine tiefe Demuth, durch Erkanntnuß deiner Hoch- und meiner Nichtigkeit, und die Beständigkeit in diesen,

sen, und allen andern Tugenden, damit ich dir gleichförmig werde, Amen.

Nach diesen Uebungen der Gedächtnuß folget die Uebung des Verstands, etwan auf folgende Weiß:

Diese Creutzigung ware dem gedultigen Heyland nicht allein unendlich schimpflich, sondern auch unbegreiflich schmertzhafft.

Dann erstlich hienge er zwischen 2. Mörder, als ob er deren Anführer, und der Obriste unter denen Ubelthätern wäre. Zum andern hangte er am Creutz mit zerrissenen verwundeten Leib, gecrönten Haupt, gewaltig ausgespannten Gliedern, und dieses in Anwesenheit seiner H. Mutter, dero Gegenwart wegen der kindlichen Liebe und Mitleidens, so er mit ihr truge, seine Peinen unsäglich mehrete. Weiters litte er ebenfalls innerliche Schmertzen in der Seelen, welche die äusserliche weit übertraffen. Zu allem diesem kame noch das langwührige Hangen unter so grossen Tormenten, welches sich bis auf 3. gantze Stund hinaus zoge. Das höhnische Gespött, und Lästern der hohen Priester rc. Nichts destoweniger bliebe er beständig, er bettete mit Thränen zu seinem ewigen Vatter, eben für das Heyl seiner ärgisten Todes-Feinden, er stiege vom Creutz nicht herunter, wie er doch durch seine Allmacht ohne Mühe vermögt hätte, sondern

verharrete, bis der Tod seinem Leyden und sterblichen Leben selbsten ein End machete.

Auf diese Weiß dann setzet der Verstand seinem Amt nach die Betrachtung fort, durch alle 5. obberůhrte Fragen. Demnach ist hier

§. 3.

Die Uebung des Verstandes

durch die Erste Frag:

Was hab ich aus Betrachtung dessen zu erkennen?

Ich antworte mir selbsten: In Erwågung des Exempels, so mir auf diesem schmertzlichen Berg von meinem gecreutzigten Heyland ist gezeigt worden, hab ich ja freylich zu erkennen: Erstlich, daß auch ich soll trachten zu der Nachfolg Christi, als zu welcher ein jeder Christen-Mensch ohne dem schon verbunden ist. Dessentwegen soll ich mich allzeit und ernstlich befleissen, in mir einzupflantzen, eine grosse Gedult in allen meinen Schmertzen und Kranckheiten, und was immer fůr Trůbsaal mir zustossen. Zum zweyten eine tieffe Demuth in Verachtung, wann ich mit ůbel-gesitteten schlechten Leuten verglichen, oder gar nachgesetzt werde. Und zum dritten,

ten, hab ich daraus zu ersehen, daß ich in dieser Gedult, in dieser Demuth, und in allem andern Guten solle verharren bis an das End. Ich solle von jenem Creutz, an welches mich die gerechte Hand des himmlischen Vatters geheftet hat, so lang nicht herunter verlangen, bis es ihm selbst gefallen wird, mich darvon wiederum herabzunehmen.

Aus dergleichen Discurs des Verstandes gibet sich der Willen, und wie es sein Amt erfordert, erwecket er mit der Gnad des H. Geistes unterschiedliche Affect, gute Vorsätz, und Act der Tugenden. Als zum Exempel, über gegenwärtige erste Frag, und gegebene Antwort bricht er aus in einen Tugends-Act einer wehemüthigen Beherzigung derer Quaalen des an dem Creutz hangenden JEsu, und erwecket etwann dergleichen

Uebung des Willens

über diese erste Frag.

1. Act des Mitleidens.

So finde ich dann dich, O mein Schmertzen-voller JEsu! in dem armseeligisten Stand, so erdenckt oder genennt kan werden? Mein mitleydiges, obwol sonst steinernes Hertz zertheilet sich für Er-

barmung, da ich dich, den allerunschuldigisten, allerheiligisten, in so unbeschreiblichen Tormenten vor meinen Gemüths-Augen an dem schmählichen Creutz-Galgen hangend, sehe. Ja, mein GOtt! jetzt kanst du billich sagen: O ihr alle! die ihr diesen Weeg vorüber gehet, sehet, ob auch ein Schmertz seye, wie der meinige. Thren. c. 1. Traurwürdiges Spectacul! Zäher-pressende Tragœdi! und indeme du, o allerhöchstes Gut! um meinetwillen also bist zugerichtet worden, so hab ich armes Erdwürmlein, und arme Sünderin ja tausendfache Ursachen, dich, meinen Erlöser zu beweinen, und vor Mitleiden zu zerfliessen.

2. Act der Reu.

Wer wird meinem Haupt Wasser, und meinen Augen einen Bronnen der Zäher geben? damit ich beweine meine Sünd- und Ubertrettungen, welche die unbarmhertzige Henckers-Knecht gewesen, so dich, o kostbarister Erlöser! an das schmähliche Holtz angenaglet haben. O unendlicher GOTT! nicht die Höllen, die ich verdienet, noch der Himmel, den ich verschertzet, sind die Ursachen meines

Reu-müthigen Leydwesens, sondern deine unendliche Wesenheit, aus dero du bist, der du bist, deine Liebe, deine Wunden, Schmertzen, Blut und Thränen, Geisel und Dörner, Creutz und Lantzen verwunden und zerknirschen mein Hertz dermassen, daß ich ins künftige tausendmal lieber sterben, als dich, O unendliches Guth! nochmahl mit einer Sünd betrüben und beleidigen wollte.

3. Act der Resignation.

Nun dann, suche selbst Rach an mir, o Göttliche Gerechtigkeit! ich übergibe mich in deine blutige Händ, o mein Erlöser! Straffe mich, aber lasse meine Straff seyn, daß ich dich liebe, und mich hasse. Hinführo solle dein heiliger Willen die Richtschnur aller meiner Begierden seyn. Ich bitte dich, nimm von mir gäntzlich hin meinen betrüglichen eigenen Willen, als Urquell aller Ublen. Verleihe mir entgegen, daß dein H. Will mich allein regiere und beherrsche, auf daß ich ins künfftige nichts anders mehr wolle, als was dir, o grosser GOTT! gefällig seyn wird hier zeitlich und dort ewig.

4. Act der Beständigkeit.

Du, o mein JEsu! bist vom Creutz nicht herunter gestiegen, sondern hast an selbem dein kostbares Leben geendet: weit sey auch von mir, daß ich jenes Creutz verlasse, an welches mich deine göttliche Verordnung angenaglet hat. Die Ansehung und Betrachtung deiner unendlichen Gedult, deine brennende Liebe seynd die Band, die mich fässlen, die Nägel, welche mich anhefften, dann ich verlange dir, O mein gecreutzigte Liebe! gantz und gar gleichförmig zu werden.

5. Act der Danckbarkeit.

Mit was für Worten, mit was für Affecten, Anmuthungen, Liebs-Begierden, heroischen Wercken soll ich dir gnug dancken, o liebender GOtt! für meine Erlösung, welche dich so viel Schläg, Wunden, Schmertzen, Zäher und Blut gekostet. O! wie billich schreye ich auf mit einem danckbaren David, im 115. Psalm: **Was soll, oder was kan ich meinem HErrn wieder vergelten für alles, was er mir gegeben?** O ewiger unendlicher Gutthäter! nimm an mein

Hertz

Hertz zu einem Danckopfer, und gib zu, daß mich die ewige Feuerstrahlen deiner unendlichen Liebe gäntzlich verzehren.

§. 4.

Uebung des Verstandes,

durch die zweyte Frag:

Was Beweg-Ursach hab ich, dieses zu thun?

O was grosse Ursach, ach ja freylich Ursach über Ursach. Dann der HErr, dem ich mich gäntzlich, als ein Danck-Opfer zu seinem Dienst schencke, der ist nicht nur allein mein gröster Gutthäter, sondern er ist zugleich ein allgebietender Herrscher der Himmlen und Erden. Ich bin zu diesem Ziel und End pur alleinig erschaffen, daß ich ihm diene. Er, als ein unsterblicher GOtt, hat aus Lieb zu mir den Thron seiner Glory verlassen, einen sterblichen Leib angenommen, 33. gantzer Jahr in gröster Armuth, Hitz und Kälte, Hunger und Durst, Mühe und Arbeit herum gewandert. Endlich zur Letzte seines sterblichen Laufs hat er für mich verlohrnes Schäflein ausgestanden Schläg und Maulstreich,

streich, Geisel und Dörner, Verspott- und Lästerungen, Wunden und Schmertzen, bis er endlich auf dem harten Creutz-Galgen zwischen 2. Mörder auf dem schimpflichen Calvari-Berg mit grossem Geschrey seinen Geist hat aufgegeben. Uberlege meine Seel! wer der seye, so am schmählichen Creutz-Holtz für dich gestorben ist? Wer bist du, die du einen so theuren Erlöser verdienet hast? Dieser dein Heyland ist zugleich GOtt. Er ist die Allmacht, die Weißheit, die Güte, die Schönheit, die Heiligkeit. Er ist ewig, der aus ihme selbst ist ein Herr, und Erschaffer Himmels und der Erden, in dessen ewiger Anschauung und Besitzung die Freud aller Seeligen bestehet. Wer hingegen bin ich? ach ich erkenne nur allzuwohl, daß ich nichts seye; ja freylich nichts bin ich, als die Unvermögenheit, die Unwissenheit, die Boßheit, die Abscheulichkeit, die Ungerechtigkeit, ein Abgrund aller Sünd und Laster. O ich allerarmseeligstes Nichts! Ich bin nichts als jene, mit gifftiger Sucht der Sünden behafftete Creatur, welche alle inficirte und ansteckte, wann es GOtt zulassete, und nicht verhinderte. Und für mich stirbt

der

der Sohn GOttes des Allmächtigen, und zwar an einem schmählichen Creutz unter tausend Schmertzen. Nun soll ich nicht Ursach über Ursach haben, eine so unverdiente, unverhoffte, unendliche göttliche Gutthat, und Barmhertzigkeit, mit Gegenlieb zu bezahlen? Diesem meinem so treuen Erlöser zu dienen, ihme zu dancken, und mich ihme gantz und völlig zu schencken, ihme nachzufolgen in der Demuth, Beständigkeit, benanntlich in dieser, oder in jener Gelegenheit N. so zwar meiner eigenen Liebe so viel Mühe vormahlt, und unerträglich vorkommet.

Uebung deß Willens

über diese andere Frag.

I. Act der Anbettung.

Mit danckbarem Gemüth, und Hertzen bette ich dich an mein Heyland und Seeligmacher, hangend an dem Stammen des H. Creutzes; ich küsse in tiefister Demuth jene unzahlbare schmertzliche Wunden, welche du für mich empfangen hast, ich umfange das H. Holtz, an welches du angehefftet, und bitte dich nur alleinig um diese Gnad, heffte zu gleich mein

mein Hertz uud Seel zu dir, damit, wo mein Schatz ist, auch mein Hertz seye.

2. Act des Glaubens.

Ich glaube, daß der, so für mich unter so vielen Schmertzen, und in so armseelig-erbärmlicher Gestalt am Creutz sich mir vorstellet, eben derjenige GOtt seye, welcher Himmel und Erden erschaffen. Und dieser ist anjetzt mein liebreicher Erlöser, der mich mit seinem kostbaren Blut so theuer erkauffet hat, damit Er das Ebenbild erneuerte, welches durch die Sünd in mir ist verderbt, und ausgetilget worden. Für diesen Glauben und für alle Articuln desselbigen stelle ich mein Leben frey, wie alle HH. Martyrer gethan haben.

3. Act der Verwunderung.

So hat dann möglich können seyn, daß der Erschaffer dahin stirbt für sein Geschöpf? über dieses unerhörte Schau-Spiel entsetzet sich, erstaunet, und betrübet sich die gantze Natur. Es scheinet die gantze Welt wolle unter und über sich, und über einen Hauffen zusammen fallen. Die zwey grosse Welt-Lichter können dieses Leyd-Wesen nicht ansehen, sondern verdecken ihre hellscheinende Angesichter, und verber-

verbergen sich. Die harten Felsen zerspringen in Stuck, und setzen durch ihr knallen und krachen die allerundanckbariste Creaturen in billichen Schröcken. Die Erd eröffnet sich, die gottlose Mörder ihres Schöpffers zu verschlucken; und ich alleinig soll noch mit unbeweglichem Hertzen, und künen Augen meinen Erlöser dahin sterben sehen? O Wunder der Undanckbarkeit, über welches die Verwunderung selbsten erstaunen muß.

4. Act der Dancksagung.

O sanfftmüthigister Heyland, und Welt-Erlöser Christe JEsu! ich dancke dir viel tausendmahl mit erkantlichistem Gemüth, daß du dich um meiner Liebe willen so schmertzlich an das Creutz hast annaglen lassen. Du bist wegen meiner Sünden verwundet, und wegen meiner Ubertrettung zerknirschet worden. Meine Sünden seynd Schuld daran, daß du so unmenschlich bist tractirt, und geplagt worden, ich werffe mich vor deinem Creutz nieder, und mit inneristen Reu-Schmertzen meiner in dich verliebten Seel beweine, verwerffe, und verfluche ich meine Sünden. Ich erinnere dich deiner so unschul-

schuldig erlittenen Wunden, ich bitte dich durch alle dieselbe, und durch deinen schmählichen Tod, verzeihe mir, ach! verzeihe mir, und lasse dein bitteres Leyden und Sterben an meiner armen Seel nicht verlohren seyn, Amen.

§. 5.

Uebung des Verstands

durch die 3te Frag:

Wie hab ich mich bißhero hierinn verhalten?

Allda o mein gecreutzigte Liebe, mein HErr, und mein GOtt! getrau ich mir vor Schamhafftigkeit meine Augen gegen dir nicht zu erheben, ja ich weiß nicht, was ich gedencken, über diese Frag antworten, oder zu dir mein HErr reden solle; zumahlen mein bißheriger Wandel dem allerschönsten Beyspiel, so mir auf dem Berg ist gezeigt worden, so ungleich ist. Dann da siehe ich dich für meine Sünden-Schulden unschuldig an diesem verächtlichen Holtz angehefftet, du leydest unbegreiffliche, unaussprechliche Peinen, du leydest mit unergründlicher, allertiefister

ster Demuth, mit unendlicher Gedult, mit höchst-angeflammt-feuriger Liebe, du leydest mit gröster Beständigkeit, bedienest dich deiner Allmacht nicht im geringsten zu deiner Erlösung, sonderen erwartest mit grosser Langmüthigkeit die Stund, in welcher du durch fremde Hand von dem schmählichen Creutz-Baum (und zwar erst nach dem Tod) abgenommen, und abgelößt wurdest. Jetzt will, und muß ich mit meiner größten Beschämung sehen die Ungleichheit gegen diesem Vorbild und zwar

Erstlich, JEsus beklagt sich nicht über seine ärgiste Tod-Feind, nicht über die allerungerechtiste Richter, nicht über die unbarmhertzigiste Hencker, sondern noch über das entschuldiget er sie, und bittet für sie um Verzeihung, dann er nimmt alles an, nicht als von ihrer Boßheit herkommend, sondern als verordnet von der Hand seines himmlischen Vatters.

Ich armseelige gantz anderst: ich messe alles denen Menschen zu, siehe wohl gar nicht auf die obere Hand, welche über mich den Creutz-Streich geführet, mich angenaglet. Es muß bald diese Passion der Oberen, bald der Neid dieser, oder jener

Persohn, an meinem Unvergnügen die Schuld haben. O wie lang koche ich an einer nur eingebildeten kleinen Unbild! ich kan mich nicht überwinden gegen diesen, oder jenen Neben-Menschen freundlich, oder liebreich zu seyn, wie lang boche ich herum, mag selbe kaum ansehen, ja, wann ich mich mit Ehren rächen könnte, wäre mein zum Bösen geneigter Willen fertig, und bereit ꝛc.

Zum anderen: JEsus beklaget sich nicht über die Schmachen, und Unbilden, über die Schläg, und Maulschellen, über die unbarmhertzige Geisel-Streich, über die allerschmertzlichste Dörner-Stich, über den ungehobelten Creutz-Block, welcher auf seine verwundete, schwache Schultern gelegt war; er schweiget über so vil Spott, und Läster-Wort, hönisches Gelächter, über sein äusseristes Elend. Ich im Gegen-Spiel kan mich nicht ersättigen, zu klagen, wann mir nur das geringste wider meinen Willen zustehet, ich erfülle das gantze Hauß mit Klagen; alle müssen wissen, wie man mit mir umgegangen, alles setze ich in Unruhe, und mit mir in Verwirrung.

Zum dritten: JEsus die ewige Unschuld, und Heiligkeit leydet mit unergründlicher, allertiefister Demuth, er wurde dem Barabbæ nachgesetzt, man stellete ihn unter die verruffeniste Mörder, als deren Oberhaupt, und Rädel-Führer.

Ich aber leyde mit grosser Hoffart, man darf mich ohne meine höchste Beleydigung nicht von meiner Stell verrucken, ja so gar eine kleine glimpfliche Correction, oder Bestraffung, welche mir die Obere Amts-Pflicht halber geben muß, kan ich nicht dissimuliren, beklage mich darüber, als wäre mir weiß nicht was für ein Ubel, und Unrecht widerfahren, und alle müssen meine, so vermeinte (doch falsche,) Unschuld wissen

Zum vierten: JESUS leydet für fremde Sünden, ich mag für meine eigene nichts leyden, es ist mit mir nicht wohl bestellt, ich will hier nicht büssen, und will doch auch dort nicht brennen, da es doch gebüßt, oder gebrennt seyn muß.

Zum fünfften: JEsus ist mit Gall, und Essig zufriden, leydet bitteren Durst, ich klage mich über den mindisten Abgang, und übel gekochte Speiß, über unbeliebiges Getränck.

Zum sechsten: JEsus ist aller Sinnlichkeiten beraubt; dann alles ist mit ihm gecreutziget, ich suche in allen meine Gelegen- und Bequemlichkeit, im stehen, gehen, knyen, sitzen, und allen Begebenheiten.

Zum sibenden: JEsus zeigt mir in seinem Leyden eine unendliche höchst- gesteigerte Liebe. Bey mir scheinet aller Orten eine spöttliche Eigen-Lieb herfür, ja es fallet mir gar nicht ein, daß ich meinem JEsu in dieser oder jener Gelegenheit eine Gegen-Liebe zeigen sollte; und wann mir ungefähr zur Zeit da ich mißvergnügt bin, ein Crucifix unter die Augen kommt, blicke ich solches so kahl, und geistlos an, als wann es mich nicht angienge, oder als wäre der daran hangende nicht mein GOTT, der für mich gelitten hat, und schmertzlich wegen meiner gestorben ist. Alles dieses siehe ich nur gar zu wohl, und schäme mich von Hertzen ab der unendlichen Ungleichheit, welche ich erkenne zu seyn, zwischen meinem gedultig-leydenden Gott, und mir ungedultigen, untugendsamen Creatur. Derowegen muß ja für sich selbsten in dem Willen meiner so hoch beschämten Seel erfolgen, daß selber in tausend

Tu-

Tugends-Acten ausbreche, es wird derohalben zu einem Exempel hier nachgesetzt folgende

Uebung des Willens,

über diese dritte Frag.

I. Act der Beschämung.

Wann jener Evangelische Publican, Luc. 18. sich nicht unterstunde seine Augen gen Himmel aufzuheben, wie vil weniger darf ich mich unterstehen, daß ich dich o mein gecreutzigter JEsu am Creutz ansehe? Schamröthe bedecket mein Angesicht. O wie bin ich so gar nicht würdig; daß ich, da ich doch dir gantz ungleich, dein Ebenbild genennet werde; alles, was ich rede, und sage, macht mich zu schanden, und überzeugt mich der Lugen; dann sage ich: HErr ich glaube an dich, so widersprechen mir meine Werck, welche mit dem Glauben so wenig, und schlecht über eins stimmen. Sag ich, daß ich in dich hoffe, so widerspricht meine Zagheit, indem ich noch nie so vil Hertz gehabt, mich selbst zu überwinden in dieser oder jener Gelegenheit, damit ich dir gleichförmig würde, mithin messe ich deine Hilff, o gros-

grosser GOtt! nach meiner eigenen Liebe ab, und würcke niemahl etwas grosses, nahmhafftes, oder heroisches, weil mein auf dich gestelltes Vertrauen, und Hoffnung sich bißhero nicht weiter hinaus gewagt hat. Sag ich: HErr ich lieb dich! so zeiget meine Zärtlichkeit, und haikle Weiß das Widerspiel, und sagt mir, daß ich bißhero nicht meinen gecreutzigten JESUM, sondern mich selbst geliebet habe. Aber o mein GOtt! obwohlen ich nicht getraue meine Augen gegen dem Creutz aufzuheben, jedoch gleichwie der bereuende Publican durch seine Beschämung, und reumüthiges Brust-Klopffen vor den Göttlichen Augen gerechtfertiget zuruck gekehrt, also klopfe ich in eben jener Meynung, und mit selbiger Reumüthigkeit an mein sündiges, vor Schamhafftigkeit, und wahrer Liebes-Reu zerknürschtes Hertz, und spreche demüthigist: O GOtt sey gnädig mir armen Sünderin! Amen.

2. Act der Selbst-Erkanntnuß.

Was Wunder aber, o mein höchstes Gut! sollte es seyn, daß ich dir in allem so ungleich bin; solltest du o mein GOtt! von einem so armseeligen Geschöpf, als ich

ich bin, wohl etwas anders erwarten können? du weist ja wohl, o ewige Weißheit! was üblen Saamen die Erbsünd in meiner verderbten Natur ausgesäet, und wachsen über alles ausreuten, da und dort, üble Sprossen hervor, was erwartest du Feigen von denen Distlen? und von einem bösen Baum gute Frücht? dir ist meine Armseeligkeit bekannt. Aber du o mein JEsu! reiche mir vom Creutz herab deine Göttliche Hand, und stütze mit deinem starcken Arm meine Schwachheit; dann du ja selbst gesagt ohne mich könnt ihr nichts thun. Doch getröstet auf deine allmächtige Beyhilff sprich ich mit höchstem Vertrauen: **Ich kan alles in dem, der mich stärcket.**

3. Act der Reu.

Warum schwimmen meine Augen nicht in Thränen, wann ich JESUM an dem Creutz hangend ansiehe? und gedencke, daß ich nicht nur allein seiner Peinen ein Ursach, sondern selbst der Hencker gewesen, der ihn angenaglet. O könnte ich zuruckziehen, was ich wieder dich, o unendliche Güte! gethan habe, wie gern wollt ich mein Hertz in soviel Stück lassen

zertrümmeren, als vil der Sünden seynd, die ich begangen hab; seynd meine Augen nicht so glückseelig, reumüthige Zäher-Bäch zu vergiessen, wie die Augen Petri, und Magdalenä, so nimme doch an, o barmhertzigister GOtt! die Zäher meines Hertzens, welche die Liebs-Reu aus dem Brenn-Ofen meiner Seelen heraus schmeltzet. Siehe an meinen ernsthafften Willen, mit welchem ich einen solchen Haß wieder die Sünd schöpffe, daß ich aus Lieb zu dir lieber tausendmahl sterben, als nur noch einmahl mehr sündigen wollte.

4. Act der Creutz-Liebe.

So offt ich dich am Creutz ansehe, mein sterbender JEsu! so offt entstehet auch in meinem Hertzen eine H. Begierd, mit dir biß in meinen Tod an dem Creutz angehefftet zu seyn. Die Liebe hat die Natur des Feuers, welches alles, was es ergreifft, in seine Gestalt verwandlet, also bitte ich verwandle mich durch die Liebe in dich, und creutzige mich mit dir, nimmer, nimmer wird es geschehen, daß ich die Creutz so sehr fliehe. Du hast o mein JEsu! das Creutz durch dessen Gebrauch geheiliget, und dieses Mittel mir als eine

heylsame Artzney zur Reinigung der Sünden, und Erhaltung derer Tugenden verordnet. So sey es mein GOtt, ich will diese obwohl bittere Artzney gebrauchen, mit dir gecreutziget seyn, und verbleiben, ja es ist mein ernstlicher Will, ich verlange mit dir am Creutz zu leben, und zu sterben, Amen.

§. 6.

Uebung des Verstandes,

durch die vierdte Frag:

Wie will ich mich hinfüro hierin verhalten?

Siehe du vorderist auf das Vorbild, so dir o meine Seel auf dem Berg ist gezeiget worden. Und alsobald gibt dir die menschliche Vernunfft ein: es schicket sich ja unter ein mit Dörnern gecröntes Haupt kein haikles Glid; der Knecht ist ja nicht besser als der Herr. Es spricht ja Christus die ewige Wahrheit selbst: Wer sein Creutz nicht auf sich nimmt, und mir nachfolgt, der kan nicht mein Jünger seyn. Hiemit dann sollst du mein Seel in der nechsten besten Gelegenheit mit Beyhilff der Gnad Gottes gleich zeigen, daß du eine Jüngerin deines gecreutzigten JEsu seyn wollest.

Du sollest alles Widriges nicht von denen Menschen, sondern als von der Hand des himmlischen Vatters selbsten annehmen; dann also hat es dein JEsus gemacht. Sollest mithin wieder deinen Gegentheil keinen Widerwillen schöpffen, mit solchem nicht bochen, noch feindseelig herum gehen, sondern gern verzeihen, wie JEsus, wie Maria, wie alle Liebhaber des gecreutzigten JEsu gethan haben. Du sollst auch nicht herum lauffen zu klagen; wann du aber je klagen willst, so werffe dich stillschweigend zur Erden für ein Crucifix-Bild, klage deinem daran hangenden Heyland deine Noth, Unbild, Verachtung, und Elend. Darnach höre an, was er mit innerlicher Stimm des Geistes antworten wird. Nach diesem sollst du dich vor GOtt, und denen Menschen demüthigen, und gedencken: ach ich hab vil gesündiget in meinem Leben! wann ich nun schon in diesem ꝛc. unschuldig bin, hab ichs vorhero tausendmahl verschuldet, da ich doch ungestrafft durchkommen bin. Ach ich leyde vil weniger, als ich verdient habe, dann was weniger ist als die Höll, ist auch weniger als ich verschuldet habe.

Ist Speiß, und Tranck wenig, und ungeschmack, soll ich gedencken, es seye doch besser als Gallen, die meinem JEsu in seinem höchsten Durst gereicht worden.

In kleinen Leibs-Schmertzen soll ich das überflüssige klagen meyden, und falls nicht ein grösseres Ubel zu besorgen, soll ich gar darzu stillschweigen.

Letztlich gibt mir die Vernunfft ein, daß ich zu dem mir von GOtt allein auferlegten Creutz eine Lieb fassen solle, und keine Erleichterung suchen, weniger selbst darvon herunter steigen. Ich soll mithin beständig, demüthig, gedultig, stillschweigend, und beharrlich leyden, auf daß ich meinem JEsu, den ich liebe, mit Lieb vergelten solle gleich werden.

Uebung des Willens,

über diese vierte Frag.

Ey dann! was mir alle Vernunfft so klar einrathet, will ich mit Beystand GOttes unverzagt erfüllen, und zwar erstlich erwecke ich von gantzem meinem Hertzen, und Kräfften folgenden

Act des Gehorsams.

Wie kan ich mich o mein JEsu! ersättigen, jenen harten Gehorsam zu betrachten, indeme du nicht allein deinen HH. Eltern zu Nazareth, sondern auch denen ungerechtisten Landes-Regenten, und

Blut-

Blut-Richtern, denen verächtlichisten Henckers-Buben, welche über dich nicht im mindisten zu gebieten hatten, biß auf den letzten Athem-Zug demüthiglich gehorsamet, und also wahrhafftig bist gehorsam worden, biß zum Tod des Creutzes; wann mir befohlen würde, ich sollte so wie du, mein Heyland! mich binden, geißlen und creutzigen lassen, kunte ich etwan Ursach suchen, ungehorsam zu seyn; indem ich aber mit dem guldenen Liebs-Band des Gehorsams, vermög meines Gelübds gefässelt bin, und zärtiglich an dich gezogen wird, so seye weit von mir ungehorsam zu seyn. Schaffe mir, o mein GOtt! durch meine Vorsteher, was dir belieben wird, ich will keinen Verstand mehr haben, die Befehl zu durchgrüblen, keine Augen zu sehen, keinen Mund zum widersprechen, und endlich keinen Willen mich zu widersetzen, sondern alle Befelch und Verordnungen, wann sie schon meiner Natur zuwider seynd, will ich gedultig, blind, stumm, bereit und willig vollziehen, und dieses alles aus Lieb gegen dir, der du für mich gehorsam gewesen, bis zum schmählichen Tod.

Act der Armuth.

O du armer JEsu! die Füchß haben ihre Höhlen, die Vögel ihre Nester, und du hangend am Creutz hast nicht, wo du dein Haupt mögest hinlegen! Du eingebohrner Sohn des ewigen Vatters bist freywillig, und mir zu Lieb aus dessen unendlich-reichen Schooß herunter gestiegen, dich mit der höchsten Armuth zu vermählen. Der Braut-Ring waren die eiserne Nägel, das kostbare Braut-Kleid dein eigenes Rosenfarbes über den gantzen Leib schmertzlich herab-rinnendes Blut; der Braut-Crantz die dörnerne Cron; das Hochzeit-Mahl Essig und Gall; das Braut-Bett das Creutz. Also hat der himmlische Vatter dich seinen göttlichen Sohn zur Hochzeit ausstaffiret. Und ich, ich sollte nicht aus gantzem Hertzen die H. Armuth umfangen? So seye dann weit von mir all-überflüssiges Gesuch, fort mit kostbaren Dingen, Wohnung, Kleidung oder Nahrung. Arm ist gewesen der Bräutigam; arm will und muß auch seyn die Braut. Du allein, o armer JEsu! bist mein Reichthum; und wann ich dich hab, so habe ich alles, und verlange mir ausser dir nichts.

Act

Act der Keuschheit.

Mein gecreutzigter Blut-Bräutigam! du bist zwar viler Laster fälschlich angeklagt worden, doch in der Materi der Keuschheit wolltest du nicht zulassen, daß deine Feind dir ein Laster aufdichteten; also sehr liebtest du diese Tugend. Und damit du die Laster abbüssetest, so wider diese Englische Tugend verübt werden, hast dich lassen so schimpflich entkleiden. Wie billich dann ist es, daß auch ich mich der Keuschheit befleisse, die ich mit den Banden der H. Gelübden, mit meinem GOtt so eng verknüpfet bin. Nimm hin, mein JEsu! meinen Leib samt allen Sinnlichkeiten als ein Schlacht-Opfer der Liebe. Alle Geschöpf schließ ich von meinem Hertzen aus. Du allein bist der, den meine Seel lieb hat, durch deine für mich offentlich-ausgestandene schmähliche Entblössung bewahre mich vor so abscheulichen Sünden-Fall, und verleyhe mir diese von dir so hochgeschätzte Tugend der Reinigkeit, auf daß ich als dein keusche Gespons dein göttliches Wohlgefallen vermehren möge, Amen.

§. 7.

Uebung des Verstandes,

durch die fünfte Frag:

Was Mittel, was Hilff hab ich, dieses alles werckstellig zu machen?

Das Licht meines Verstandes zeiget mir hell und klar, daß es nicht genug seye, wann ich mir vil Gutes fürnehme, sondern daß auch zu solcher Bewerckstelligung Particular-Mittel erfordert werden; dahero soll ich Erstlich auf mich selbst ein demüthiges Mißtrauen; auf die allmögende Hilff GOttes hingegen ein grosses Vertrauen setzen.

Zum Zweyten soll ich in meinem Thun und Lassen eine gute Ordnung halten; dann wo keine Ordnung, ist auch kein Eyfer.

Zum Dritten, über meine Vorsätz und Ordnung soll ich fleissig das Examen machen, und mich fragen: Wie ich meiner tragenden Schuldigkeit, und guten Vorsätzen nachkommen seye, oder nicht?

Zum Vierdten, wann ich aus Verdruß etwas unterlasse, soll ich mich darüber in der H. Beicht anklagen, und mir es so leichter Dingen nicht hingehen lassen. Aus Vorstellung dieser 4. Mittlen ergibet sich mehrmahlen die

Uebung des Willens,

über die fünfte Frag:

1. Act der Danckbarkeit.

Ich dancke dir, o unendliche Barmhertzigkeit! um so auserlesene Gelegenheit, dir von Hertzen zu dienen, um so fürtreffliche Mittel, die du mir, o mein gecreutzigter JEsus an die Hand gibest! Ich dancke dir aus innerstem Hertzen-Grund für dein bitteres Leyden und Sterben, als den vornehmsten Antrib zu deiner Nachfolg. Wann ich deiner, o mein gecreutzigte Liebe! vergesse, so muß GOtt meiner auch vergessen: dann ich will anderst nicht leben, als dir im Leben und Sterben danckbar zu seyn.

2. Act der Sanfftmuth.

O du sanfftmüthiges Lämmlein! du hast in deinem gantzen H. Leyden vor deinen Peinigern geschwigen, wie ein Lämmlein vor dem, der es scheret; und mit diesem deinem H. Stillschweigen hast du an Tag gegeben, daß du der allerunschuldigiste und gerechtiste seyest. Durch Stillschweigen hast du an Tag gegeben, daß du

der allerunschuldigiste und gerechtiste seyest. Durch Stillschweigen hast du die Boßheit deiner Feinden zu schanden gemacht, wie vil anderst bin ich beschaffen? wie geschwind im Harnisch? wie bald zur Gegenwehr verfasset? Jetzt aber, o mein HErr! will ich lernen stillschweigen, und mit lächlendem Mund, und ruhigem Hertzen etwas mir widriges anzuhören, ja anderer böse Wort und Werck mit Gutem zu vergelten.

Act der Demuth.

Christus hat sich gedemüthiget, und ernidriget bis zum allerschmählichisten Creutz-Tod: und wie darf ich Erdwurm mich in Hoffart erheben? Weit seye das von mir, o mein demüthigister GOtt! dein Beyspiel an dem schmählichen Creutz ziehet, ja reisset mein gantzes Hertz an sich. Dahero bitte ich dich, o mein Herr! gib, daß alle Menschen meine Armseeligkeiten wissen, und erkennen, daß mich alle halten für diejenige, die ich bin, nemlich, für die allerhaßwürdigiste, verwerflichiste Sünderin, die der Erdboden tragt, oder jemals getragen hat. Erleuchte mein Gemüth durch Erkanntnuß meiner selbst, wie

ich dann mit einem H. Augustino demüthig bitte: HErr! gib, daß ich dich und mich erkenne, damit ich dich liebe, und mich hasse, der du allein liebwürdig bist, hier zeitlich, und dort ewiglich; Amen.

§. 8.

Gespräch zum Beschluß der Betrachtung.

JEsus vom Creutz herab redet die Seel an.

Siehe an, o menschliche Seel! den Calvari-Berg, dieser ist der Kampf-Platz worauf ich deine und meine Feind bestritten und überwunden. Die Waffen seynd die grausame Nägel, und ein rauhes Creutz. Nicht so vil meine Feind, sondern meine Lieb zu dir hat mich hier so schmertzlich angenaglet, damit ich, indem ich erhöhet, alles zu mir ziehete. Ich hab deren bereits schon vil an mich gezogen, welche in meine blutige Fußstapfen heroisch eingetretten, und durch das Creutz erhöhet worden. Wann wird dann dich, undanckbaren schweren Erdkloß! meine Liebe zu mir ziehen?

hen? Verlasse doch einmal deine irrdische Schwere, und lasse dich durch die Lieb zum Creutz erschwingen? Wie lang willst du noch eines schweren und langsamen Hertzens seyn, und die Eitelkeit, und Lugen lieben? soll dir nicht dein Hertz brechen, deine Augen in Zähren schwimmen, wann du mich, deinen getreuisten Liebhaber, und Erlöser so veracht, und verschmähet an dem Creutz hangen siehest? Bin ich dann nicht, der dich von Ewigkeit her geliebet hat? Zeige mir auch einmahl ein Probstuck deiner Gegenliebe, und mache, daß dein gantzes Werck nicht immer in leeren Luft-Reden bestehe. Ich hab mir lassen Händ und Füss durchbohren, damit dir darauß die Quell der Gnaden reichlich fliessen. Und warum entfernest du dich durch die Sünd? Warum lauffest du nicht eylfertig zu meinem Creutz, und vermischest deine Zäher mit meinem Blut, auf daß du durch Krafft dieses heylsamen Bades von allem Unflat der Sünden gesäubert, und gereiniget werdest? Du betrübest dich allzusehr über kleine Schmachen und Unbilden, sihe mich am Creutz an, und du wirst schamroth werden über deine Hoffart und Haiklichkeit; ich will,

daß du hinführo mir allein dein Elend, Noth und Anligen klagest, und nicht denen Menschen, dann ich kan nicht allein trösten, sondern auch helffen; ich will, daß du mir gleichförmig werdest im Leyden, dieweil ich dich erwählet: dann du weist wohl jenen Spruch meines Apostels zu denen Römern. c. 8. v. 29. **Diejenige, so GOtt vorgesehen, die müssen auch dem Ebenbild seines Sohns gleichförmig werden.**

Sihe auch an meine betrübtiste Mutter, als die mir angenehmste heiligiste Creatur im Himmel und auf Erden. Wer ist mit Creutz und Trangsaalen mehr überschittet worden, alseben diese? Wie darffest du dich rühmen, daß du sie liebest, und dich unter ihre Kinder zehlen könnest, wann du das Creutz hassest, und deiner Mutter in allem so ungleich bist. Willst du meine Gnad, und ihren Schutz verdienen, so begibe dich zum Creutz; dort, und sonst nirgends wirst du uns finden.

Die Seel redet JEsum an.

Auf diesem Thron, o mein göttlicher Heyland erkenne ich dich, als meinen wahren einzigen und rechtmässigen König.

Dort

Dort hinauf muß steigen, der deiner will theilhafftig werden; mit diesem Creutz hast du den Weeg zum Leben gebahnet, und selbes als die Himmels-Leiter bestimmet. Aber leyder! wie weit bin ich von dir entfernet; indem ich durch die mindiste Trübsaal in Schrecken und Verwirrung gerathe. Dieses mit deinem Seegen angefüllte, mit deinem Rosenfarben Blut befeuchtete Creutz kommt mir nicht anderst vor, als ein erschröcklicher Galgen, dann an statt, daß ich selbes annehme als ein kostbares Pfand deiner Liebe, so du mir aus lauter Gnaden anerbietest, fliehe ich solches nicht anderst, als ein Ubelthäter seine wohl-verdiente Straff.

Ich erkenne, mein Heyland! und bekenne vor dir mit gröster Beschämung meine hierinfalls, besonders in dieser N. Gelegenheit habende Forcht, und Schwachheit. Ach! stärcke mich doch, und ziehe mich in Krafft deiner allmögenden Gnad an dich. Ach! heffte mich durch deine göttliche Lieb an dein H. Creutz: auf daß ich mich von solchem nimmermehr loßmache, sondern das Glück habe, an diesem mit dir meinen Geist in die Händ des himmlischen Vatters zu befehlen, und aufzugeben.

Die Seel redet sich selbsten an.

O Seel! schaue an mit denen Augen deines Glaubens Christum JEsum, welchen der ewige Vatter auf dem Calvari-Berg zum Vorbild aufgesetzet hat. Willst du aus der Zahl der Außerwählten seyn, so must du diesem Vorbild getreu und unverfälscht gleich sehen; es ist kein anderer Weeg in den Himmel, als der Creutz-Weeg; mithin must du, o Christliche Seel! dich vor allem ernstlich entschliessen, das Creutz zu umfangen, als das einzige Mittel deines Heyls. Heffte dich hinan zu deinem Geliebten mit den Geheimnuß-vollen Näglen eines festen Glaubens, steiffer Hoffnung, und brinn-eyfriger Liebe, indem du vorhin angenaglet, und dich freywillig selbst verhäfftet hast mit denen sittlichen Näglen, des Gehorsams, der Armuth und Keuschheit; widerstrebe dem grossen Widerstand, welchen du in Creutz und Leyden empfindest, und diesen zu überwinden bitte GOtt offt, daß er dein Hertz zu Creutz und Leyden bereit mache, und dir Muth und Stärcke mittheile, solches heilig zu gebrauchen.

2. Gedencke, daß dergleichen Sünder, wie du bist, nothwendig leyden müssen.

sen. Ist also vil, und weit besser, in diesem, als dem zukünftigen Leben leyden.

3. Vergleiche dein Leyden mit dem Leyden und allergrösten Schmertzen deines Heylandes, so wird dir hell unter die Augen schlagen die Wenigkeit, ja das Nichts deines Leydens.

4. Gedencke, je mehrer Spott, Schand, Verachtungen, Armuth und Trübsaalen du zu leyden hast, desto höher bist du vor GOtt.

5. Gedencke, daß hiesiges Leyden mit zukünfftiger Glory nicht zu vergleichen seye. ad Rom. c. 8. v. 18.

§. 9.

Examen oder Erforschung über die angestellte Betrachtung. Item von dem daraus gezogenen Denckspruch, und Anmerckung des daraus geschöpften geistlichen Fruchts.

Erste Frag: Wie hast dich verhalten in der Vorbereitung, in Uebung der Gedächtnuß, Verstandes und Willens? Hast dich nicht von dem Zweck, und Fürhaben lassen auf ein unnöthige, oder fürwitzige Ausschweiffung ableiten?

Anderte Frag: Was hast du für sonderbare Erleuchtungen, und Erkanntnussen gehabt? was für gute Fürsätz hast du gemacht zu Besserung deines Lebens? welches das fürnehmste Absehen der Betrachtung ist.

Dritte Frag: Auf was Weiß, wann, in was Gelegenheit kannst du diese deine gute Fürsätz werckstellig machen? Es ist bey weitem nicht genug, die Betracht-Zeit wohl zugebracht haben, sondern das meiste ligt an Vollziehung dessen, so du wehrender Betrachtung erkennet hast. Mache also deine Gedancken auf deinen Stand, auf deine Arbeit, Wohnung und Gesellschafft, wie du dich in diesen allen deiner guten Vorsätz gebrauchen könnest und wollest.

Denckspruch aus der Betrachtung:

Damit man unter Tags sich der Betrachtung, guten Fürsätzen und Erkanntnussen kürtzlich erinneren könne, wird rathsam seyn, ein kleines Sprüchlein aus der Betrachtung heraus zu ziehen: als zum Exempel aus der Materi von der Creuzigung konte man dieses Denck-sprüchlein heraus klauben: Unter ein gecreuzigtes

zigtes Oberhaupt schicket sich ja nicht, ein wollůstig, haicklich es Glid zu seyn.

Von Anmerckung der Frůchten aus der Betrachtung.

Die Danckbarkeit, und Nutzen erfordert, daß der Betrachtende zu Zeiten aufzeichne, was er in der Betrachtung erkennet, und ihm fürgenommen hat. Dann es ein grosse Gnad ist von geistlichen Dingen etwas erkennen, und mithin sollen wir danckbar seyn, und zu Verhůetung der Vergessenheit dergleichen schrifftlich verfassen. Der Nutzen zugleich ist, daß wir nach langer Zeit dergleichen gute Gedancken im überlesen erneueren, und uns solcher wiederum theilhafftig machen kŏnnen; indem wir uns nach langer Zeit erfreuen kŏnnen, wann wir daraus sehen die Zunehmung im Geist, hingegen uns billich zu schåmen haben, falls wir abgenommen. Die Verzeichnuß bestehet in kurtzen, wie folget:

Erstlich will ich, als ein wahrer Religios nach dem Exempel Christi ein wahrer Gecreuzigter seyn. Und zwar mein Creutz soll seyn die Abtŏdtung, und Verlåugnung des eigenen Willens, der eigenen Liebe ꝛc. in diesen oder jenen N. N. Die Gelübd sollen seyn die Någel, mit

welchen meine Belendiger in dieser, oder jenen Gelegenheit N. N. mich an das Creutz hefften. Die Liebe aber streckt mich darauf aus, und bohret die Löcher noch weiter.

Zum andern. O! wie offt hab ich mein tägliches Creutz, und Abtödtung in diesen N. N. geschühen. Wie offt hab ich durch Verletzung meiner Gelübden gleichsam die Händ von den Näglen ausgezogen? benanntlich in diesen, in jenen 2c. Aber o GOtt! aus purer Lieb gegen dir reuet es mich von Hertzen. Heut fange ich an meine Besserung.

Zum dritten. Ins künfftige will ich selbst nichts anders suchen, und verlangen, als mit meinem GOtt gecreuziget zu seyn. Mein eigner Will, eigne Lieb, Hoffart, Zorn, Geschwätzigkeit, Haiklichkeit 2c. sollen, und müssen gecreutziget werden, in diesen, und in jenen Umständen N. N. es koste, was es immer wolle. Dieses mit der Gnad GOttes desto leichter zu bewerckstelligen, will ich, besonders heutigen Tag öffters, ja beständig in meinem Gemüth erneueren, und steiff behalten diesen Denckspruch: Unter einem gecreu-

zigten

zigten Oberhaupt schicket sich ja nicht ein wollüstig, haikles Glid zu seyn:

§. 10.

Von der Dancksagung nach der Betrachtung.

Gebett zu Christo.

Mein HErr, und mein GOtt! den die Liebe, und meine Sünden an diesen harten Creutz-Stammen angenaglet, ich sage deiner Majestät demüthigisten Danck für alle gute Gedancken, Einsprechungen, Begürden, Bewegungen des Willens, so deine Güte mir heut höchst unverdient mitgetheilt, ingleichen um alle gute Vorsätz die ich geschlossen, ich bereue alle Fehler, so ich in diesem grossen Werck aus eigner Schuld begangen hab, und bitte, daß du mir solche nach deiner unendlichen Barmhertzigkeit gnädiglich verzeihen, und Gnad verleihen wollest, meine gemachte Fürsätz mit heroischer Überwindung meiner selbsten in das Werck zu setzen, und nimmer darvon abzuweichen, sondern dir o mein gecreutzigte Liebe! meine Treu zu erzeigen, in allen Gelegenheiten der Gedult,

dult, Demuth, Gehorsam, Liebe GOttes, und des Nächsten, und anderen Tugenden dir allein in allem zu gefallen suche, auch mit dir nach deinem H. Willen gecreuziget lebe, und sterbe. Letztlich ewig mit dir, dem Vatter, und H. Geist vereiniget werde, Amen. Vatter unser rc. Ave Maria &c.

Dancksagung zu der Mutter GOttes.

Deiner mütterlichen Fürbitt, o grosse Mutter! schreibe ich zu alle gute Gedancken, Begierden, Fürsätz, und H. Anmuthungen, welche ich in dieser Betrachtung von meinem gecreuzigten GOtt erhalten habe, wofür ich zur Danckbarkeit dir aufopfere das verwundete Hertz deines göttlichen Sohns, stehe mir nun auch bey, daß ich die erkannte Wahrheiten bewerckstellige, und hierdurch deinem göttlichen Sohn gefällig lebe, und sterbe. Amen.

Zum H. Schutz-Engel.

Getreuister Schutz-Herr meiner Seelen, ich dancke dir von gantzem Hertzen um

um alle gute Einsprechungen, und Bewegungen, an die du mich Zeit dieser H. Betrachtung gemahnet hast. Nunmehr hilff mir noch ferners, daß ich mich selbst tapfer überwinde, und meinem gecreuzigten JEsu in allem gleichförmig werde.

Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

Das fünffte Capitel.

Von dem Chor Gebett.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exodi c. 25.

Vorbildung des Gecreutzigten aus dem Passion. Luc. c. 23. v. 43.

Wahrlich sag ich dir: heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß.

In dem Chor, und in der Kirchen ist der wahre GOtt, und Mensch, Christus JEsus in dem allerheiligisten Sacrament des Altars wahrhafftig, und wesentlich zugegen, dahero alles was in dem Himmel geschicht, das soll auch geschehen in dem Chor, und in der Kirchen, und dem allerhöchsten GOTT alle mögliche Ehrentbietigkeit erwisen werden.

Dessen erinnert uns der H. Ordens-Vatter Benedictus mit diesen Worten: Lasset uns betrachten, wie wir uns vor dem Angesicht GOttes, und der Englen halten sollen. cap. 19. Reg.

Ich will also in den Chor eintretten, gleichsam, als ob ich in das Paradeiß eingienge, meinen gecreuzigten GOtt, und Herrn aus gantzem Hertzen zu loben, und ihne anzubetten. Zu psalliren, und zu singen, wie JEsus selbsten seinen ewigen Vatter gelobt, und angebettet hat: wie Maria, die liebvolle Mutter auch in denen bitteristen Schmertzen in wehrendem Leyden ihres göttlichen Kindes gethan, wie es alle liebe Heilige (sonderlich die der zarten Behertzigung des Leydens JEsu Christi ergeben,) verrichtet, und das Lob dem allerhöchsten GOtt gesungen haben, und nunmehro durch die gantze Ewigkeit im Himmel thun werden. Mit eben solcher allerreinisten Meinung, Eyfer, Liebe, Andacht, Demuth, und genauisten Stillschweigen, Forcht, und Aufmerckſamkeit will auch ich anjezo, und verlange auf gleiche Weiß dem göttlichen Lob, und Dienst obzuligen, als ob sonst kein anderes Geschäfft in der gantzen Welt zu verrichten hätte, und ich gleich darnach sterben sollte.

Zu solchem Zihl, und End will ich gleich anfangs, da ich mich in den Chor verfüge, mit allmöglichem Hertzens-Eyfer, diejenige gute Meinung widerholen, welche ich in dem Morgen-Gebett ausdrucklich gemacht habe, und nebst solcher guten Meinung spreche ich auch folgendes

§. 1.

§. 1.

Gebett.

Vor denen 7. Tagzeiten.

HErr! eröfne meinen Mund, zu loben deinen H. Namen: reinige mein Hertz von allen eitlen, verkehrten, und fremden Gedancken. Erleuchte meinen Verstand. Entzünde meinen Willen, damit ich würdiglich, aufmercksam, andächtig, und dir wohlgefällig dieses Gebett verrichten, und vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät erhört zu werden, verdienen möge: durch JEsum Christum, unseren HERRN, Amen.

O Herr JEsu Christe! in Vereinigung derjenigen göttlichen Intention, und Meinung, mit welcher du auf Erden Gott deinem himmlischen Vatter das Lob abgestattet hast, begehre, und will ich dich auch anjezo loben, anbetten, und verehren. Amen.

§. 2.

INTENTIONEN
zu jeder Canonischen Tagzeit.

Zu der Metten.

Gefangenschafft Christi JEsu.

O liebreichister JEsu! du einiger Trost meiner Seelen: ich bitte dich durch diejenige Lieb, mit welcher du deine Jünger bis ans End geliebet, durch deinen blutigen Schweiß, so du an dem Oelberg vergossen, durch die Schläg, Streich und Schröcken, die du in deiner Gefangenschafft gelitten, durch die Strick und Band, mit welchen du gebunden bist worden; daß du mir und allen Sündern die Band der Sünd und Laster auflösen, und mein arme sündige Seel unzertrennlich mit dem Band der göttlichen Lieb an dich binden wollest, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Zu der schmertzhafften Mutter.

Bey der Metten und Laudes.

Ich erinnere dich, o schmertzhaffte Mutter! jenes tieffen Hertzens-Stich,

welcher deine allerheiligste Seel durchtrungen, als Dir dein allerliebster Sohn die Zeit seines Leydens geoffenbahret, und von dir Urlaub genommen: ich bitte dich, o schmertzhaffte Mutter, daß du mir jederzeit mit deinen mütterlichen Gnaden beystehen wollest, absonderlich wann ich von denen Meinigen, und von der gantzen Welt Urlaub nehmen, und meine Seel durch die Bitterkeit des Todes von meinem Leib abscheiden wird.

Zur Prim.

Die Verspottung und Verspeyung Christi.

O gütigster JEsu! zur Gedächtnuß und Danckbarkeit, daß du in dieser Stund zu Pilato geführt, fälschlich angeklagt, mit Speichlen entunehret, und grausam gegeisslet bist worden, opfere ich dir diese Prim auf; und bitte, daß du mir meine Sünden vergeben, die mir nothwendige Tugenden ertheilen, und mich künftig nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Gnad und Barmhertzigkeit richten wollest; der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Auch

Auch dich, o Maria! erinnere ich zu dieser Stund, eines tieffen Hertzen-Stichs, den deine Seel empfunden, als du vernommen, wie dein unschuldiges Kind, als ein armes Lämmlein, von denen Wölffen hin und her geschleifft, mit Schelt- und Schmachworten gelästert wurde, bitte dich, o schmertzhafftiste Mutter! sihe mich mit gnädigen Augen an, tröste und stärcke mich in meinen Verfolgungen, absonderlich an meinem letzten End, wann ich von denen höllischen Geistern angefochten, und mein Hertz vor Angst seufzen und wehklagen wird.

Unter Absingung des Martyrologii bedencke, wie vil herrliche Sieg die heilige Martyrer in Ubertragung so unerhörter Tormenten, aus großmüthiger Lieb zu GOtt erobert haben.

Erwecke eine gleiche Begird! Dancke GOtt! &c.

Nach vollendeter Prim verfüge dich mit andern in das Capitel, mit sonderlichen Schmertzen, und hertzlichen Mitleyden gegen deinen in dieser Stund so ungerecht und schimpflich zu denen Richtern herum geschleppten JEsum. Verhalte dich darbey also, wie es einer Seel, welche dieses wohl beherziget, geziemet, und in folgendem Capitel mehrers zu ersehen ist.

Zur Terz.

Das Todes-Urtheil wider Christum.

Dise Terz, o allmächtiger ewiger GOtt! opfere ich dir auf, zu Ehren deines allerliebsten Sohns Christi JEsu, welcher mit Dörnern gecrönet in dieser Stund zu dem schmählichen Creutz-Tod ist verurtheilt worden. Nimm dieses, mein Gebett, auf, für das Wohlseyn aller Ständ der Catholischen Kirchen; wie auch für Ertheilung Frid und Einigkeit unter denen Christlichen Fürsten und Potentaten, für Ausreuttung derer Ketzereyen, und für Erhöhung der Apostolischen Römischen Kirchen, und dessen Oberhaupt. Also bitte ich durch das schmertzliche Leyden eben desselben deines Sohns, JEsu Christi, unsers HErrn, Amen.

O betrübte Mutter JEsu! theile mir einen einzigen Zäher deiner blutrothen Augen mit.

Zur Sext.

Die Anhefftung Christi an das Creutz.

O gedultigster JESU! der du in diser Stund an das Creutz genaglet, zwischen

schen zwey Mördern an demselben aufgerichtet, mit Gall und Essig geträncket, und übel verspottet worden bist. Nimm in Gnaden auf dieses mein armes Gebett für alle, disen Tag besonders Betrangte und Geplagte. Gibe mir, und ihnen Gnad, alle uns zukommende Creutz und Widerwärtigkeiten, mit vollkommener Ergebung in deinen allerheiligisten, gerechtisten Willen zu leyden, und von deiner vätterlichen Hand mit Freuden anzunehmen; der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dich aber, o allerbetrübtiste Mutter! und Jungfrau Maria! erinnere ich des tieffisten Hertzen-Stichs, der dich gequälet, als dir dein liebster Sohn mit dem schweren Creutz-Last beladen, seuffzend, abgemattet, mit Blut völlig überronnen, und halb todt begegnet, als du ihne zur Stadt so grausamlich hinausführen, vor Mattigkeit erzitteren, vor Ohnmacht zu Boden fallen, und durch die unbarmhertzige Henckers-Knecht so erbärmlich tractiren gesehen: Ich bitte dich, wende in meinem Hinscheiden deine barmhertzige Augen zu mir. Und durch dein so gnaden-

reiches Anschauen tröste, und stärcke mich, in meinen grösten Schmertzen, Amen.

Zur Non.

Die Seiten-Wunden JEsu Christi.

O sanfftmüthig- und liebreichister JEsu! der du in dieser Stund deinen allerheiligisten Geist in die Händ des himmlischen Vatters befohlen, und mit geneigtem Haupt aufgeben, mit dem Speer Longini deine allerheiligste Seiten eröffnen, und Wasser und Blut heraus hast rinnen lassen: Ach! reinige mich mit diesem Wasser von allen Sünden, und stärcke mich und alle Sterbende mit deinem kostbaren Blut: damit wir seelig sterben, und mit dir sagen können, es ist dein Will in allem vollbracht, und also durch deinen Tod erwerben das ewige Leben. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Und dich aber, o höchst-betrübte Mutter Maria! erinnere ich des tieffen Hertzen-Stichs, als du gesehen, wie dein liebster Sohn mit grossen eisernen Näglen, an Händ und Füssen so unmenschlicher Weiß an den Creutz-Block gehefftet, und so grausamlich aufgehencket worden, daß alle Ner-

Nerven und Adern sich zusammen gezogen, und alle Glider des gantzen Leibs erzitterten. Ich bitte dich aus inneristem Hertzens-Grund, du wollest mir gnädiglich beystehen, wann mir der Tod wird das Hertz abstossen. Sihe mich alsdann mit gnädigen Mütterlichen Augen an: und theile mir nur einen eintzigen Liebs-Seuffzer mit, zu Trost und ewigem Heyl meiner armen sündhafften Seelen, Amen.

Zu der Vesper.

Abnehmung des Fronleichnams Christi von dem Creutz.

O mein liebreichister Erlöser! der du durch die Hände Nicodemi und Josephs von Arimathia hast wollen vom Creutz herunter genommen werden. Gib auch mir die Gnad, daß ich am Creutz verharre, nach deinem Exempel, bis ans End, auch selbst niemahl herunter verlange, noch herabsteige, biß deine allerweißiste Fürsichtigkeit mich vermittelst der Hand des H. Gehorsams herunter nehme. Sihe gnädiglich an dieses mein Gebett, opfere es deinem ewigen Vatter in meinem End,

damit er mich in der Sterbstund gnädig aufnehme, Amen.

Zu der schmertzhafften Mutter.

O du bis in Tod betrübte Mutter und Jungfrau Maria! ich erinnere dich zur Vesper-Zeit derjenigen grossen Sorg und Bekümmernuß, indem du nicht wußtest, wer dein allerliebstes Kind von dem schmählichen Creutz-Galgen herunter nehmen würde, und in diesen betrübten Sorgen zu dem ewigen Vatter dein Vertrauen setztest, welcher dann auch Joseph und Nicodemum zu Hilff geschicket; erlange auch mir ein vollkommenes Vertrauen zu GOtt in allem Anligen, und nimm auf meine außfahrende Seel in deine mütterliche Schooß.

Zu der Complet.

Die Begräbnuß des zarten Fronleichnams Christi.

O himmlischer Vatter, mein höchstes und einig-verlangtes Gut! diese Complet opfere dir auf zur Gedächtnuß der Begräbnuß deines allerliebsten Sohns Christi JEsu, wie auch zu Ehren aller

lieben H. GOttes, fürnemlich meiner Patronen, und meines H. Schutz-Engels unterthänigst bittend, durch ihre Verdienst und Fürbitt mir Beständigkeit im Guten, einen seeligen Tod und fröliche Auferstehung verleihen wollest; durch denselben deinen Sohn, JEsum Christum, Amen.

Zu der schmertzhafften Mutter.

O Maria! du Mutter der Schmertzen, Königin der Martyrer! ich ermahne dich des Hertzenleids, als dein allerliebster Sohn dir aus deiner Schooß genommen, und zum Grab getragen worden, auch durch das traurige Gelait, welches du ihme dahin gegeben; und bitte, daß auch du, o Maria, mein arme Seel zu dem göttlichen Richterstuhl begleiten wollest. Amen.

§. 3.

Gebett.

Nach vollendeten Canonischen Tag-Zeiten.

O allergütigster JEsu! erstatte doch durch dich selbsten alle meine Nachlässig-

lässigkeiten, so ich in Verrichtung dieser Tag-Zeiten begangen habe.

Nimm auf das Lob meines Mundes, Christe JEsu! und vereinige es mit allen deinen Andachten, so du auf Erden verrichtet hast. Verzeihe mir alle Zerstreuungen, so ich in diesem Gebett gehabt, und ersetze sie durch die Krafft deines göttlichen, allerheiligsten Hertzens. Opfere es deinem himmlischen Vatter zu seinem ewigen Lob. Und lasse es zu meinem, und der gantzen Kirchen Heyl gereichen, Amen.

Der allerheiligist- und unzertheilten Dreyfaltigkeit; der Menschheit unsers gecreuzigten Herrn JEsu Christi, der allerseeligisten, und glorwürdigisten allzeit Jungfrauen Mariä fruchtbaren Reinigkeit; denen sammtlichen Schaaren aller Heiligen sey ewiges Lob, Ehr, Krafft, und Herrlichkeit von allen Creaturen, und uns Verzeihung aller Sünden zu ewigen Zeiten, Amen.

Seelig ist der Leib Mariä, der Jungfrauen, welche des ewigen Vatters Sohn getragen hat. Und seelig seynd die Brüst, die Christum gesäuget haben.

Vatter unser rc. Ave Maria &c.

Das

* *

Das sechste Capitel.
Von Bekennung seiner Schuld, oder von dem Capitel.

Sihe und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des Gecreuzigten. aus Jsaia 53. v. 7.

Ich hab geschwigen, wie ein Lamm, vor dem, der es scheeret.

Ich will diesem Capitel beywohnen mit jener Aufmercksamkeit, Gedult, und Demuth, mit welcher mein gecreuzigter JEsus vor der grossen Schaar der Hohen-Priester gestanden, und das Urtheil empfangen hat, wie Maria seine schmertzhafftiste Mutter, wie alle heilige Martyrer, und andere Heilige GOttes, sonderlich die meinen gecreuzigten JEsum absonderlich geliebet, und verehret haben, solches erfordert auch von mir der H. Vatter Benedictus.

Der

Der um Verzeihung bittet, soll sagen: es ist mein Schuld; wann er aber etwas anders sagen wird, es sey, was es wolle, soll er straffbar erkennet werden. Append. Reg. num. 5.

§. I.

Von Lesung der Regul, und Statuten. Auch von würcklicher Bekennung seiner Schuld.

Unter wehrender Lesung spreche von Hertzen:

Helffe mir, gecreutzigter JEsu! daß ich nach der Regul meines heiligen Vatters N. andächtig leben, und in diesem allerheiligsten Dienst allzeit treulich verharren möge, Amen!

Gedencke darbey, daß gleichwie die Regul denen guten, und andächtigen Geistlichen zum Fortgang, und treuer Nachfolg des gecreuzigten JEsu, also auch denen lauen, bösen, und nachlässigen zur Vermehrung ihrer Verdammung vorgelesen werde, damit sie keine Entschuldigung haben.

Endlich soll die geistliche Seel wissen, daß sie schuldig seye, alles treulich zu halten, und zu ergreif-

ergreiffen, was die Regul in sich haltet, dann also hat sie versprochen laut Inhalt ihrer Profession.

Ich gelobe Bekehrung meiner Sitten, und Besserung meines Lebens, nach der Regul des H. Vatters Benedicti.

Wann die Nämen der Verstorbenen gelesen werden, erinnere dich des Todes, und bedenck, daß villeicht auch bald deren Zahl werdest einverleibt werden; Bette fleissig vor sie ꝛc.

Wann ein Tag ist, an welchem die Schuld gesprochen wird, soll sich die gecreuzigte Ordens-Seel ihres gecreuzigten Vorbildes, wie zu Anfang gesetzt, erinneren, ihre Schuld mit Demüthigkeit bekennen, und mit dem leydend- und verurtheilten JEsu, ohne einiges zürnen, oder murren mit aller Sanfftmuth, und Gedult den Verweiß anhören, die Straff annehmen, und gedencken, daß sie entweders als gantz schuldig, oder gar als unschuldig gestrafft werde. Geschicht die Straff recht nach ihrem Verbrechen, soll sie gutwillig selbe annehmen, und das Hertz zur Besserung bereiten; geschicht es nur halb schuldig, und wird dißfals im capituliren, und straffen die Maß überschritten, soll sie zu ihrem Trost wissen, was Christus der H. Gertraudt zuverstehen gegeben, im 3. Buch, 30. Capitel ihrer Offenbahrung.

Wann einer aus menschlicher Schwachheit, schuldig, und sträfflich worden, indem er deßwegen gestrafft würde, und mit etwan schärfferen Worten, dann er verdienet, hergenommen würde, daß selbige die Barmhertzigkeit GOTTes erwecken, und dem sträfflichen Menschen gedeyen zur Vermehrung seiner Verdiensten.

Vorderist aber, was die Regul lehret im 7. cap. 4. Grad. Humil. mit folgenden Worten:

Der vierdte Staffel der Demüthigkeit ist, wann einer in groß erzeigter Unbillichkeit mit einem stillen Gewissen die Gedult erzeiget. Und abermahl: Du hast Menschen über unser Haupt gesetzt, diese aber erfüllen das Gebott des Herrn durch die Gedult in Widerwärtigkeit, und Schmach. ꝛc.

Bist du aber unschuldig, so gedenck, daß man im geistlichen Leben verbunden seye, offtermahlen Unrecht, und Schmach zu gedulten für die vorhin begangene Sünden, halte das Exempel Christi vor Augen, der wie ein Schäflein zur Schlacht-Banck geführet worden, und hat vor seinem Scheerer geschwigen, hierzu weiset uns auch im Zusatz der H. Regul wiederum an, unser H. Ordens-Vatter, da er sagt:

Da nun jemand schuldig, und straffbar erfunden wird, soll derselb um Verzeihung

zeihung bitten, und nach Maß, und Beschaffenheit der Schuld, der Straff sich unterwerffen, und soll der Bruder sowohl im Closter, als jeglichem Convent vor dem H. Abbt, Probst, Dechant, oder einem der Aeltisten um Verzeihung bitten, und wann der Obere, oder Vorsteher saget, was ist die Ursach? soll derjenig, der um Verzeihung bittet, antworten:

Es ist meine Schuld, wann er aber etwas anders sagen würde, es sey, was es wölle, soll er für straffbar erkennt werden. Sintemahlen es nöthig, daß wir die Fahrlässigkeit unserer Gedancken, unserer Zungen, und unserer Wercken in diesem Leben durch demüthige Bekanntnuß, und wahre Demuth selbst urtheilen, und richten, damit dieselbe nach dem Tod uns nicht verdammen. Und abermahl in eben diesem Zusatz. Da ein Bruder von dem Prior, oder einem anderen, auch geringerem um einer Ursach willen mit Worten gestrafft würde, soll derselb alsobald niderfallen, und um Verzeihung bitten, sintemahlen solche Demuth nicht dem Menschen, sondern GOtt erzeigt wird, und wann sie aus dem Hertzen geschicht, Ablaß, und Verzeihung verdienet. Und an eben diesem

Ort

Ort des Zusatzes der Regul sagt er: Da er aber sich demüthiger erzeigt, und um Verzeihung bitten würde, soll er mit Verzeihung geurtheilt werden. Welche trefflich schöne Lehr-Pünctlein eine geistliche Seel nicht allein inn- sondern auch ausserhalb des Capitels genau, und emsig beobachten soll.

§. 2.
Was nach vollendetem Capitel zu betrachten.

Aus dem Capitel trage nichts, als die darin auferlegte Buß, Lehren, und Ermahnungen, welche du fleissig erfüllen sollest.

Unterstehe dich durchaus nicht, ausserhalb des Capitels über die Correction, oder Buß zu schmählen, die Obere zu verurtheilen, oder zu verdencken, allerhand Argwohn, und feindseelige Gedancken zu unterhalten, durch welche du allen Verdienst, wo nicht gar die göttliche Gnad verliehren, und dich neuer Straffen bey GOtt, und dem Menschen schuldig machen würdest, sondern so offt dir nachgehends ein verwürzter, wehmüthig- und ungedultiger Gedancken widerum ommet, stelle dir das Vorbild deines gecreuigten JEsu vor, mit dem Vorspruch: Ich hab geschwigen. Nehme alles von der Hand GOt-

GOttes kommt an, und es werden gar bald alle widrige Anfechtungen sich an dem Creutz JEsu Christi zerschlagen. So inn- oder ausser dem Capitel dem Convent etwas vorgetragen wird, rede nicht unbescheiden darein, sondern sage deine Meinung demüthig, alsdann schweige nach Lehr der Regul: also sollen die Brüder mit aller Demuth Rath geben, daß sie sich nicht vermessen ihr Gutduncken freventlich zu verthätigen. Cap. Reg. 3.

Nach diesem erzehle durchaus nicht, was im Capitel gehandlet worden, schweze nicht mit anderen im heraus gehen, sondern verfüge dich zur Anhörung des H. Meß-Opfers.

* *

Das sibende Capitel.

Von Anhörung der H. Meß.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreuzigten, aus Isaiæ. 53.

Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst gewolt hat. Isaiæ. cap. 53.

Das H. Meß-Opfer ist die heiligste Verrichtung auf Erden, die Seel des Christenthums. Das Hertz unsers Glaubens. Der Mittel-Punct der Catholischen Religion.

Woraus dann zu schliessen, mit was Demuth, Reinigkeit, Andacht, und H. Forcht wir uns bey diesem einfinden sollen, und es wäre zu wünschen, daß unser Leben beschaffen wäre, wie eines H. Alberti Benedictiner Mönch, welcher, als er sich betrübte, daß er an einem Fest-Tag nicht konte die H. Meß hören, von der Himmels Köni-

Königin selbsten mit dergleichen Worten getröst zu werden verdienet hat:

Mein Sohn! betrübe dich nicht, daß du nicht Meß hören kanst, weil dein gantzer Lebens-Wandel, und alle deine Werck ein beständiges Opfer ist. Ex Pan. quotid. Franc. March. 7. April.

Solle mithin erstlich eine geistliche Seel zu vorderist beflissen seyn, durch ståte Aufopferung ihrer selbsten mit allen innerlichen Kräfften und äusserlichen Sinnen ihre Seel der göttlichen Mayestät zu einem Opfer darzustellen, damit ihr gantzes Leben ein Opfer seye nach Lehr eines grossen H. Kirchen-Lehrers Gregorii, welcher sagt: Wir aber die wir das Geheimnuß des Leydens unseres Heylands begehen, müssen demjenigen, so wir begehen, nachfolgen; dann also wird er GOtt ein wahres Opfer seyn, wann wir uns selbst zu einem Opfer werden gemacht haben. Cap. 4. dial. c. 55. Zu solchem sporet uns auch an der heilige Ordens-Vatter Benedictus mit diesen Worten. Dieses hat Christus vollbracht, und wartet täglich, daß wir seine H. Ermahnungen auch mit der That vollbringen. Ex Prol. Reg.

Zum andern gebühret es sich, daß wir uns bey dem Allerheiligisten Meß-Opfer einstellen,

mit aller-möglichster äusserlicher Ehrerbietigkeit, innerlicher Andacht, mit einer Englischen Eingezogenheit, mit auferbaulichster Leibsstellung, mit empfindlicher Reu des Hertzens, mit Versammlung des Geists, und voll einer H. Forcht, wie wir uns auf dem Calvari-Berg würden befunden haben, da der liebreichiste Erlöser voller Wunden und Schmertzen am Creutz gehangen, und gantze Bäch seines H. Bluts vergossen hat. Wie züchtig, mit was grosser reumüthiger Andacht und Schmertzen würden wir da gestanden seyn, und dieses traurige Spectacul angesehen haben, welches so gar die Stein-harte Hertzen der Feinden selbst beweget hat, die reumüthig an ihre Brust geschlagen.

Gleichwie nun die H. Meß eine Vorstellung des Tods Christi ist, also müssen die Beywohnende mit dem Glauben ersetzen, was das Aug nicht sehen kan. O wann man sich dieses vorbildete, wer würde einen Mund haben, zum lachen, oder eine Zungen zum schreyen? Gewißlich niemand!

Vors dritte ist zu mercken, daß drey seynd, so die H. Meß aufopferen; der erste und vornehmste ist Christus JEsus, welcher sich dem himmlischen Vatter selbst aufopferet; der andere ist der Priester, so die Meß haltet; der dritte ist, der sie lesen lasset, oder selbe anhöret. Und

derentwillen, weilen wir die Gnad haben, solche anzuhören, so ist auch vonnöthen, daß wir mitwürcken, und dieses göttliche Opfer zu eben jenem End aufopfferen, zu welchem Christus vormahlen solches verrichtet hat, und auf dem Altar in der H. Meß wiederum erneueret. So verlange ich dann diesem H. Meß-Opfer beyzuwohnen mit jenem Eyfer, Andacht und Meinung, wie Maria, wie alle Heilige, sonderlich alle Liebhaber des Gecreuzigten, denen H. Messen beygewohnet, und solche angehöret, und selbst verrichtet haben. Damit wir aber dieses würdiger verrichten mögen, sollen wir bevor unsere Zuflucht nehmen zu der Mutter der Barmhertzigkeit Maria, ingleichen unserm H. Schutz-Engel.

Auf folgende Weiß:

§. I.

Gebetter

vor der H. Meß.

Seuffzer

Zu der allerseeligisten Jungfrauen Maria.

O gebenedeyte Mutter und Jungfrau Maria! die du deinem Sohn am

Stammen des H. Creutzes, da er zum Heyl des Menschlichen Geschlechts sich seinem himmlischen Vatter hat aufgeopferet, treulich beygestanden bist, und dieselbige Aufopferung zugleich mit deinem göttlichen Kind aus innbrünstigem Hertzen geleistet hast. Ich bitte dich, du wollest mir jetzt gleicher massen, bey Anhörung und Aufopferung dieses H. Meß-Opfers beystehen, und in meinem Namen dasselbige zu mein, und aller Lebendigen und Abgestorbenen Heyl, der allerheiligisten Dreyfaltigkeit aufopferen, Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel.

O Edlister Fürst des himmlischen Hofs, mein liebreicher Schutz-Herr! Ich bitte dich inniglich, stehe mir bey, damit ich tugendlich lebe, und GOtt gefalle. Opfere auch dem grossen GOtt dieses H. Meß-Opfer mit aller ihme wohlgefällig- und mir ersprießlichen Meinung, in Vereinigung der Meinung, mit welcher mein Erlöser sich seinem himmlischen Vatter auf dem Altar des Creutzes aufgeopferet hat. Bitte ihn, daß er mich theilhafftig mache seiner H. Verdiensten, und erwerbe mir, diesem

diesem H. Opfer würdiglich beyzuwohnen, Amen.

Mainung und Aufopferung vor der H. Meß.

O allerhochheiligiste Dreyfaltigkeit! Ich dein armseeliges, verwerfliches und allerunwürdigistes Geschöpf, werffe mich mit einem pur aus lauterer Liebe, reumüthigen und zerknirschten Hertzen in tieffister Demuth zur Erden vor dem Thron deiner Barmhertzigkeit, welchen mein gecreutzigter JEsus auf dem Altar in diesem H. Meß-Opfer abermahl aufrichtet, indem er durch die Händ des Priesters, für mein und aller Welt Sünd, auf ein neues, ob zwar unblutiger Weiß, sich schlachten und aufopferen lasset, und dardurch die Gedächtnus jenes erschröcklichen, schmertzhafft und blutigen Opfers erneueret, welches er vormahls auf dem Berg Calvariä für unser Heyl vollzogen hat. Gib uns, o grosser GOtt! durch die Krafft dieses allerheiligisten Opfers allen hier deine Gnad, und dort das ewige Leben durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Es seye auch da widerum erneueret diejenige gute Meinung, welche ich schon in dem Morgen-Gebett gemacht habe.

§. 2.

Anfang der H. Meß.

Der Priester geht aus der Sacristey zum Altar. rc.

JEsus wird in seinem eignen Kleid heraus geführt, damit er gecreutziget werde.

Gebett.

Mein HErr, und mein GOtt! der du dich, als ein unschuldig- und gedultiges Lämmlein zum Schlacht-Opfer hast lassen heraus führen, aus Liebe für mich gecreutziget zu werden. Ich erkenne deine unendliche Liebe, und für diese deine grosse Barmhertzigkeit dir einige Danckbarkeit zu erweisen, will ich in dieser H. Meß mir deine Schmertzen vorbilden, und bereue, allein aus Lieb zu dir, von Hertzen alle meine Sünden, weil sie deren die Ursach gewesen seynd; ich opfere auch mich dir in diesem unblutigen Opfer gantz und gar auf, und bitte, führe mich, o Heyl meiner Seelen! von mir selbsten heraus, damit ich mit dir, geistlicher

cher Weiß, täglich möge gecreutziget werden, Amen.

Confiteor.

Der Priester neiget sich, und JEsu wird auf seine demüthige Schultern das H. Creutz aufgelegt.

Durch die Liebe, mit welcher du, o mein demüthigister JEsu deine verwundte Schultern der schweren Last des Creutzes unterworffen, und zugleich darmit mein und aller Welt Sünden dir aufgebürdet hast, bitte ich, mache, daß auch ich dir nachfolge, mein Creutz gedultig und willig auf mich nehme, und in diesem Leben aus der Creutz-Strassen nimmermehr austrette, Amen.

Der Priester küsset den Altar. Maria begegnet ihrem Creutz-tragenden Kind, und gibt deme den letzten Vale-Kuß.

Schmertzhafftister JEsu! durch die Lieb, mit welcher deine, bis in Tod betrübte Mutter dir begegnet, um deinen göttlichen Halß gefallen, und dir den letz-

ten mütterlichen Abschids-Kuß ertheilet hat; beynebenst aber von deiner Seiten hinweg gestossen, und du von ihr hinweggerissen worden; reisse mein Hertz von unordentlicher Liebe aller erschaffenen Creaturen, damit ich dir, meinem GOtt allein anhange, und dir ins künfftig nimmermehr untreu werde; dieses bitt ich dich durch die Liebe eurer beyden allerbetrübtisten Hertzen, Amen.

Zum Kyrie eleison.

JEsus fallt 3. mahl mit dem Creutz.

O JEsu! du mein einige Stärcke! der du mir zu Lieb samt dem Creutz auch die unerträgliche Bürde meiner Sünden auf dich genommen, und darunter zum öftern schmertzlich gefallen bist; richte mich Schwache auf, von dem Fall meiner täglichen Sünden, und Unvollkommenheiten, und verleihe mir die Tugend der Beständigkeit in allem Guten; dieses bitt ich dich durch alle deine in der Creutztragung erlittene Schmertzen, Amen.

Zum Gloria.

JEsus, der andere unschuldige Isaac, trägt das Holtz zum Brand-Opfer selbst auf seinen göttl. Schultern.

O HErr JEsu Christe! der du die Ehr deines himmlischen Vatters zu ergäntzen mit dem zum Opfer verordneten Holtz des Creutzes, voller Schmertzen und Wunden dem Berg Calvariå zugegangen bist; gib mir auch, daß ich in allem, was ich unternehme, anders nichts suche, als die göttliche Ehr, Amen.

Zu der Epistel.

JEsu begegnen vil andächtige Frauen.

O HErr JEsu Christe! ich erinnere dich der bitteren Zäher, mit welchen die mittleydige Frauen deinen unschuldigen Tod beweinet, und bitte, gib auch mir, o mein GOtt! daß ich deinen schmertzhafften Tod, und meine Sünd, als die Ursach desselben, ohne Unterlaß schmertzlich beweine und bereue, Amen.

Zum Evangelio.

Simon von Cyren hilft JEsu das Creutz tragen.

Mein

Mein demüthigister JEsu! der du dich gewürdiget, nicht allein Simonem von Cyren zum Mitgehülfen deiner Creutz-tragung anzunehmen, sondern auch nach ihm deine H. Apostlen, und so viel tausend H. H. Martyrer auserkiesen, welche unter deinem blutigen Fahnen das H. Evangelium mit Vergiessung ihres Bluts verthäidiget, und in allen Welt-Theilen ausgebreitet haben; ich bitte dich, erleuchte mein finsteres Gemüth, daß ich alle Christliche Wahrheiten hell und klar erkenne, und nach denselben auch mein Leben einrichte. Lasse ingleichem nicht zu, daß so vil mit deinem kostbaren Blut erkauffte Seelen, als Sclaven des Teufels in den Finsternussen ihrer Irrthumen stecken bleiben, vermehre die Evangelische Arbeiter, und seegne ihre Arbeit, damit alle durch sie zu Kindern des Lichts, deines Creutzes, und der ewigen Seeligkeit werden, Amen.

Zum Credo.

JEsus gelanget auf den Berg.

O mein allergetreuister JEsu! der du so vil Mühe und Arbeit angewendet, den Gipfel des Bergs Calvariä zu erreichen;

chen; mache, daß auch ich keine Mühe noch Arbeit spahre, auf den Berg der Evangelischen Vollkommenheit zu gelangen, Amen.

Zum Offertorio.

Der Priester entdeckt den Kelch.

JEsus wird entblößt, und auf das Creutz nieder geworffen, opfert sich selbst zum Schlacht-Opfer der Liebe.

O mein JEsu! der du auf dem harten Creutz ligend, voller Wunden, und Schmertzen die allerschmertzlichste Annaglung erwartet, und indessen dich selbst deinem himmlischen Vatter zur gäntzlichen Nachlassung, und Versöhnung als ein unschuldiges Lämmlein für unsere Sünden zu sterben, aufgeopfert hast, sihe o mein GOtt! ich opfere mit diesem H. Kelch, und Hosti auch zugleich mich selbsten aufs neu, auf vil andächtig- und vollkommenere Weiß, als ich am Tag meiner feyerlichen Profession mag gethan haben, schencke dir also meinen Willen, als die edliste Krafft meiner Seelen durch den H. Gehorsam, meinen Leib, und Hertz samt allen Affecten,

und Begierlichkeiten durch die H. Keusch-heit. Alle irrdisch- und zergängliche Ding aber, die ich gehabt, haben konte, und noch als eine Arme zum Gebrauch von meinem H. Orden entlehneter geniesse, durch das Gelübd der H. Armuth, samt allen Affecten, und Anmuthungen zu selbigen, und heffte mich dadurch zu meinem göttlichen Gespons als deine unwürdigiste Braut an das H. Creutz, und durch dein Gnad bekehret, will ich mit dir daran beständig leben, und sterben, Amen.

Zum Sanctus.

JEsus wird mit widerholten harten Hammer-Streichen an das Creutz angenaglet.

O mein HErr und mein GOtt! der du mich dein verlohrnes Schäflein 33. gantzer Jahr mit Schmertzen gesucht, und endlich für mein Heyl dich so gar an das harte Creutz durch vil Hammer-Streich mit unaussprechlichem Schmertzen hast annaglen lassen; ich bitte dich o du einziger allergetreuister Liebhaber meiner Seelen! ziehe mich vermitlest deiner unendlichen Liebe an dich. Ach! mache mich in Krafft, und

und Stärcke deiner Gnad von allen Geschöpffen loß, und frey, heffte mich zu dir an das Creutz mit allen meinen Begürden, und Affecten vestiglich an, ertheile mir deine H. Liebe, bestättige mich darinnen, auf daß ich mit dir an dem Creutz möge erhebet werden, und von dir meinem getreuisten Erlöser nimmermehr abweichen könne, Amen.

§. 3.

Vor der H. Wandlung für die Lebendige.

Ich befilch dir HErr JEsu Christe! in dein mit Dörnern gecröntes H. Haupt Ihro Päbstliche Heiligkeit N., meinen Bischoff N., Landes Fürsten N., Kayser, König, das gantze Christliche Volck. In deine H. rechte Hand alle meine Sorg, und anvertraute Verwaltung, samt unserer gantzen Gemeind, unseren gantzen H. Orden, und alle Gutthäter desselben. In deine H. lincke Hand, alle meine Gutthäter mit Seel, und Leib, samt allen, die sich meinem Gebett anbefehlen, und für die GOtt will, daß ich bitten soll, oder zu betten schuldig bin, sonderbar N. N. In deinen H. rechten Fuß, alle meine

ne Befreundte, Verwandte, und Bekandte, sonderbar N. N. In deinen H. lincken Fuß, alle meine Ubelgönner, Verfolger, und Widersacher, denen ich nach deinem Befelch, und Beyspihl von Hertzen verzeihe, getröster Hoffnung, du werdest auch mir verzeihen. Dessentwegen werffe ich mich in deine H. Seiten-Wunden mit inbrünstiger Bitt, du wollest in meinem Hertzen eine vollkommene Lieb, und Andacht zu dir meinem gecreutzigten JEsu, und deiner wehrtisten schmertzhafftisten Mutter, und deinem H. Leyden, samt denen, meinem Stand anständigen Tugenden N. N., einpflantzen. Hingegen aber alle meine Fehler, und Mängel, insonderheit N. N. auszureutten, mir die Gnad verleihen. Ich bitte dich auch, du wollest dich barmhertzig erweisen, gegen allen sterbenden, verfluchten, und armseeligen. In deinen gantz zerfleischten H. Leib befehle ich alle Ketzer, unglaubige, und verstockte Sünder, damit sie sich zu dir bekehren, und verleihe gnädiglich, daß wir allen denen Sünd- und Lastern absterben, in denen Tugenden zunehmen, ein Creutz-Leben führen, und dort in der

Glory

Glori mit dir, unserem gecreuzigten Erlöser ewiglich leben mögen. Amen.

Zur Aufwandlung der H. Hosti.

JEsus wird am Creutz erhöhet.

Mein HErr, und mein GOtt, ich bette dich an, als mein allerhöchstes Gut, meinen Erschaffer, Erlöser, und Seeligmacher in wahrem Glauben, Hoffnung, und Liebe, der du dich auf dem Berg, als das wahre Vorbild der Heiligkeit uns zur Nachfolg vorgestellet. Ich sage dir unendlichen Danck für deine unendliche grosse Liebe, die du mir in deinem bitteren Leyden, und Sterben erzeiget hast. Ich bitte dich, o mein Heyland, durch das Wunder-Werck der Liebe, so du täglich auf allen H. Altären in der H. Meß erneuerest; indem du die Substanz des Brod, und Weins in dein allerheiligistes Fleisch, und Blut verwandlest. Verwandle, und verändre auch mich zu dieser Stund! Mache mich aus einer lauen, zu einer eyfrigen Liebhaberin deines H. Leydens; damit ich selbes nimmermehr mit einiger Sünd schmertzlich erneuere, sondern verdienstlich von Hertzen beweine, Amen.

Zur Aufwandlung des H. Kelchs.

Aus denen Wunden JEsu fließt Blut und Wasser.

Ach! kostbarer Brunn! wasche mich von meinen Sünden. Reinige mein Hertz, und gib mir einen unauslöschlichen Durst nach der Gerechtigkeit, lasse o mein JEsu! dein H. Blut an mir nicht verlohren gehen.

Nach der Wandlung.

Für die Verstorbene.

In dein H. Haupt, o mein JEsu! befihl ich dir alle meine verstorbene Vorsteher. In die H. rechte Hand alle mir verwandte, als Eltern, Geschwisterte, &c. In deine H. lincke Hand alle meine liebe Mitschwestern, und alle, für die ich schuldig bin zu betten, und für die GOtt sonderlich will, daß ich betten solle. In den H. rechten Fuß alle meine Gutthäter an Seel und Leib. In den lincken Fuß alle, denen ich zum Feg-Feuer Ursach gewesen. In die H. Seiten alle, so sich von dem Laster N., dem ich ergeben gewesen, bekehret, und der Tugend N., die mir zum meisten vonnöthen, sich beflis-

flissen. Für die, so dem gecreutzigten JEsu, und seiner schmertzhafften Mutter, und meinen H.H. Patronen N.N. mehrers mit Liebe zugethan gewesen; In den übrigen verwundeten H. Leib diejenige, deren andere weniger gedencken: die nächste an der Erlösung, die ärmiste seynd, die gröste Pein leyden, biß an den Jüngsten Tag leyden sollen. Und für alle meine Lehrmeister.

§. 4.

Zu dem Pater noster.

JEsus spricht die 7. Wort.

O liebreicher Vatter! der du deine Kinder, durch das H. Vatter unser nicht nur allein betten, sondern auch am Stammen des H. Creutzes durch die H. 7. Wort recht reden gelernet, also spreche ich dir dann auch mit kindlicher Einfalt demüthig nach, bette, und sprich, wie du mein GOtt

Vatter unser, der du bist in dem Himmel.

I.

Geheiliget werde dein Nahm.

Durch deinen kostbarlichen Tod, und durch die Barmhertzigkeit, welche du dei-

nen Feinden am H. Creutz erzeigt, da du für sie gebetten, und gesprochen:

Vatter! verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.

Uns zu lehren, wie auch wir mit unserem Gegentheil uns zu verhalten haben.

2.

Zukomme uns dein Reich.

Durch jene Barmhertzigkeit, welche du dem Schächer, und mit ihm allen büssenden Sündern erzeigt hast, sprechend:

Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß.

Uns zu lehren, daß wir in unseren Sünden nicht verzweiflen, sondern bey dir unserem gecreutzigten Vatter mit sanfftmüthigem Hertzen unser Zuflucht suchen sollen.

3.

Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Und damit wir solchen in all unserem thun, und lassen vollkommentlich erfüllen lernen, hast du uns deiner allerliebsten

Mut-

Mutter übergeben, und in der Persohn Johannis mit disen Worten anbefohlen:

Sihe dein Kind!
und zu uns,
Sihe deine Mutter!

4.

Gib uns heut unser tägliches Brod.

Vorderist aber das Brod, so in dem Feuer-Ofen deiner göttlichen Lieb für uns ist gebachen worden, am Stammen des H. Creutzes aber vollkommen verfertiget und gantz unser worden ist. Derowegen verleihe mir, daß die Betrachtung deines bitteren Leydens, und Sterbens, o mein JEsu! mein tägliches Brod seye, und, daß ich mein Brod forthin nimmer trucken esse, sondern meine Seel samt allen Kräfften, Begürden, und Anmuthungen, meinen Leib mit all seinen Beweg- und Würckungen in dein kostbarliches Blut einduncke, und mit deinen unendlichen Verdiensten vereinige, gibe mir auch, daß mich auf diesen Bissen durste nach der Gerechtigkeit, und nach deiner Liebe auch je mehr, und mehr, für dich zu leyden, wie du mich am H. Creutz gelehret hast mit diesen Worten:

Mich dürstet.

5.

Und vergib uns unsere Schulden,

Welche du auf dich genommen, lösche sie durch die Krafft deines kostbärlichen Bluts gäntzlich aus.

Also auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Für welche ich dich bitte, daß du ihnen auch verzeihest, und ihnen hier und dort so vil Guts erweisest, als vil sie mir Ubels angethan, oder noch wünschen, und wollen. Du hast dich am H. Creutz beklagt mit disen Worten:

Mein GOtt, mein GOtt! wie hast du mich verlassen.

Dieweil du vorgesehen, daß dein bitteres Leyden, und Sterben an so vilen tausend Seelen werde verlohren gehen. Lasse nicht zu, mein JEsu! daß wir aus dieser unglückseeligen Zahl seyen, sondern durch dein H. Creutz, und kostbares Blut würdige dich uns seelig zu machen.

6.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Nemlich in ein solche Anfechtung, dero wir unterligen, und dadurch dich unsern

sern allerliebsten GOtt, und HErrn auf ein neues creutzigen thäten.

Du hast am Creutz gesprochen:
Es ist vollbracht.

Weilen die Bildnuß, so uns auf dem Berg ist vorgestellt worden, verfertiget. 1. Das Haupt mit Dörneren gecrönet. 2. Der Mund mit Gallen verbitteret. 3. Der gantze Leib voller Wunden. 4. Händ, und Füß schmertzlich angehefftet, und 5. endlich das H. Hertz eröffnet. Mithin das Contrafait der Liebe völlig ausgemacht, uns zu lehren, daß auch wir uns nach diesem Original abcopiren, und unsere Werck dergestalten wohl anfangen, fortsetzen, und vollenden sollen, daß wir auch mit dir o JEsu! an unserem End wahrhafftig sagen können.

Es ist vollbracht.

7.

Sonder erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Nemlich von dem Ubel, welches allein den Nahmen eines Ubels verdient, so da ist die Sünd, damit ich, o mein GOtt! die begangene wahrhafftig bereue, und büsse, und dich hinführo nimmer, ach! nimmer

mehr beleidige. Dahero, mein allerliebster Erlöser und Seeligmacher! spreche ich aus gantzem Hertzen, wie du, o mein GOtt! vor deinem letzten Abdruck gesprochen hast:

Vatter! in deine Händ befehl ich meinen Geist.

hier zeitlich und dort ewig, Amen.

§. 5.

Wann die H. Hostia zertheilet wird. JEsus nach ausgestandener 3. stündiger unaussprechlicher Todts-Angst neigt das Haupt, und gibt seinen H. Geist auf.

Gebett.

Allmächtiger, ewiger GOtt! Herr himmlischer Vatter! sihe an den schmertzlichen letzten Abdruck Christi JEsu, deines göttlichen Sohns, dieser ist gestorben aus Liebe des menschlichen Geschlechts, und zur Ergäntzung deiner göttlichen Ehr. Verleihe mir durch deine unendliche Barmhertzigkeit; daß auch mir die Liebe GOttes mein Hertz abstosse, damit JEsus, der Gecreutzigte, meine Seel aussegne, dieses

ses bitte ich, verleihe mir, o liebreicher Vatter! durch diese ausgestandene 3. stündige harte Todes-Angst, und schmertzlichen Tod Christi JEsu, deines göttlichen Sohns, Amen.

Zu dem Agnus Dei.

Die Någel werden aus denen H. Hånden und Füssen gezogen.

O du göttliches Låmmlein, Christe JEsu! durch den ersten Nagel deiner H. rechten Hand, und jenen bitteren Schmertzen, so diser in der Annaglung dir verursachet hat, bitte ich, ziehe mit diesem H. Nagel aus meinem Hertzen heraus alle böse, und sinnliche Gedancken und Neigungen.

O du göttliches unschuldiges Låmmlein Christe JEsu! durch den anderen Nagel deiner H. lincken Hand, und jene bittre Schmertzen, so dir dieser Nagel in der Annaglung verursachet hat, bitte ich, ziehe mit diesem H. Nagel aus meinem Hertzen heraus allen meinen bösen Willen.

O du unschuldiges göttliches Låmmlein Christe JEsu! durch den dritten Nagel deiner H. Füssen, und jenen bitteren Schmertzen, so diser Nagel in der Annaglung dir

verursachet, bitte ich, ziehe mit disem H. Nagel aus meiner Seelen heraus alle meine begangene böse Werck, und Thaten.

Zur Communion.

JEſUS wird in die mütterliche Schooß gelegt und begraben.

Allergnädigister Liebhaber der menschlichen Seelen Christe JEsu! der du dich gewürdiget hast, nicht allein am schmählichen Creutz für mich zu sterben, sondern auch nach deinem schmertzhafftisten Tod demüthiglich gleich anderen sterblichen in das steinerne Grab bestättet zu werden; Mein Hertz verlanget und wünscht aus gantzer Begierd dieses glückseelige Grab zu seyn. Bitte dahero in tieffister Demuth, o mein liebreichister Erlöser, ertheile meiner Seelen alle Eigenschafften jenes in dem Garten stehenden, in Felsen gehauenen neuen Grabs, und verschaffe, daß mein Hertz mit Tugenden, vorderist der Demuth und Liebe grüne, und blühe, wie ein dir annehmlich- und lieblicher Garten, auch durch danckbare Gedächtnuß, Mitleyden und Nachfolg deines bitteren Leydens und Tods dem

Berg

Berg Calvariä jederzeit nahe, durch das Feuer der göttlichen Liebe in Trübsaal und Widerwärtigkeit standhafft, unbeweglich und hart, wie ein Felsen, durch Reu und Buß-Thränen gereiniget, gesäubert und gleichsam neu werde. Durch diesen guten Willen und Begürd gezogen, lege dich, o mein gecreutzigte Liebe! geistlicher Weiß, in mein unwürdiges Hertz, weltze vor solches den Stein der Vorsichtigkeit, damit ich behutsam seye in allem meinem Thun und Lassen, im Guten täglich zunehme, und in Haltung meiner H. Ordens-Gelübd und Reglen getreu und eyfrig fortwandle, damit du, o mein JEsu! allzeit Belieben tragest, in meinem armen Hertzen zu ruhen, und ich endlich, am Tag meines zeitlichen Hinscheidens und Tods, mit dir, o mein gecreutzigter Heyland! auferstehen möge, zum ewigen Leben, Amen.

Zum Seegen des Priesters.

Das Grab wird versiglet.

Es seegne mich die Allmacht des Vatters, dessen Lieb gegen die sündhaffte Welt also groß, daß er um derentwillen seinem eingebohrnen Sohn nicht verschonet, sondern ihne für uns alle dargegeben hat.

Es seegne mich die Weißheit des Sohns, welche den schmertzlichen und schmählichen Tod des Creutzes, als ein Mittel unserer Erlösung erfunden hat.

Es seegne mich die Lieb und Gütigkeit des H. Geists, welche in Erfüllung des Wercks unserer Erlösung so kräfftiglich mitgewürcket hat, damit mir dieses H. Opfer gedeye, zur göttlichen Liebe, ewigem Heyl und Glückseeligkeit, Amen.

§. 6.

Aufopferung.

Gütiger und gnädiger GOtt! ich opfere dir auf diese H. Meß, und alle andere H. Messen, die heut durch die gantze Welt gelesen werden, denen ich mit hertzlichem Willen, Geist und Begürden beyzuwohnen verlange, und dero Nutzen ich theilhafftig zu werden vertraue; Ich opfere dir, o grosser GOtt, auf, dise meine gar geringe Andacht zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit, und beständigen Liebe zu dem bitteren Leyden und Sterben deines göttlichen Sohns, und bitte dich durch sein Creutz und Leyden, durch sein kostbares Blut und schmählichen Tod,

Tod, du wollest mir alle meine Nachlässigkeiten mild-vätterlich verzeihen, und dises grosse Opfer aus denen blutigen Händen meines gecreutzigten Heylandes JESU gnädiglich annehmen, und zu meinem so wol als aller Menschen (sonderlich N.N.) zeitlich und ewigem Heyl, auch zu Erlösung diser Seelen N. gedeyen lassen, Amen.

§. 7.

Kürtzere Weiß, das H. Meß-Opfer verdienstlich anzuhören.

Vor der H. Meß mache die gute Meinung, wie folgt:

Allmächtiger, ewiger GOtt, Herr himmlischer Vatter! ich opfere dir auf dises H. Meß-Opfer, und will selbiges anhören mir all-möglicher Andacht. Erstlich zu deiner göttlichen Ehr, wie auch zu Vermehrung der Glory der allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä, aller lieben Heiligen, sonderlich meines H. Schutz-Engels, und meiner H. H. Patronen, auch aller lieben Heiligen, deren Fest heut im Himmel und auf Erden begangen werden, sonderbar N. Zweytens, zu schuldiger

diger Gedächtnus und Danckbarkeit des bitteren Leydens und Sterbens JEsu Christi, deines göttlichen Sohns. 3. Zu demüthigster Dancksagung um alle Gnaden und Gutthaten, so du der allerheiligisten Menschheit JEsu, Mariä, allen lieben Heiligen und Englen, sonderlich meinem H. Schutz-Engel, und H. H. Patronen, auch allen andern Creaturen, vorderist mir, deinem allerunwürdigisten Geschöpf, so gnädiglich erwiesen hast. Vierdtens, zur Gnugthuung für mein und aller Welt Sünden, welche ich hertzlich bereue, und mit meinem Blut auslöschen zu können wünsche. Fünftens, zur Erhaltung aller nothwendigen Gnaden für mich deine arme Creatur, sonderlich um diese Gnad N. und dann auch für deine H. Kirchen, für Bekehrung aller Sünder, Ketzer und Unglaubigen. Für alle Arme, Gefangene, Betrübte, Armseelig- und Nothleydende. Für Freund und Feind; und letztlich zu Trost, und um die Erlösung der armen Seelen im Fegfeur, daß du uns allen durch dieses H. Meßopfer, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen wollest gnädig und barmhertzig seyn, Amen.

Zum

Zum Offertorio.

O himmlischer Vatter! ich opfere dir mit dem Priester auf die Hosti und den Kelch 1. zu deiner göttlichen Ehr. 2. Zur Gedächtnuß des bitteren Leyden und Sterbens JEsu Christi. 3. Zur Dancksagung für alle empfangene Gutthaten. 4. Zur Gnugthuung für alle meine begangene Sünden. 5. Zu Erhaltung aller nothwendigen Gnaden für mich und andere. 6. Zu Trost und Erlösung der armen Seelen im Fegfeur.

Bey dem Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der HErr, GOtt Sabaoth! Himmel und Erden seynd seiner Majestät und Herrlichkeit voll; gebenedeyt sey der da kommt im Nahmen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Bey der Wandlung, so die H. Hosti aufgehebt wird.

O JEsu! sey mir gnädig! o JEsu! sey mir barmhertzig! o JEsu! verzeihe mir meine Sünden.

Bey Aufhebung des H. Kelchs.

O heiligistes Blut JEsu! wasche mich von meinen Sünden; o Rosenfar-

bes

bes Blut, bezahl alle meine verdiente Straffen; o gnadenreiches Blut! schreye zu GOtt um Gnad und Barmhertzigkeit.

Nach der Wandlung.

O himmlischer Vatter! ich opfere dir auf den wahren Leib und Blut Christi JEsu! deines gegenwärtigen göttlichen Sohns zu deiner Ehr, zur Gedächtnuß seines Leydens und schmählichen Tods, zur Dancksagung um alle empfangene Gutthaten und Gnaden, zur Gnugthuung für mein- und aller Welt Sünden, zur Erhaltung nothwendiger Gnad für mich und andere, zu Trost und Hilff der armen Seelen im Fegfeur.

Zur Communion.

Ich communicire geistlicher Weiß, und sprich mit Mund und Hertz: o allerliebster JEsu! ich glaub vestiglich, daß du in disem H. Sacrament mit Fleisch und Blut wahrhafftig gegenwärtig seyest, und verhoffe, du wirst mir durch dieses H. Sacrament gnugsame Gnaden zur Seeligkeit geben. Ich liebe dich von Grund meines Hertzens über alles, und bereue alle meine begangene Sünden alleinig darum, dieweil

weil ich dich, das allerhöchste Gut! dardurch beleydiget habe. O allergütigster JEsu! ich hab ein eyfriges Verlangen und Begierde, dich mit tieffister Demuth zu geniessen; aber, o HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sonder sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel. ꝛc.

Zum Seegen des Priesters.

Es seegne mich die Allmacht des Vatters; es seegne mich die Weißheit des Sohns; es seegne mich die unendliche Gütigkeit des H. Geists.

Bey dem letzten Evangelio.

Zu denen Worten: Und das Wort ist Fleisch worden, welches auch bey dem Credo zu beobachten, biege die Knye, und sprich:

O allergütigister Heyland JEsu Christe! ich sage dir tausendfältigen Danck, daß du dich gewürdiget, für uns Mensch zu werden, dir, o grosser GOtt! sey Ehr, Benedeyung, Klarheit und Dancksagung, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Nach der H. Meß.

Allmächtiger, ewiger GOtt! HERR, himmlischer Vatter! ich opfere dir auf

diese H. Meß, die ich jetzund angehört, samt allen H. Messen, die in der gantzen Welt heut gelesen worden, zu deiner göttlichen Ehr, zur Gedächtnuß des bitteren Leydens und Sterbens deines göttlichen Sohns. Zur Dancksagung um alle mir, und allen himmlisch- und irrdischen Creaturen erzeigte Gnaden und Gutthaten, zur Gnugthuung für meine, und aller Welt Sünden. Zur Erhaltung aller nothwendigen Gnaden für mich, und andere: Zu Trost, und Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer. Seye uns durch dieses hochheilige Opfer allen samtlich gnädig, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Das achte Capitel.

Von bettung des Rosenkrantzes mit denen H. Geheimnussen.

Vorbildung des am Creutz hangenden JEsu,

und

Seiner unter dem Creutz stehenden betrübten Mutter. Luc. 5.

§. I.

INTENTION

Vor dem H. Rosenkrantz.

Maria du Mutter aller Glaubigen, und Auserwählten, welche du unter dem Stammen des Creutzes deines göttlichen Sohns zu Kinderen angenommen, und gleichsam gebohren hast, sihe, wir deine unwürdige arme Kinder begehren dich mit disem H. Rosenkrantz demüthiglich zu verehren, (NB. und derjenigen Freuden zu erinneren,)

NB. Diese Wort werden am Montag, und Donnerstag, Mitwoch, und Samstag gebraucht

zu den freudenreich- und glorwürdigen Geheim- nussen, wie sie zu End dieses Gebetts beygesetzt seynd.

Am Erchtag, und Freytag aber wird an statt deren gesprochen, wie folgt:

und derjenigen Schmertzen zu erinneren, (welche du in dem bitteren Leyden, und Sterben JEsu ausgestanden.) Wir ver- ehren dich durch das freudenreiche, schmertz- hafft- verwundte, glorwürdige Hertz dei- nes göttlichen Kinds, verlangen auch mit diesem H. Rosenkrantz nicht allein die Schul- digkeit der H. Psalter- Bruderschafft zu erfüllen, sondern auch deinen mütterlichen Schutz zu erlangen. Behüte unser GOt- tes- Hauß und Closter vor Feuer, Hunger und bösen Suchten, und vor allen andern Ublen der Seelen und des Leibs, sey unser Mutter im Leben und im Sterben, er- barme dich auch über die Seelen unserer Obrigkeiten, Beichtvättern und Mit- schwestern, so aus unserem Closter verschi- den seynd, N. Hilffe ihnen durch deine mütterliche Fürbitt, und durch die Ver- diensten des bitteren Leyden und Sterben Christi JEsu, deines Sohns, in die ewige Freud und Seeligkeit, Amen.

Am Montag und Donnerstag werden in

den H. Rosenkrantz die freudenreiche Geheimnussen eingelegt, wie folgt. Diejenige, welche vorbettet, deutet vor jedem Gesåtzlein das Geheimnuß an, mit folgenden Worten.

Vor dem ersten Gesåtzlein.

1. Als der Engel Maria den Gruß gebracht.

Vor dem anderten:

2. Als Maria Elisabeth heimgesucht.

Vor dem dritten:

3. Als Maria JEsum gebohren.

Vor dem vierten:

4. Als Maria JEsum im Tempel aufgeopfert.

Vor dem fünften:

5. Als Maria JEsum im Tempel gefunden.

Am Erchtag und Freytag werden die schmertzhaffte Geheimnussen eingelegt, vor jedem Gesåtzlein.

Vor dem ersten Gesåtzlein:

1. Als JEsus am Oelberg Blut geschwitzt.

Vor dem zweyten:

2. Als JEsus schmertzlichist gegeißlet worden.

Vor dem dritten:

3. Als JEsus so spöttlich ist gecrönt worden.

Vor dem vierdten.

4. Als JEsus das schwehre Creutz ausgetragen.

Vor dem fünften.

5. Als JEsus so schmertzlich ist gecreutziget worden.

Am Mitwoch und Samstag werden die glorwürdige Geheimnussen eingelegt, wie folgt:

Vor dem ersten Gesätzlein:

1. Als JEsus von Todten erstanden.

Vor dem andern.

2. Als JEsus gen Himmel aufgefahren.

Vor dem dritten.

3. Als JEsus den H. Geist gesandt.

Vor dem vierten.

4. Als Maria in Himmel aufgenommen worden.

Vor dem fünften.

5. Als Maria im Himmel gecrönt worden.

* *

Das neundte Capitel.

Von der geistlichen Lesung.

Sihe und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des Gecreuzigten.

aus dem Passion. Joan. c. 19.

Es war aber geschriben, JEsus von Nazareth ein König der Juden. Diese Uberschrifft lasen vil. Joan. c. 19.

Daß JEsus der Gecreutzigte das inn- und auswendig-geschribne Buch des Lebens seye, erhellet aus der Offenbarung S. Joan. cap. 5. Alle Heilige haben aus diesem Buch ihre Lehren, und Wissenschafften gezogen, wie solches unter anderen bezeuget ein H. Bonaventura. Dieser, als er von dem H. Thoma von Aquin befraget wurde, aus was für einem Buch er so grosse Wissenschafft erworben, deutete er auf die Bildnuß des gecreutzigten JEsu, sprechende: hic est liber meus. Dieses ist mein Buch. Nicht weniger begehrte ein sterbender H. Philippus Bennitius dieses sein Buch, mit diesen

sen Worten: **Gebt mir mein Buch.** Welches, als die Umstehende nicht verstehen wollten, verlangte er ein Crucifix, und sagte: **Sehet, dieses ist mein Buch, in welchem ich unendliche Wohlthaten GOttes lese. rc.**

Aus diesem Buch können alle lesen, auch diejenige, welche weder Truck noch Schrifft zu lesen wissen. Und so auch denen des Lesens wohl erfahrnen alle Bücher manglen sollten, wurde dises Buch allein über gnug seyn, uns in der höchsten Wissenschafft unsers Heyls zu unterrichten, und zu lehren. So zihlen auch alle Bücher der H. Schrifft, und deren H.H. Kirchen-Vätter, ingleichem unsere H. Ordens-Reglen dahin alleinig ab, uns in der Erkanntnuß, Liebe, Nachfolg und Wissenschafft dieses göttlichen Buchs gelehrt, und vollkommen zu machen, dieses allein ist die nothwendigiste und glückseeligste Wissenschafft, worvon sich auch ein H. Paulus rühmet, mit diesen Worten: **Ich gab mich nicht aus unter euch, daß ich etwas wisse, als JEsum, und diesen zwar gecreutziget.** 1. ad Corinth. c. 2. will demnach hören, was in dieser geistl. Lesung mein Gecreutzigter vom Creutz zu mir reden wird, dann auch der H. Ordens-Vatter Benedictus die Seinige ermahnet, und zur geistlichen Lesung ansporet, in dem 48. Capitel seiner H. Regel, mit diesen Worten: **Die Brüder**

der sollen zu gewißen Zeiten mit geistlicher Lesung bemühet seyn. Welchen Rath und Befelch dann alle geistliche Ordens-Seelen beobachten, und beynebens sich erinneren sollen, daß

§. I.

JEsus der Gecreutzigte ist das inn- und auswendig geschribene Buch.

der Titel ist:

Das Buch des Lebens

Apoc. c. 3. v. 5.

1. Des JEsus von Nazareth, eines Königs der Juden.

2. Der Auctor dieses Buchs ist der H. Geist, das ist, aus dem Verstand der Liebe concipirt, und geschriben.

3. Vorlängst gedruckt bey der Stadt Jerusalem, in der Druckerey des Bergs Calvariæ, als er ist gecreutziget worden. Joan. 19.

4. Im 33. Jahr seines Alters.

5. Mit Erlaubnuß der Oberen, das ist, mit Verwilligung des himmlischen Vatters.

6. Dises Buch ist approbirt von der H. Dreyfaltigkeit, vom ewigen Vatter mit diesem Zeugnuß: Von wegen der Sünden meines Volcks hab ich ihn geschlagen. Isai. 53.

7. Der Werth dieses Buchs ist leicht, dann es nichts erfordert, als einen guten Willen, und Gemüth dieses Buch zu kauffen, dann die Stimm des Verkauffers lautet: Lieber! kommt doch, und kauffet ohne Gelt und Werth. Isai. 55.

Derohalben nehme dir vor, dieses Buch zu lesen, zu kussen, zu lieben, deinem Hertzen tieff einzutrucken mit solchen Buchstaben, welche kein Zeit wird können auslöschen, dann einmahl ist gewiß, daß deine Seeligkeit hierinn bewende und bestehe.

Epistola Dedicatoria.

Der Christlichen Gemeinde GOttes, und den Geheiligten in Christo JEsu. Cor. 1. Lebet wohl. Aus dem Hertzen Christi. An jedem Tag, und zu ewigen Jahren.

Euer Wohlthäterin

die Liebe.

Dem Leser.

Erinnere dich, gutherziger Leser! daß dieses Buch sey zusam gebunden aus dem Häutlein des Unbefleckten, und zarten Lämmlein JEsu des Sohns GOttes.

2. Wis-

2. Wisse, daß dieses Buch in der eisernen Preß unter denen Näglen und Speer seye gedruckt worden, die Buchstaben aber seynd blutig.

Im Lesen setze dir allein 4. Buchstaben. 2. Vocales. A und O. Amor Dei, die Liebe GOttes, und Odium peccati, Haß der Sünden. Item 2. Consonantes, S. und T. Spes & Timor, Hoffnung und Forcht. Zu jedem Wort aber setze den Buchstaben H. das ist, zum wenigisten einen Seuftzer.

Es soll dich nicht irr machen diese Neuheit des Drucks, oder Lesens, sintemahlen diß Buch voller neuen Lehr ist. Dann ein neuer Mensch ist kommen in die Welt, spricht Gregorius, so ist auch vonnöthen gewesen allhier ein neues Alphabet oder A. B. C. Gehab dich wohl, und rühme dich nicht, daß du etwas wissest ohne allein JEsum Christum, und denselben gecreutziget. 1. Corinth. C. 2. v. 2.

Vorred des Auctoris.

Das gantze Leben Christi ist die Vorred dieses Büchleins, und Anfang der Schmertzen, sonderlich des Gartens Getsemani, da er anfieng sich zu förchten, kleinmüthig, und traurig zu werden. Matth. 26. Marc. 14. Daß sein Schweiß war wie Bluts-Tropfen,

pfen, die fielen auf die Erden. Luc. 22. Und du Christlicher Leser fange an diesem Ort an, Christi Gehorsam zu lesen, mit welchem er sich dem Vatter aufopfferte, dem allerbitteristen Tod zur Versöhnung unserer Sünden untergeben, und unterworffen hat. Er hat sich ernidriget zum Tod des Creutzes. Philipp. 2.

Das erste Blat.

Das ehrwürdige Haupt JEsu Christi mit dem Rohr geschlagen, und mit einer dörnernen Cron gecrönet, das Haupt ist voll des Thaues, und die Haar-Locken voller Nachts-Tropfen. Cant. 5.

Hie kanst du mercken, und lesen, mit welcher Cron ihn habe gecrönt seine Mutter, am Tag seiner Vermählung, und am Tag der Freuden seines Hertzens. Cant. 3.

Nemlich damit unser Haupt mit einer goldenen Cron umgeben wurde, hat er gewolt von denen Gottlosen mit Distel, und Dörner gecrönt zu werden. Isaiæ 28. Alsdann wird der HErr Sabaoth (das ist der Messias) seyn, den übrigen seines Volcks ein Ehren Cron, und Freuden Crantz. O ein unendliche Krafft der Liebe.

Das andere Blat.

Sein lieblich holdseeliges Angesicht mit Schmach erfüllet, das Angesicht in welches auch die Engel zu schauen einen Lust haben. Pet. 2. Wird jetzt unsertwegen also mit Hohn, und Spott verunehret, und besudlet, daß es von keinem, auch von den Seinigen nicht mag erkennet werden: Er hat weder Gestalt, noch Schöne: wir sahen ihn, er hat aber keine Gestalt, sein Angesicht ist verborgen, und verworffen, darum haben wir ihn nicht geacht. Is. 53.

Schaue allhier, und lehrne durchlesen die Sanfftmuth, und Güte Christi, der dich anschauet mit dem Angesicht voller Liebe unter soviler Schmach, deren die ihne schmäheten, und über ihn gefallen seynd. Rom. 15. Wie ein Schaff ist er geführet zur Schlachtung, und wie ein Lämmlein hat er vor seinem Scheerer still geschwigen, und seinen Mund nicht aufgethan. Isa. 53.

Das dritte Blat.

Die liebreiche Arm des Erlösers, die er an dem Creutz für uns hat ausgespannet, setze mich wie ein Sigill auf dein Hertz. Wie ein Sigill auf deinen Arm. c. 8. Hie lese die überaus grosse Liebe des allergütigisten Vatters, mit welcher er den verlohrnen Sohn Luc. 15.

(das

(das ist die Sünder) da er alles das seine verzehret hat, umfanget: Sehe wie er die ausgespannte Armen ausstrecket zu dem Volck, daß ihme widerspricht. Rom. 10. Wie ein Adler über seine Junge schwebt, er strecket seine Flügel aus, nahm ihn, und trug ihn auf seinen Achseln. Deut. 32. Wie ein Henn versammlet ihre Jungen unter ihre Flügel. Matth. 23. v. 37. Du aber nach dem Exempel Christi, sollest entzünden in deinem Hertzen die Liebe gegen deinem Nächsten, gegen deinen Feinden, ja jederman mit gutem Gemüth gewogen seyn, wegen dieser liebreichen Armen. Isa. 53. Er hat vile Sünden hingenommen, und hat für die Ubertretter gebetten.

Das vierdte Blat.

Die H. Lenden Christi, und Rucken auf welchen die Sünder geschmidet haben, Psal. 128. Dann er ist gegeißlet, oder geplagt worden den gantzen Tag, und sein Geißlung, oder Straff war frühe da, Psal. 72. und Psal. 172. v. 21. Mein Hertz ist entzündt worden, oder durchbittert, und meine Nieren seynd verändert, oder durchstochen: ich bin zu nichts worden. Psal. 65. v. 11. Du hast uns bracht in einen Strick, du hast auf unseren Rucken Betrübnuß gelegt. Prov. 26. v. 3.

Hie

Hie kan man lesen die Gedult des sanfftmüthigen Lämmleins, nicht allein weil er so harte Schläg, oder Geißlung standtmüthig gedultet hat, sondern auch weil er auf dich also lang gewartet, daß du dich zu ihm bekehrest: aber du kehrest ihm täglich den Rucken, heuffest die Sünd mit sündigen, und bereuest es noch nicht: **Er aber ist barmhertzig, und gnädig ist der HErr, und vil barmhertzig.** Psal. 12. O wie unbarmhertzig bist du, gegen deinem GOtt.

Das fünffte Blat.

Die allerheiligiste Knye Christi, die von wegen grossen Gewichts der Liebe gegen uns seynd ermattet, und erkrancket: **Wir haben dem HErrn Arbeit geschafft in unseren Sünden.** Malach. 2. **Meine Knye seynd schwach vom fasten, und ich bin zur Schmach worden.** Psal. 108. v. 24. Hie lese die tieffiste Demuth des Leibs, und des Gemüths, da er nach dem Abendmahl mit gebogenen Knyen die Füß seiner Jünger gewaschen hat. Joan. 13. und darnach im Garten fiel er nider auf sein Angesicht. Matth. 26. Da er mit dem Tod rang, bettet er etwas länger. Luc. 22. Zu welcher Zeit er sich auch hat lassen von einem Engel stärcken. Isa. 53. Wahrlich er hat unsere Kranckheiten auf sich genommen, und er selbst hat

unsere

unsere Schmertzen getragen: wir haben allesamt geirret wie die Schaff, ein jeder hat seine Weeg verkehrt, aber der HErr hat alle unsere Missethat auf ihn gelegt.

Das sechste Blat.

Der lincke Fuß Christi JEsu mit einem spizigen Nagel durchstochen. Psal. 21. Sie haben meine Händ, und Füß durchgraben, und alle meine Gebein gezehlet.

Hier kanst du lesen den hurtigisten, und bereitisten Willen deines Seeligmachers sein Blut zu vergiessen, nemlich den schnellen Fuß zu vergiessen sein Blut. Psal. 13. Und zwar mit solcher Menge, das dein Fuß in dem Blut eingetrucket werde. Psal. 67. Aber warum? auf daß du geseuberet werdest von der Unreinigkeit, die an den Füssen deiner Seel hanget. Thren. 1. v. 9. Isa. 1. v. 6. Von den Fuß-Solen biß aufs Haupt ist nichts gesundes an ihm.

Das sibende Blat.

Der rechte Fuß Christi ebenmässig mit einem groß-spizigen Nagel durchbohret.

Hie lese, mit was für gutwilliger Hurtigkeit zu Ehren seines ewigen Vatters Er gelauffen seye

im Durst Psal. 6. nemlich nach deiner Seelen Seeligkeit hat ihn hefftig gedurstet. Mit diesem Fuß ist er im Anfang seines Leydens im Garten entgegen gangen frölich, hurtig, und munter denen Kriegs-Knechten, von welchen er sich mit harten Ketten, und Stricken hat lassen binden, und anfesslen, und dem Verräther Judå, von dessen gifftigen Mund er einen schandhafften verrätherischen Kuß bekommen hat. Damit er diesen Eyfer des Gemüths zum Tod bezeugte, ermunterte er seine Jůnger; **Aber auf daß die Welt erkenne, (spricht er,) daß ich den Vatter liebe, stehet auf, und laßt uns gehen von hinnen.** Joan. 14. Jetzt aber hat er diesen Fuß, und den andern williglich mit rauhen, dicken, und stumpfen Någlen durchgraben lassen.

Das achte Blat.

Die H. lincke Hand mit einem spizigen Nagel durchgraben; aber welche, und was für eine Hand? **zu seiner lincken Hand ist Reichthum und Ehr.** Prov. 3. Seine Hånd (die beyde so durchnåglet seynd) sind wie gewunden Gold voller Hyacinthen. Cant. 5.

In dieser grossen Wunden lese, was für ein bitterer Schmertzen die Seel Christi angegriffen habe. Du solltest diesen Schmertzen empfunden,

und gelitten haben, wann nicht er mit dieser grossen Wunden für dich die Schuld der göttlichen Gerechtigkeit hätte bezahlet. Wahrlich er hat unsere Kranckheiten auf sich genommen. Und er selbst hat unsere Schmertzen getragen. Isa. 53. Und hat uns gegeben seine Arbeit zum Schild des Hertzens. Thren. 3. Was seynd das für Wunden mitten in deinen Händen? wird er ihnen antworten, ich bin also geschlagen worden im Hauß deren, die mich liebten. Zach. 13. v. 6. Nimm wahr ich hab dich in meine Händ geschriben. Isa. 49. v. 16.

Das neundte Blat.

Die rechte Hand, mit welcher, da sie mit einem greulichen Nagel durchstochen war, der Blut-Bräutigam hat wollen gleichsam seine Braut umfangen, und süssiglich kussen, wie die Braut selbsten spricht. Cant. 2. Seine Rechte wird mich umfangen.

Hier lese die Freygebigkeit Christi an denen Gaaben und Gnaden, die er gleich wie ein begüriger Kauffer unserer Seelen, mit dem Werck seines Bluts erkauffet hat. Diese Hand hat getrieffet mit Myrrhen, und seine Finger waren voll der auserlesenen Myrrhen. Cant. 5.

Das zehende Blat.

Die allerheiligiste Brust Christi zerhackt, und zerfleischt mit denen Geißlen, mit unflätigen Speichel, Koth, und Wuest besudlet, mit dem Speer eröffnet: Zach. 13. Am selbigem Tag wird das Hauß David, und die zu Jerusalem wohnen, einen offenen Brunnen haben zu Abwaschung des Sünders. Isa. 12. v. 3. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpffen aus dem Brunnen des Heylands.

Hie sollst du alle andere Ding hindansetzen, und inbrünstig hinzulauffen in die liebreiche Wund des offenen Hertzens, welche dir als eine heilige Kammer der Liebe, das greuliche Speer eröffnet hat. Da sollst du dann lesen die Krafft, und Grösse seiner unaussprechlichen Liebe gegen dir. Dann darum ist diese H. Brust eröffnet worden, damit offenbar würde die hertzliche Barmhertzigkeit unseres GOttes, durch welche uns besucht hat der Oriens aus der Höhe. Luc. 1. Stehe auf meine Freundin, mach dich herzu, und komme in die Fels-Löcher in den Stein-Ritzen. Cant. 1. v. 23.

Appendix
Ein Anhang.

Zum Zusatz kanst du hie lesen, die höchste Bitterkeit der Schmertzen, mit welcher, als mit ei-

nem scharpfen Schwerd ist durchstochen worden das Hertz der allerseeligisten Mutter bey dem Creutz ihres Sohns stehend.

Dieses kanst du auch anhören, in Uberlesung dieses Buchs, als ein Meisterin, die vor Jahren stets mit ihrem Gemüth gedacht, und behielte alle diese Wort in ihrem Hertzen. Luc. 2.

Und hie beynebens lese auch.

1. Die Flucht der Jünger.
2. Die Gottlosigkeit der Juden.
3. Die Gottslästerung der Heyden.
4. Die Undanckbarkeit der Christen.
5. Letztlich die Boßheit unser aller.

Aus welchen Stucken der süssiste JEsus grössern Schmertzen geschöpft, und empfunden hat, als aus den Streichen der Geißlen, und anderen Tormenten, und Pein, die ihm von denen gottlosen Juden seynd angethan worden. Was hat er können thun, und hats nicht gethan? Isa. 5. Was hat er für uns können leyden, und hats nicht gelitten?

Kurtzer Begriff dieses Buchs.

In all- und jeden Blättern wirst du lesen diese folgende Stück.

1. Unendliche Liebe.
2. Gröste Schmertzen, höchste Schmach, und Verhöhnung.

2. In denen Sachen so allhier werden ausgeübet, mercke Christi sonderbare Gedult.

3. In der Weiß mit welcher diese grausame Peinen, und Schmertzen Christo seynd angethan worden, und er sie erlitten, mercke die niderträchtigiste, und äusseriste Demuth.

4. In der Ursach des Leydens verwundere dich über die brinnende Liebe des Leydenden.

5. Darnach erwege Wer? da leydet, Was? Für wen? Warum? Von welchen? Wann? Wo? Und wie? Wer leydet es?

1. Wer leydet es?

JEsus Christus, das ewige Wort, die Weißheit des Vatters.

2. Was?

Verspottung, Schläg, Dörner, Geißlen, Creutz.

3. Für wen?

Für das Heyl des verlohrnen, allerarmseeligisten Menschen, auch für die undanckbare, &c.

4. Warum?

Damit der Mensch nicht zu den ewigen Peinen verwisen werde.

5. Von welchen?

Von den Juden, das ist: Von seinem Geschlecht, die ihne loben sollten wie einen Mitgenossen, und ihren König.

6. Wann?

In den blühenden Jahren seines Alters.

7. Wo?

In der weltberühmten Stadt Jerusalem; in Mitte der Welt, wo aus allen Welt Theilen das Volck zusammen kommen, auf das herrlichste Oster-Fest. Am hellen Mittag. Auf einem hohen Berg, damit er von allen kunte um so besser gesehen werden. Zwischen 2. verschrayten Mördern, als ob er ihr Haupt und Rädelführer wäre.

8. Wie?

Ach! allhier schweige, diß lasse erklären, und auslegen das Wort des ewigen Vatters selbsten, dann dieses kan das menschliche Gemüth nicht begreiffen.

Errata oder Druckfehler

Nicht dieses Buchs, sondern deines Lebens sollst du bessern, gleich hättest du den Verweiß von Christo selbst gehört, welcher zu dir sagt: Diese Ding hab ich für dich gelitten, auf daß auch du dein Creutz auf dich nehmest, und mir nachfolgest.

2. Darum erforsche, und bessere das Buch deines Gewissens, dann so du dieses Buch nicht treulich und wohl geschriben hast nach dem Vorbild dieses Buchs des Lebens;

3. So

3. So setze dich nider, bessere fleissig, vergleiche das deine mit diesem, auf daß nicht in der letzten Collation und Uberlesung es sich anderst befinde, und dem ewigen Feuer überliefert werdest.

Wisse, daß alle Bücher, so geschriben, der Ursachen allein geschriben seynd, daß du das Buch deines Gewissens und Hertzens völliger ergründen, und erforschen könntest. S. Bonav. So du diß thun wirst, so wirst du heiliger und frömmer lesen, und leben.

Ende.

Es ist vollbracht. Joan. 19.

Laß das Buch deines Gesatzes nicht von deinem Mund kommen, sondern bedenck dich darinnen Tag und Nacht, auf daß du haltest, und thust nach dem, das darinnen geschriben stehet, so wird es dir gelingen in deinen Weegen; und du wirst weislich handlen. Jos. c. 1, Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Dieses Lebens-Buch genommen aus den Praxes Blasii Palma. Cleri. Reg. Cong. S. Pauli.

§. 2.
Wie zu lesen seye?

Verfüge dich mit einem Eyfer, H. Begürd, und

und geistlichen Hunger zur geistlichen Lesung, und befleisse dich die Wissenschafft der Heiligen zu erkennen, mit solcher Meinung, und auf gleiche Weiß, wie Maria, die Königin aller Heiligen, und alle Heilige gethan haben, welche die Abbildung des gecreutzigten JEsu auf das vollkomniste verstanden, und durch ihren heiligen Lebens-Wandel ausgedrucket haben, vorderist jene Heilige, welche den Gecreutzigten vor allen am meisten geliebt haben.

Dannenhero bitte ich dich demüthiglich, rede mein gecreutzigter HErr! dann deine Dienerin höret dich, und begehret von gantzem Hertzen durch dise H. Lesung zu deiner Erkanntnuß, Liebe und wahren Nachfolg zu gelangen. O Jungfräuliche schmertzhaffte-Mutter! erbitte mir den Geist des Verstands, das Liecht und die Erkanntnuß, damit aus eurem H. Beyspiel recht lehrne lieben, und aus Liebe leyden, wie ihr für mich gelitten habt, damit ich dem gecreutzigten JEsu gleichförmig der allerheiligsten Dreyfaltigkeit gefallen möge, hier zeitlich, und dort ewig, Amen.

In der geistlichen Lesung ist zu beobachten der Rath, den Seneca seinem Freund Lucillo gabe: Gibe Acht, daß nicht deine Lesung vi-

ler

ler Authorum, und unterschidlicher Bücher etwas ausschweiffig- und unbeständiges in sich habe: du must dich bey gewißen Bücheren und Meinungen aufhalten, wann du etwas herausziehen willst, das getreu in deinem Gemüth verbleiben solle. Der ist nirgends, der überall ist. Die Menge der Bücher zerstreuet das Gemüth. Epist. 2.

Solches verlanget auch unsere H. Ordens-Regul, im 48. Cap. Ein jeder soll ein Buch aus der Liberey nehmen, und dasselbig nach der Ordnung gar durchlesen.

* * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * *

Das zehende Capitel.

Von Anhörung des Seel-Amts.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreuzigten,

aus dem H. Paulo, ad Hebr. c. 10. v. 10.

In welchem Willen wir geheiliget seyn durch das Opfer des Leibs Christi auf einmahl.

Zur Nachfolg unsers gecreutzigten JEsu, und seiner schmertzhafften Mutter sollen auch wir uns zu einem GOtt-wohlgefälligen Schlacht-Opfer machen, und thun, was unsere H. Regul von uns begehrt im 7. Cap. 4. Grad. Hum. allwo der H. Vatter sagt: **Wir werden um deinet willen täglich getödtet, und seynd geachtet wie Schlacht-Schaaf.** Also will ich mein Opfer mit dem göttlichen Opfer vereinigen, ich will diesem H. Opfer beywohnen, in der Meinung, wie mein JEsus sich für unsere Sünden hat schlachten lassen, wie Maria diesem göttli-

göttlichen Schlacht-Opfer auf dem traurigen Calvari-Berg beygewohnet, wie alle Heilige, sonderlich die Liebhaber des gecreutzigten JEsu diesem göttlichen Opfer beywesend waren. Ich will alle Act dieses grossen Opfers aufopferen zur Erlösung, Linderung der Peinen, der armen nothleidenden Seelen, sonderlich für jene, welche den Gecreutzigten, und seine schmertzhaffte Mutter sonderbahr geliebt und verehrt haben. Mein gecreutzigter JESU! und schmertzhaffte Mutter! helffet und stehet mir bey, ohne deren Gnad, Hilff und Beystand ich nichts kan, und vermag, dieß bitte ich durch alle Schmertzen, welche ihr zu Erlösung der Welt, und Auslöschung der wohlverdienten Straff gelitten und ausgestanden habt.

Zu dem H. Schutz-Engel.

O getreuister Beyständer, Helffer und Schutz-Herr meiner Seelen! H. Schutz-Engel! ich grüsse dich durch die verwundte heiligiste Hertzen JESU und Mariä, und bitte dich demüthiglich durch die Liebe meines gecreutzigten JEsu! daß du mir, bey Anhörung dieses göttlichen Opfers beystehen, und solches zum Trost jener Betrangten, im Fegfeuer leydenden

Seelen aufopferen, auch ihr gnädiglich zu ihrer Erlösung helffen, und bey dem gecreutzigten JEsu mit mir deine kräfftige Vorbitt einlegen wollest, Amen.

§. I.

Der Priester gehet zum Altar.

JEsus gehet zu Pilato für uns, das ungerechtiste Todes-Urtheil auszustehen.

Maria folget ihme auf dem Fuß nach.

Allmächtiger, ewiger GOtt! ich arme, unwürdigste Sünderin, mit hertzlicher Liebs-Reu über mein sündiges Leben, finde mich in tieffister Demuth meines Hertzens, bey diesem göttlichen Opfer der H. Meß ein, um eine Vorbitterin für die arme nothleidende Seelen des Fegfeuers, sonderlich N. abzugeben, welcher ich auch hiemit den Frucht der Genugthuung, so vil ich darvon zu geniessen habe, gäntzlich überlasse. Nehme auf, o grosser GOtt! die unendliche Verdienst dieses göttlichen Schlacht-Opfers, Christi JEsu, deines eingebohrnen Sohns, wie auch die unver-

unvergleichliche Schmertzen seiner Jungfräulichen Mutter, welche auf dem Berg diesem blutigen Opfer gegenwärtig gewesen, und durch Krafft dieses höchsten Opfers, entlasse diese liebe Seel N. ihres feurigen Arrests, oder wenigstens lindere ihre Peinen, und kürtze ab ihre Straffen. Dieses bitte ich von dir, o ewiger Vatter! durch JEsum Christum, unsern lieben HErrn, welcher mit dir, und dem H. Geist gleicher GOtt lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Priester bettet das Kyrie eleison.

Die Juden begehren JESUM zum Creutz-Tod, mit öffterem Schreyen: Creutzige ihn.

Gebett.

HErr, himmlischer Vatter, ewiger GOtt! ich opfere dir auf für die liebe Seel N. die Schmertzen deines göttlichen Sohns, und seiner Jungfräulichen Mutter, welche sie beyde empfunden, als sie angehört das undanckbariste, ungerecht-ungeheure Geschrey der Juden: Creutzige, Creutzige ihn, mit welchem sie den allerun-

schul-

schuldigsten HErrn, zum grausamisten Creutz-Tod begehrt haben, und bitte dich, daß du dieser Seelen nachlassest alle Undanckbarkeit, und Ungerechtigkeit, so sie wider dich, o grosser GOtt! und auch wider ihren Nächsten mit Gedancken, Worten und Wercken begangen hat. Dieses bitt ich dich, durch Christum JEsum, eben diesen unsern lieben HErrn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher GOtt lebt und regiert, in alle Ewigkeit, Amen.

Der Priester lißet die Epistel.

Das Urtheil über den unschuldigen JEsum wird abgelesen.

Maria höret solches unter bitteren Thränen an.

Gebett.

HErr GOtt! himmlischer König! du gerechtister Richter der Lebendigen und Todten; der du aus unendlicher Liebe für das menschliche Geschlecht dich dem ungerechtisten Urtheil und Gericht Pilati unterworffen, und wie ein armer Maleficant und Ubelthäter vor dem Richter stehend, das unbillichiste Urtheil des allerschmählichi-

lichisten Tods so geduldig angehört, angenommen, und vor der Menge so viler tausend Menschen über dich herunter lesen lassen, als ob du aller Laster schuldig wärest, welches angehörte Urtheil dann auch zugleich das Hertz deiner getreuisten Mutter bis zum Tod auf das inneriste verwundet hat; ich bitte dich um aller dabey erlittenen Schmachen, Unbilden, Verachtungen, Forcht, Zitteren, Leydweesen und Schröcken dein und deiner allerheiligisten betrübtisten Mutter, und aller deiner zugegen anwesenden Freunden Hertzenleyd willen, mildere dein allergerechtistes Urtheil, so du über diese Seel hast ergehen lassen, und schencke ihr jene Straffen und Peinen, so sie durch freventliches Urtheilen über ihren Nächsten verschuldet hat. Um dieses bitte ich durch deine unendliche Barmhertzigkeit, und alle Güte, Amen.

Zum Offertorio.

Pilatus wascht die Händ; der unschuldige JEsus opfert sich zum blutigen Schlacht-Opfer, nimmt das Holtz des Creutzes auf seine Schulteren.

Nimm

Gebett.

Nimm auf, o grosser GOtt! das kostbare Schlacht-Opfer, welches bald auf dem Altar des Creutzes wird geschlachtet werden, und auch das Mit-Opfer, welches die betrübtiste Jungfräuliche Mutter in diesem grossen Leid zugleich mit ihrem göttlichen Sohn unter tausend Zäher vollbracht, und aufgeopfert hat, und durch die höchste Gnugthuung, welche dir, o himmlischer Vatter! durch dieses Opfer geschehen, schencke dieser Seelen N. alle Straffen, welche sie durch Versaumnuß oder nachlässige Erfüllung ihrer Stands-schuldigkeiten und Gelübden, oder guten Vorsätzen verschuldet hat. Dieses bitte ich durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Unter der Præfation.

JEsu wird auf dem Berg zur Labung ein mit Gallen verbitterter Myrrhen-Wein dargebracht.

Ich opfere dir auf, o himmlischer Vatter! diesen bitteren Tranck, welchen dein liebster Sohn, Christus JEsus vor seiner schmertzlichen Creutzigung verkostet hat.

hat, vor die Unmäßigkeit und Uberfluß, so diese liebe Seel N. in Essen und Trincken, und Schleckerhafftigkeit begangen hat, und durch die Falschheit, Neyd, Untreu, mit welchen die Juden diesen, ihme von denen frommen Frauen köstlich zubereiteten und überschickten Wein, verbittert haben, lasse ihr nach die durch Unmässigkeit verschuldete Straffen, Amen.

§. 2.

Vor der H. Wandlung.

JEsus ligt würcklich auf dem Creutz, und wird mit unaussprechlichen Schmertzen angenaglet.

O du gedultiges Lämmlein, Christe JEsu! ligend auf der Schlacht-Banck des Creutzes; ich opfere dir auf diese unerdenckliche Schmertzen, da du ausgestreckter am harten Creutz-Baum erbärmlich angenaglet worden, zu Auslöschung deren Peinen, so diese Seel N. durch ihren Ungehorsam, Ungedult, und Widerspänstigkeit verschuldet hat. Sey ihr gnädig und barmhertzig, und stelle sie in den Stand der ewigen glückseeligen Freyheit, Amen.

Zur Aufwandlung der H. Hosti.

Christus am Creutz wird erhöhet.

Ich bette dich an, o du verwundter allerheiligster Leib meines HErrn JESU Christi! durch die überschmertzlichste Erhöhung, so dein H. Leichnam gelitten am Stammen des H. Creutzes, und durch die Schmertzen und andächtige Anbettung, welche deine bis in Tod betrübtiste Mutter darbey abgestattet hat; ziehe aus den Flammen die liebe Seel N. und lasse ihr nach alle Schulden und Straffen, so sie durch Hoffart, und Erhöhung ihrer selbsten, mit Verachtung ihres Nächsten verschuldet hat.

Zur Aufwandlung des H. Bluts.

Das heilige Blut fließet reichlich aus denen heiligen 5. Wunden.

Ich bette dich an mit wahrem Glauben, Hoffnung und Liebe, o du allerkostbaristes Blut! so aus denen H. H. Wunden JEsu! zu Abwaschung unserer Sünden geflossen ist. Giesse aus, o mein GOTT! dieses köstliche Baad über diese Seel, damit sie von allen Macklen gereiniget, deiner

ner göttlichen Anschauung würdig werden möge, Amen.

§. 3.
Der Priester setzet fort sein Gebett vor die Verstorbene.

Christus verharret 3. Stund unter der erschröcklichen Finsternuß am Creutz, leydet das Gespött seiner Feinden; und an seinem H. Leib unaussprechliche Schmertzen, und bettet indessen für alle.

Sihe an, o ewiger Vatter! den Altar, und das Brand-Opfer, welches vor Augen stehet, nemlich deinen liebsten Sohn, unter tausend Schmertzen am Stammen des H. Creutzes, wie auch die unerträgliche Peinen und Schmertzen seiner allerbetrübtisten, und allergetreuisten Jungfräulichen Mutter Mariä, und durch diese bittere Schmertzen, welche ihm das lange Hangen am Creutz, das Gespött seiner Feinden, die Schmertzen seiner Mutter verursachet, und durch seine Beharrlichkeit im H. Gebett, verzeihe dieser lieben Seelen N. alles, was sie mit Unbeständigkeit im Guten, durch Anhörung

sündhaffter Gesprächen, und durch andere ihre 5. Sinn gesündiget, noch abzubüssen hat. Schencke ihr, o barmhertzigister Vatter! alle wohlverdiente Straff, und nehme sie auf zur ewigen Freud und Seeligkeit, durch Christum JEsum, unseren HErrn, Amen.

Zur Communion.

JEsus wird vom Creutz herab genommen, in die Schooß seiner Jungfräulichen Mutter gelegt, und begraben.

O Christe JEsu! der du vom Creutz herab genommen, in die Schooß deiner betrübten Mutter gelegt, und endlichen mit unaussprechlichem Leydweesen begraben worden; lege dich auch in mein sündiges Hertz, mit welchem ich anjetzo allein aus lauter Liebe, alle meine Sünden bereue, und lasse solches dein Grab seyn. Dieser lieben Seelen N. aber wollest du durch deine Barmhertzigkeit gnädiglich nachlassen alle Lauigkeiten, mit welchen sie in dem Grab der Trägheit offt nachlässig ligend verbliben; schencke ihr die wohlverdiente Straffen, und begrabe sie in dein

dein göttliches verwundtes Hertz, damit sie mit dir zur ewigen Glory auferstehen möge. Dieses bitte ich dich durch das mit Schmertzen verwundte Hertz deiner aller-betrübtisten Jungfräulichen Mutter Mariä, Amen.

Aufopferung.

Nimm auf, o grosser Vatter! dieses kostbariste Opfer, durch die blutige Händ deines gecreutzigten Sohns, und seiner durch Mitleyden mit ihme gecreutzigt, und gleichsam sterbenden Mutter, lasse doch dein allermildistes Hertz bewegen, und erweichen, über die schmertzliche Peinen, welche diese liebe Seel N. in dem Ort der Quaalen vor ihre Sünden und Unvollkommenheiten noch auszustehen hat. Ach! sihe an den Werth dieses grossen Opfers, samt all-dessen Krafft und Verdiensten; ich schencke dieser lieben Seelen N. alles, was durch geistlichen Gewinn kan mein seyn. Alle H. Abläß, alle Bußwerck, alle H. Communionen, Verdiensten des bitteren Leydens, aller Bruderschafften, rc. und will mir gäntzlich nichts vorbehalten haben. Ich schencke dir deinen am Stammen des H. Creutzes mit

Blut überronnenen, mit Schmertzen überhäufften, und umgebenen eingebohrnen Sohn, schencke mir hingegen diese meine liebe Seel N. Dieses beschwöre, und bitte ich dich, o ewiger Vatter! durch deine Allmacht. Dieses bitte ich dich, o ewiger Sohn, durch deinen bitteren Tod und unendliche Weißheit. Dieses bitte ich dich, o ewiger H. Geist! durch deine unendliche Gütigkeit. Verleihe es mir, o allerheiligiste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist. Amen.

Gebett zu Gewinnung des H. Ablaß

Für sich selbst oder für die arme Seelen.

O HErr JEsu Christe, der du bist der Brunn des Lebens, der Gnaden, und der Gütigkeit, ich bitte dich durch dein rosenfarbes Blut, durch deine H. 5. Wunden, und durch dein bitteres Leyden und Sterben, durch welches du uns den unendlichen Gnaden Schatz des H. Ablaß in deiner H. Kirch hinterlassen hast, du wollest mir armen Sünderin (oder dieser Seelen N.) den H. Ablaß lassen zu guten

kommen

kommen, und alle Straff, Pein und Marter nachlassen, die ich, (oder sie,) dort in dem Fegfeuer von wegen meiner, oder ihrer Sünden müste leyden, oder ausstehen, verleihe auch deiner H. Kirchen täglichen Wachsthum und Aufnahm, deren Irrthümeren und Ketzereyen vollkommene Ausreutung, Christlichen Fürsten und Potentaten Frid und Einigkeit, und ihro Päpstlichen Heiligkeit zeitlich- und ewigen Wohlstand nach deinem allerheiligsten Willen, Amen.

Alsdann bette

7. Vatter unser und Ave Maria.

O HErr JEsu Christe! du gütiger Heyland ich befehle dir in deine H. 5. Wunden die Seelen im Fegfeuer, sonderlich meiner lieben N., und bitte dich demüthiglich durch dein bitteres Leyden, und Sterben, und theures Blut, so du für alle Seelen vergossen hast. Vergib ihnen alle Schuld- und Missethaten, auf daß sie von denen Peinen, und Flammen des Fegfeuers erlediget, sich mit allen deinen Heiligen in der ewigen Seeligkeit erfreuen, und dich loben in Ewigkeit, Amen.

Kurtzes, jedoch kräfftiges Gebett für die Seelen im Fegfeuer.

Ich aufopffere für mich, wie auch für ein jede Seel im Fegfeuer, zu deiner grösseren Ehr, und Glory, o mein unendlicher GOtt! diesen Augenblick zu unzahlbar vil tausend Million mahlen, die Verdiensten, Leben, bitteres Leyden, und Sterben, die Schmertzen, Pein, und Marter, allerheiligiste Wunden, rosenfarbes Blut, den hart-schmählichen Tod meines Heylands, und Seeligmachers Christi JEsu: wie auch die Verdiensten der übergebenedeyten Mutter GOTTes Mariä, und aller Heiligen in dem Himmel.

Ich aufopffere auch mein allersüssister GOtt, für die arme Seelen im Fegfeuer, als da seynd unsere Eltern, Freund, Bluts-Verwandte, und Gutthäter, alle H. H. Communionen, Ablaß, Bußwerck, Allmosen, Gebett, samt allen guten Wercken, welche geübt seynd worden, mündlich, oder schrifftlich verlangt worden zu thun, oder hätten gethan werden können von

von unendlichen Geschöpffen, mit deiner Gnad, sowohl im Himmel, als auf Erden, zu deiner grösseren Glory, o mein GOTT.

Ich aufopffere dir mein GOtt für die arme Seelen im Fegfeuer, alle würck- lich- und geistliche Ubungen, die Sünden-Reu, Liebe GOttes, allerley Tugenden, alle erdenckliche Heiligkeit zu Ehr, und Wohlgefallen deiner göttlichen Majestät, welches du von mir, und allen dich liebenden Seelen verlangest, daß solches solle geschehen: diß alles aufopffere ich, in Vereinigung derselben Lieb, mit welcher du dich selbst liebest, und alles was von deinem göttlichen Willen in Ewigkeit kan geschehen. Amen.

Drey kräfftige Seelen Opffer.

I.

O gütiger Vatter! zur Nachlassung aller Sünden, so die Seel N. N. jemahls begangen hat, opffere ich dir auf das allersüssiste Hertz JEsu deines Sohns samt allem Guten, so aus demselben in alle Menschen, und Engel ausgeflossen,

und widerum durch Dancksagung in dasselbige eingeflossen ist, Amen.

2.

O barmhertziger Vatter! zur Erstattung alles Guten, so die Seel N. jemahls unterlassen hat, opffere ich dir auf das allereyfrigiste Hertz JEsu samt aller Lieb, und Affection, so er zu seiner allerwürdigisten Mutter, und sie zu ihm getragen hat. Amen.

3.

O allermildister Vatter, zu Bezahlung aller Straffen, so die Seel N. annoch schuldig ist, opffere ich dir auf das allersüssiste Hertz JEsu, samt aller Lieb, und Affection, so er als dein allerliebster Sohn allzeit zu dir getragen, stets traget, und ewig tragen wird. Amen.

Die 3. Gebett S. Gregorii.

30. Tag nacheinander für eine Seel des Fegfeuers zu betten.

O HErr JEsu Christe! dieses Gebett sey dir zu Lob deiner letzten Zügen gesprochen, und allen deinen Wunden, sonderlich deines blutigen Angst-Schweiß, den

den du geschwitzt hast, vor Angst deiner Marter, und bitte dich, daß du denselbigen Schweiß, und alles dein Blutvergiessen wollest aufopfferen für alle die Sünd, so die Seel N. in ihrem Leben jemahls gethan hat. Amen. Vatter unser. Ave Maria.

O HErr JEsu Christe! das Gebett sey dir zu Lob deiner H. Marter gesprochen, die du unserthalber gelitten hast, da dir dein Hertz zerbrach am H. Creutz, ich bitte dich, daß du dieselbige Marter deinem himmlischen Vatter aufopfferen wollest, für allen den Schmertzen, so diese Seel N. um ihre Sünd, und Missethat soll, und muß ausstehen. Amen. Vatter unser. Ave Maria.

O HErr JEsu Christe! diß Gebett sey dir zu Lob deiner unaussprechlichen Liebe gesprochen, die du hattest zu dem gantzen menschlichen Geschlecht. Welche Lieb dich zwang vom Himmel herab zu steigen, und alle Marter zu leyden, und bitte dich, daß du durch dieselbige Lieb dieser Seel N. das Himmelreich wollest aufschliessen, und weil sie von deiner Gerechtigkeit nichts hat, und nur allein aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit lebet,

die wollest ihr lassen zu Hilff kommen, Amen. Vatter unser. Ave Maria.

Beschluß-Gebett.

O HErr JEsu Christe! der du durch deine H. 5. Wunden die Seel N. vom ewigen Tod erlöset, und mit dem theuren Werth deines heiligisten Bluts erworben hast. Ich bitte dich durch deine H. Verdienst, du wollest alle verdiente Straffen, so sie von deiner göttlichen Wollust abhalten, und in zeitliche Pein verstrickt, vätterlich, und aus lauter Barmhertzigkeit ewiglich relaxiren, und ihr den Eingang zu dem ewigen Leben eröffnen. Der du mit GOtt dem Vatter, und H. Geist regierest in alle Ewigkeit, Amen.

* * * * * * * *
* * * * * * * *

Das eilffte Capitel.

Von dem Particulär Examen.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exodi c. 25.

Vorbildung des Gecreutzigten JESU
aus dem H. Matth. c. 27. v. 46.

Mein GOtt! Mein GOtt! wie hast du mich verlassen?

Durch diese Klag wollte JEsus andeuten die Verlassenheit jener unglückseeligen Seelen, welche ihne durch die Sünd verlassen, mithin selbst die Ursach seynd, daß sein bitteres Leyden, und Sterben an ihnen ewig verlohren gehet, weilen er sich dann von denenselbigen in der ewigen Glückseeligkeit verlassen sehen wird, dieses aber von seinem ewigen Vatter vorgesehener Weiß zugelassen wurde, beklagt er sich hierüber liebreich, und schmertzlich, wie sich ein Feld-Obrister beklagt, wann er in dem blutigen Streit von seinen Soldaten verlassen wird.

Nun

Nun streitten alle Christen unter dem Fahnen der streittbaren Kirchen, jedoch alle geistliche Ordens Seelen auf eine gantz sonderbare Weiß unter dem Fahnen ihrer Heer-Führer, nemlich ihrer H. Ordens-Vätter. JEsus am Creutz ist der obriste Feld-Herr in dem geistlichen Streit, er hat mit seinem Tod überwunden die 3. Haupt-Feind unserer Seelen, die Welt, das Fleisch, und den Teufel. Ein gleiches verlangt unser H. Ordens-Vatter Benedictus von seinen Geistlichen, unter dem Fahnen des Gecreuzigten, und unter dem Kriegs-Heer, deren dem Gecreuzigten treulich nachfolgenden, und streittenden Ordens-Kinderen, welche vor allen wissen, und gelehrnet haben zu streitten wider die Laster. Cap. 1. Reg.

Gleichwie nun die Welt ein Kampf-Platz, das menschliche Leben ein Streit, des Menschen Feind, nicht allein die Welt, Fleisch, und der Teufel, sondern auch seine eigene Haus-Genossen, das ist, die innerliche Anmuthungen, böser Willen, und eigene Liebe selbsten, also muß eine geistliche Seel mit starcker Gegenwehr allezeit ausgerüstet, und versehen seyn, wider die Laster zu streitten. Jedoch werden wir nicht allezeit auf einmahl von allen Lasteren zugleich angegriffen, sondern es hat gemeiniglich eine böse Anmuthung vor anderen die Oberhand, und den

Vor-

Vorzug, aus welcher schlimmen Wurtzel, vil böse Früchten hervor kommen, und falls kein Widerstandt geschicht, zu einer unumgänglichen Gewohnheit erwachsen, und dieses Laster wird insgemein genennet die Particular-Untugend, oder Laster; diese Particular-Laster aber hat JEsus der Gecreuzigte mit Particular-Schmertzen abgebüsset. Ware dann nicht ein Particular-Schmertzen, die Falschheit Judæ? darmit abzubüssen unseren Betrug, und Falschheit mit welcher wir unseren Nächsten zu hinderlisten suchen. Ware dann nicht ein Particular- und sonderbarer Schmertzen, die dörnerne Cron, abzubüssen unsere Hoffarth, und Eigensinnigkeit. Ware dann nicht ein Particular-Schmertzen, die vom Creutz verursachte tieffe Schulter-Wunden, wie aus authent. göttlichen Offenbahrungen bekannt, zur Abbüssung unserer Ungedult, und Weheleydigkeit, mit welcher wir unsere Bürden abzuleinen, und zu erleichteren suchen Ein Particular-Schmertzen ware die unmenschliche Ausdähnung seiner H. Glider auf dem Stammen des H. Creutzes, zur Abbüssung unserer Trägheit, und schlechten Eyfers in denen Wercken der Liebe gegen GOtt und dem Nächsten. Ein Particular-Schmertzen ware das lange, und schmertzliche hangen am Creutz zu Abbüssung unserer Unbeständigkeit in allem Guten. Einen Particular-

Schmer-

Schmertzen verursachten ihme die Schmertzen seiner Jungfräulichen Mutter zu Abbüssung unserer Undanckbarkeit, weniger Liebe, Ungehorsam, und Hartherzigkeit gegen unsere Elteren, Oberen, und Vorgesetzten. ꝛc.

Wann dann JESUS wegen fremden Sünden, und Lastern mit blutigen Wunden, grösten Schmertzen, und dem allerbitteristen Tod, hat streitten müssen. Wie höchlich dann seynd wir nicht verbunden unseren eigenen unordentlichen Gemüths-Regungen einen täglichen Streitt anzukünden? Zu welchem dann vorderist vonnöthen ist, das also genannte Particular- und sonderbare Examen, vermög dessen wir sonderbare Sorg tragen ein gewißes Laster auszureutten, und die Gegen-Tugend einzupflantzen, welches ohne sonderbahre Aufmercksamkeit, und Uberwindung unser selbsten, nicht wird geschehen können. Dahero will ich mit grossem Eyfer, Sorg, und Großmüthigkeit den geistlichen Particular-Streitt antretten, will auf mein Thun und Lassen, auf mein Particular-Untugend genaue Acht haben, und mich solchergestalten überwinden, wie mein gecreutzigter JEsus, und seine schmertzhaffte Mutter von mir verlangen, wie alle tapfere Liebhaber des Gecreutzigten mich durch ihr Beyspiel und Exempel gelehrt haben. Mit solcher Demuth dann, o meine ge-

creutzigte Liebe! erscheine ich vor dir, und deiner jungfräulichen Mutter, und erstatte

§. I.

Erstlich

Die Dancksagung.

O ewiger Vatter! der du also die Welt geliebt, daß du deinen einigem Sohn nicht verschonet, sondern ihne für uns alle dargegeben, dir dancke ich durch die verwundete schmertzhaffte Hertzen JESU, und Mariä, für alle Gnaden, und Gutthaten, die du der H. Menschheit deines göttlichen Sohns, seiner Jungfräulichen Mutter, allen Heiligen, sonderlich meinen H. Patronen, meinen Gutthätern, allen Menschen auf Erden, und mir deiner unwürdigisten Creatur, hier im Leben erzeigt, und dort ewig erzeigen wirst, zur Dancksagung opffere ich dir auf die unendliche Verdienst, Wunden, Blut, und Tod deines gecreuzigten göttlichen Sohns, seiner schmertzhafften Mutter, und aller Heiligen, sonderbar aller Liebhaber des gecreuzigten JESU.

§. 2.

Die Anruffung des H. Geists.

O göttlicher H. Geist! der du vorderist in denen verwundeten Hertzen meines gecreuzigten JESU, und seiner schmertzhafften Mutter deine Wohnung aufgeschlagen, deine göttliche Gnaden, und Liebe ausgegossen hast, ich bitte dich durch deine unendliche Verdienst, und Liebe, daß du mir und allen armen Sündern zu dieser Stund deine göttliche Liebe, Gnad, und Liecht verleihen wollest, damit ich erkenne, wie weit ich von der Gleichheit meines gecreuzigten JEsu, und seiner H. Mutter entfernet, und abgewichen seye. Vorderist bitte ich, zeige mir die Particular-Fähler, und führe mich irrendes verwundetes Schäflein wiederum auf den rechten Weeg der blutigen Creutz-Strassen, und zeige mir den Weeg in den Schaaf-Stall deines göttlichen verwundeten Hertzens.

§. 3.

Das würckliche Examen.

Jetzt durchsuche dein Thun und Lassen, Gedancken, Wort und Werck, so von Morgen an, bis

bis auf diese Stund vorbey gangen, vorderist über die Particular-Untugend, wider welche du streittest, in was Gelegenheit du deinem gecreuzigten JEsu seine Particular-Schmertzen villeicht erneuert habest. Trag darüber hertzliche Reu und Leyd, in welcher Reu du die mehriste Zeit des Particular-Examens zubringen solltest. Dann, wie die Reu beschaffen, so ist auch unser Vorsatz. Und wie der Vorsatz gestalltet, auf gleichen Fuß ist auch unsere Besserung gegründet.

§. 4.

Die Reu und Leyd.

Sihe! mein gecreuzigte Liebe! vor deinen verwundten allerheiligisten Füssen ergiesset sich mein zerknirschtes Hertz, ob ich zwar nicht würdig bin, vor deinen allerreinisten Augen zu erscheinen, welche für mein Heyl so vil blutige und bittere Thränen vergossen. Ich bereue von Grund meines Hertzens, und ist mir leyd über leyd. Und dieses nur allein aus lauter Lieb gegen dir, o mein GOtt! daß ich deine Wunden erneueret, mit meinen Sünden und unvollkommenem Lebens-Wandel deine Schmertzen nicht allein vermehret, sondern dir, o mein göttlicher Blut-

Bräutigam! mit meinen bösen Gewohnheiten, so vil sonderbahre Schmertzen verursachet. Ich wünsche, daß mein sündiges Hertz vor Reu und Schmertzen sich in vil tausend Stuck zertheilte; ich vereinige meine Reu mit der Reu und Schmertzen aller H. Büssenden, und mit jenem Haß, welchen du, o gecreutzigter JEsu! am Oelberg, und am Stammen des H. Creutzes, wider alle Sünden getragen hast.

§. 5.

Der Vorsatz.

Hinfüran, o mein GOtt! will ich lieber sterben, als sündigen. Freywillig will ich mit deiner Gnad gewiß kein Sünd mehr begehen, und vor allem will ich dieses N. Laster meyden, und diese Gegen-Tugend N. üben, die Stärcke deiner Allmacht, welche am Creutz in höchster Schwachheit erschienen, bekräfftige und stärcke mich, Amen.

§. 6.

Vom Beschluß des Particular-Examinis.

Nach vollendetem Examen lege dir selbsten

eine Buß auf, welche der Untugend, wider welche du streittest, entgegen gesetzt. v. gr. wann die Hoffart dein Haupt-Laster, suche Gelegenheit, einen auswendig- oder innwendigen Act der Demuth zu üben. Oder bist du strittig und eigensinnig, gib diesen Tag allen andern nach, laß ihnen recht, wann sie es schon nicht haben. Oder bette 33. mahl: GOtt sey mir armen Sünderin gnädig! oder kusse in dem Chor das Ort, wo jene stehen, so dich beleydiget, oder wann es seyn kan, schaue an das Ort, wo du einstens wirst hingegraben werden, und gedencke, hier wird nach 30. höchstens 50. Jahren mein Leib verfaulen. Oder küsse die 5. H. Wunden, und bette jedesmahl 1. Vatter unser, 2c. darzu. Oder komme heut einer jüngern Mitschwester in Verrichtung einer schlechten Arbeit vor. Oder suche heut die Gelegenheit deine Schuld zu sagen. Oder beobachte heut sonderbahr die geistliche Zucht-Reglen im stehen, sitzen, gehen. Oder, wann du Kälte empfindest, gehe nicht zu dem Ofen. Oder enthalte dich heut von Geniessung des Obsts, des Sallats, einer dir sonst angenehmen Speiß. Oder getraue dich heut nicht den Himmel anzuschauen, wie der arme büssende Publican, 2c. Und also von andern Mortificationibus zu reden, 2c. Letztlich lese ein Ca-

pitel, oder doch mercklichen Puncten aus der H. Regul, und schliesse es mit folgendem

Gebett.

Erwecke, o HErr! in unserem Hertzen den Geist, welchem der H. Vatter Benedictus gedienet hat, auf daß wir mit demselben erfüllet uns befleissen zu lieben, was er geliebt, und im Werck zu üben, was er gelehrt hat, durch unseren HErrn JEsum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir, und demselben H. Geist gleicher GOtt lebt und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

* *

Das zwölffte Capitel.

Von dem Mittag-Essen, Tisch-lesen, und Tisch-dienen.

Sihe, und mach es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreutzigten JEsu aus dem Propheten David Psalm. 68. v. 22.

Sie gaben mir Gall zur Speiß, und in meinem Durst tränckten sie mich mit Essig.

§. I.

Wie man sich beym Essen zu verhalten habe?

Ich will essen, wie JEsus geessen, welcher gesagt: Meine Speiß ist, daß ich thue den Willen meines Vaters. Ich will essen, wie Maria, wie alle Heilige, vorderist die Liebhaber des Gecreutzigten JEsu, ihren Leib gespeiset haben, und absonderlich wiederhohle ich die in dem Morgen-Gebett gemachte gute Meinung.

Ich will meinen Tranck mit der Gedächtnuß seines H. Bluts vermischen, in dieser Erinnerung will ich mit dem schlechten und wenigisten zufri-

den seyn. Cap. Reg. 7. Grad. hum. 6. damit ich der Regul nachfolge, welche sagt:

Wo es aber die Nothdurfft des Orts erforderet, daß die obgeschriebene Maaß nicht kan geben werden, sondern vil weniger, oder ja gar nichts, sollen die, so daselbst wohnen, GOtt loben, und benedeyen, und nicht murmlen. Cap. 40.

Und auf solche Weiß verlange ich meinem gecreutzigten JEsu nachzufolgen, welcher aus Lieb meines Heyls mit Gall und Essig ist getränckt worden, will darbey der Mortification, und deren geistlichen Zucht-Reglen nicht vergessen, nach dem Exempel aller Heiligen, vorderist der Liebhaber des Gecreutzigten.

Ich will meine Seel darbey mit Anhörung der geistlichen Lection, meine Augen mit Ansehung des Gecreutzigten, meine Gedächtnuß mit Erinnerung des Dursts Christi JESU speisen. Zu diesem End will ich mir einbilden:

1. Die Schüsselein seyen das mit Gallen angefüllte Geschirr, worein der Schwam gedunckt worden.

2. Der Löffel seye der Schwam selbsten, mit welchem dem Gecreutzigten die Gall ist gereichet worden.

3. Das Messer will ich halten vor die Lan-

Lantzen, so das verliebte Hertz JEsu zertheilet und eröffnet.

4. Die Gabel für jene Instrumenten, wormit das Creutz, samt meinem daran hangenden Heyland ist erhöcht worden.

5. Das Deller will ich mir vorbilden, ob seye es eben dasjenige, auf welchem mein Heyland seinen Apostlen und Jüngern das heilige Abendmahl gereichet hat.

6. Das Trinck-Geschirr für das mit Essig erfüllte Gefäß.

7. Das Saltz-Faß für die Alabaster-Bixen Magdalenæ.

8. Das Tisch-Serviet will ich halten für das Tuch, mit welchem man JEsu seine HH. Augen verbunden.

9. Das Tisch-Tuch ich mir vorbilde, als das Grab-Tuch Christi.

10. Die lange Taffel soll mir vorstellen jenen Tisch im grossen Saal zu Jerusalem, auf welchem Christus mit seinen Jüngern das Osterlamm geessen.

11. Alle truckne Speisen will ich in 5. Theil vertheilen, und jeden besonders in die H. 5. Wunden eintuncken.

12. Die feuchte und nasse Speisen will ich mit dem Löffel aus dem göttlichen Hertzen herausschöpfen, mit solcher süsser an-

genehmer, und höchst-verdienstlicher Gedächtnuß will ich mir alles geschmack und annehmlich machen, und zugleich meine begierige Seel speisen.

13. Wann ich ein Ey eröfne, will ich gedencken, wie die Seiten JEsú mit einem Speer eröffnet worden, woraus uns die Speiß des Lebens, und die Nahrung unserer Seelen geflossen.

14. In Geniessung des Fleisches, als etwan eines unschuldigen Täubleins, Schäflein oder Lämmleins, und dergleichen, will ich an den Tod meines unschuldig-ermordeten JEsu gedencken.

15. Bey denen Fischen, sonderbar wann mir der Kopf eines Hechts sollte zu Theil werden, will ich mir die Passions-Instrumenta andächtiglich vor Augen stellen.

16. Wann ich etwas transchire, oder zertheile, gedencke ich, daß dem unschuldigen Lämmlein die Glider zertrennet, jedoch ihme kein Bein zerbrochen worden.

17. Wann ich das Brod schneide oder breche, gedencke ich, wie mein JEsus vor seinem Leyden das Brod gebrochen, und in seinen H. Leib verwandlet hat, bitte ihn, daß diese und alle Speisen mir gedeyhen, nicht nur allein zur leiblichen Nahrung,

rung, sondern vor allen zur Nahrung der Seelen, wünsche darbey, daß ich alles Blut, so durch die Speiß und Tranck in mir gekocht, und in Blut verwandlet wird, aus Lieb zur Vergeltung seines H. Leydens, und wegen des H. Glaubens, wie alle H. Martyrer vergossen haben.

18. Und endlich, wie mein JEsus am Abendmahl, und auch am H. Creutz seinem himmlischen Vatter Danck gesaget, will ich auch mit grosser Andacht, samt andern die Dancksagung abstatten, und den gewöhnlichen Tisch-Vers langsam und vernemlich betten. Darbey auch deren armen nothleydenden Seelen im Fegfeuer niemahls vergessen, sondern selbe so wohl beym Tisch mit einigem Abbruch, als auch nach dem Tisch mit dem H. Gebett speisen.

Gebett

vor dem Essen.

O mein GOtt und HErr! wann du woltest, gleichwie du kanst, daß ich ohne Speiß bestunde, so wolt ich dich gerne darum bitten. Nun aber, dieweil du uns befihlest Speiß zu nehmen, mit Bescheidenheit; derowegen bitte ich dich, gib mir

die Tugend der Mäßigkeit, damit ich durch deine Gnad mög essen, nach Nothdurfft, und nicht, wie es die Begürlichkeit des Fleischs begehret, Amen.

§. 2.

Von dem Tisch-lesen, und Tisch-dienen.

Wann mich die Ordnung trifft, eines dieser beyden Aemter zu verrichten, so will ich aus bester Meinung mit aller Demuth mich als unwürdig schätzen, mit andern Schwesteren bey Tisch zu sitzen, sondern ihnen eine Dienerin abgeben, und dieses aus Lieb zu meinem leydenden Heyland, der vor dem letzten Abendmahl nicht nur allein mit einem Schurtztuch umgürtet, seinen Apostlen die Füß gewaschen, sondern so gar sein eignes Fleisch und Blut, unter den Gestalten des consecrirten Brods und Weins mildiglich gereichet hat; indeme er kommen ist nicht bedient zu werden, sondern daß er diene. In Erwegung dessen will ich folgende Puncten genau beobachten.

In dem Tisch-lesen.

1. Wer bey dem Tisch lesen soll, die soll

soll es fleissig überlesen, wie und was man lesen soll, daß sie nicht fehle. Cap. Reg. 38.

2. Lese klärlich, alles schön unterschieden, munter, wirff nicht alles zusammen, sondern halte fein die Puncta, (das ist.) und Commata, (das ist,) fleissig.

3. Wann du corrigiret wirst, oder dir geschafft wird, etwas zu wiederhohlen, sage nichts, sondern wiederhohle demüthig, wann du schon vermeinest, du habest recht gelesen.

4. Spatziere unter dem Lesen nicht mit den Augen im Refectorio herum, halte nicht zu lang still, am End zeige nicht, daß du müd seyest.

In dem Tisch-dienen.

1. Die Tisch-Dienerin soll stehen zu unterist bey der Thür, oder sitzen nechst vor dem Ofen, oder stehen bey dem End der Cantzel; und überall herum sehen, nicht aus Vorwitz, sondern daß sie sehe, ob jemand etwas mangle.

2. Im gehen soll sie nicht zu fast eylen, im stehen und gehen sich nicht faul und überdrüssig erzeigen.

3. Die Speisen soll sie also tragen, daß sie nichts verschitte; einer jeden soll sie ihr

Schüs-

Schüssel geben, oder nehmen lassen; sie soll nicht sehen, was besser sey, sondern, wie es trifft, hergeben.

4. Wann man das Geschirr abtragt, soll man nicht zu vil auf einander stellen, daß mans nicht fallen lasse.

5. Die Liechter solle sie nicht auf dem Tisch butzen, die Butzscheer aber wohl schliessen.

6. Nicht leicht solle sie zum Refectorio hinaus gehen, wann mans nicht schafft, oder, so man an der Thür klopfet.

7. Wann man einer etwas sagen muß, soll es still und sittsam geschehen.

8. Wann man den Obern einschencket, oder die Speiß vortragt, soll man sich neigen. rc.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Nachmittag.

Das dreyzehende Capitel.

Von der geistlichen Discours-Stund, und Conversation.

Sihe und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreuzigten JESU.

aus dem Passion, Lucæ cap. 22.

Vatter! in deine Händ befehle ich meinen Geist!

Ob zwar weder im gantzen Leben und Leyden Christi, noch auch in der heiligen Regul, von einer Recreation nicht die mindiste Meldung geschiehet; nichts desto weniger aus kindlichem Vertrauen auf die höchst-gerühmte Tugend der Discretion unsers H. Ordens-Stiffter Benedicti, ist fast in allen Clöste-ren, zu Erleichterung der Kräfften, und zu neuer Aufmunterung des Geists, nach dem Essen eine Stund

Stund entweder sich in der Music zu exerciren, oder sonst, zu einer geistlichen Ergötzung vergönnet, und untereinander sich zu besprechen erlaubet. In welchem Fall doch eine grosse Behutsamkeit, und Bescheidenheit vonnöthen ist, damit nicht mehr, dann nutz ist, geredet werde. Dann nicht selten geschiehet, daß jener Geist, den wir in der geistlichen Einsamkeit, etwan in den Lesung- oder Betrachtungen, oder in der heiligen Communion geschöpfet, eingesammlet, und von GOtt erhalten haben, bey unnöthigem Geschwätz verlohren wird. Sollen deshalben vor der gewöhnlichen Ergötzungs-Zeit, und auch unter währender selben unser Gemüth zu dem gecreutzigten JEsu wenden, und um seine Gnad bitten, daß wir nicht etwan mit sündhafften Worten seine Schmertzen erneueren. Es wird dessentwegen hieher gesetzt

§. 1.

Eine kurtze gute Meinung vor dem geistlichen Discours.

Neben

Kurtzer Erneuerung der an dem Morgen-Gebett ausdrucklich gemachten guten Meinung

Spreche auf folgende Weiß:

O mein

O mein gecreuzigte Liebe! und du, o Mutter der Schmertzen! ihr habt euer gantzes heiliges Leben in Creutz, Trübsaal und Schmertzen zugebracht, wie dann auch mein JEsus auf dem harten Creutz-Stammen solches unter tausend Schmertzen geendet. Nichts desto weniger weilen der heilige Gehorsam, und die Discretion der Obern, mir eine Recreation verstatten, so will ich reden nach deinem allerheiligisten Willen, wie du, o mein GOtt! willst, daß es von mir geschehen sollte. Wie Maria in dieser Gelegenheit reden wurde; wie alle Heilige, vorderist die Liebhaber meines gecreutzigten JEsu gethan haben, und weilen du, o meine gecreutzigte Liebe in dieser Welt, samt deiner schmertzhafftisten Mutter, allein mein Freud bist, will ich darbey euer keines weegs vergessen, sondern mein Hertz öffters zum Creutz erheben, und einen kurtzen H. Discours von der Liebe meines JEsu, und seiner H. Mutter suchen einzuführen, hierzu bitte ich, o GOtt! um deine göttliche Gnad.

§. 2.

Wie man sich in dem würcklichen geistlichen Discours zu verhalten?

Nachgehends begibe dich mit der Gemeinde zu dem geistlichen Discours, enthalte dich darbey von bösen, stechenden, lugenhafften, murrenden, ungedultigen, zänckischen, ehrabschneidenden, weltlichen, schmeichlerischen Worten.

2. Rede mit Obern und Alten wenig und ehrerbietig.

3. Rede so wenig, als möglich; doch seye darbey frölich in Christo, und anderen mit gar zu vil und unformlichen Schweigen nicht verdrießlich. Rede auch nicht zu vil, und falle niemand in die Red.

4. Rede nicht zu laut, sondern sittsam, sanfftmüthig, und vernünfftige Wort.

5. Mische darbey allzeit etwas geistliches ein, doch nicht, als wann du andere lehren und unterweisen wolltest.

6. Verlängere die Discours-Stund nicht über die Zeit. Und letztlich, wann du von einer anderen ungefähr mit einem unbeliebigen, oder Stichwort verletzt wur-

dest, übertrage es stillschweigend, und verehre es deinem gecreutzigten JEsu! der aus Liebe zu dir am Stammen des H. Creutzes mit Schmach und Lästerungen ist erfüllet worden. So wirst du allzeit getröst in dein Zellen, oder Gehorsams-Verrichtungen wieder zuruck kehren. Dein Geist wird in der Hand des Vatters bleiben, und du wirst deine H. Regul erfüllet haben, in welcher dein H. Ordens-Vatter befiehlt: Seinen Mund vor bösen und verkehrten Gespräch bewahren. Cap. Reg. 4. Instr. bon. 54.

Wann du zu dem Red-Fenster beruffen wirst.

1. Gehe niemahls dahin, ohne Erlaubnus der Oberin.

2. Gehe niemahls alleinig dahin, sondern nimm allezeit eine geistliche ehrbare Mitschwester mit dir, nach Anordnung der Oberin.

3. Verhalte dich daselbst geistlich und auferbaulich, in Reden und Gebärden.

4. Entäussere dich von allen weltlichen Personen, so vil es vernünfftig seyn kan, ja so gar von deinen Befreundten. Wann du aber mit weltlichen Leuten re-

den must, so geschehe dieses kurtz und selten, auch in Gegenwart anderer, welche Treu und Glauben haben. Dann wo vil Wort seynd, gehet es ohne Sünd nicht ab. Prov. c. 10.

Endlich, nach vollendetem Gespräch mache eine kurtze Nachsinnung, was Gutes man in währendem Gespräch geschafft habe, oder was in das künfftig zu verbesseren seye?

Wann du mit andern zu thun hast.

1. Ehre alle Menschen.

2. Anderer Fehler, oder die anvertraute Geheimnussen vergrabe in deinem Hertzen mit der Verschwigenheit.

3. Tröste alle Traurige und Betrübte.

4. Folge nicht, was dir, sondern was anderen Gut gedunckt.

5. Erweise keinem eine Schmach; die dir erwisene, leyde gedultig.

6. Von denen, so von dir übel reden, rede wohl.

7. Die Beleydigte bitte um Verzeihung.

* * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * *

Das vierzehende Capitel.

Von der Arbeit, Vesper, und anderen Verrichtungen, bis auf das Examen Generale.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreuzigten JESU,

aus dem Evangelisten Joan. 18. Cap.

Da nun JEsus seine Mutter sahe, und den Jünger darbey stehen, den er lieb hatte; spricht er zu seiner Mutter: Weib, sihe dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Sihe, deine Mutter! und von dieser Stund nahme Sie der Jünger in seine Verwahrung.

In denen geistlichen Ordens-Ständen seynd die Amts-Verrichtungen, und tägliche leibliche Werck, (welche doch

alle durch den Geist, innerliche Vereinigung mit GOtt, und guter Meinung müssen geistlich gemacht werden,) in zweyerley Gattungen abgetheilt, nemlich erstens in das Amt der Oberen, und zweytens in das Amt oder Arbeit der Unterthanen.

§. 1.

Von dem Amt, und Arbeit der Oberen.

Etliche seynd, welche tragen das Amt der Oberen, und Vorsteheren; als da seynd die Abbt, und Prælaten, welchen die Haupt-Sorg zustehet über geistlich- und zeitliches zugleich. Die Priores, welchen meistens die Sorg vor die Erhaltung der Clösterlichen Disciplin in denen Conventeren obliget; widerum die Schaffner ꝛc. und dergleichen, welche von denen Abbten zu Verwaltung des zeitlichen gesetzt werden.

Allen diesen redet Christus am Creutz diese Wort zu: Sihe dein Sohn! Wie dann auch der H. Vatter cap. 2. Reg. den Abbt mit den Worten des Apostels ad Rom. 8. ermahnet: Ihr habt empfangen den Geist, deren, die zu Kindern angenommen, durch welchen Geist wir schreien, Abba, das ist Vatter: ꝛc.

Unter welchem Titel zu so mehrer Gleichheit der Wort Christi am Creutz, auch der Titel Mutter kan genommen werden. Sihe deine Mutter. Das Amt der Mutter erforderet 3. Stuck: 1. Die Lieb. 2. Die Sorg. 3. Das gute Beyspiel, oder Exempel.

So solle dann ein treue Mutter zum ersten gegen allen ihren Kinderen haben die Lieb, und zwar ein gleiche Lieb: welches auch die H. Regul lehret = = Einer soll nicht mehr, dann der andere von ihm (nehmlich dem Abbten) geliebt werden, dann allein, welchen er in guten Wercken, oder Gehorsam besser erfindet. Derohalben soll er ein gleiche Lieb gegen alle haben, und in gleicher Disciplin, und Zucht alle nach den Verdiensten NB. halten. &c. = =

Ein getreue Mutter liebet die gute gehorsame Kinder, weil sie es vor anderen verdienen, sie liebet auch die schlimme ungerathne Kinder, ob sie schon gegen diese von aussen ein mehrere Schärffe, und Ernsthafftigkeit brauchet, wie geschriben stehet Proverb. 23. Schlage deinen Sohn mit der Ruthen, so wirst du seine Seel vom Tod erledigen. = = &c.

Zum anderten gebührt, und stehet einer treuen Mutter zu die Sorg, und zwar vor allen die Sorg für die Seelen ihrer Kinder, damit selbe zur ewigen Glückseeligkeit gelangen mögen: wie

auch unsere Reglen lehren im 2. cap. vom Abbt, (folgsam auch von der Abbtissin, und anderen Oberen.) : : Vor allem aber soll er nicht übergehen, oder gering achten das Heyl der Seelen, die ihm befohlen seynd. ꝛc.

Weiters trägt auch die Mutter, (oder Vatter) Sorg für die zeitliche Wohlfart der Kinder, dessen dann auch der Abbt von der H. Regul erinneret wird. cap. 33. Alle nothdürfftige Ding sollen sie vom Vatter des Closters erwarten. Die Mutter sorgt auch vor allem für die krancke Kinder, gleiches befilcht auch die H. Regul dem Abbt. Cap. 36. - - Vor, und über alle Ding soll man die Krancke versorgen, daß ihnen in Wahrheit gedienet werde, wie Christo selbsten: ꝛc.

Endlich, und zum dritten gehet die Mutter denen Kinderen mit gutem Exempel vor, und lehret sie mit eigenen guten Wercken, und H. Beyspiel, wie das Böse zu meiden, und das Gute zu üben seye: daß also zu denen Kinderen mit Wahrheit kan gesagt werden: Sihe deine Mutter. ꝛc. welches dann auch unser H. Vatter vom Abbt erforderet, mit diesen Worten. : : Er soll seinen Jüngeren mit zweyfacher Lehr vorstehen, das ist, alle gute, und H. Ding mehr mit der That, dann mit Worten erzeigen. Cap. 2. Reg.

Es gebühret dahero einer Obrigkeit, daß sie in allem ihrem Thun, und Lassen zu GOTT seuffzen, und bitten: Gib mir o mein Herr! Præsim, ut prosim, daß ich vorstehe, damit ich nutze; dann auch die H. Regul dem Abbt solches vorschreibet mit diesen Worten: = = und soll wissen, daß ihm vonnöthen ist, mehr nutz zu seyn, als vorzustehen. Cap. 64. &c.

Dieses nun solle genug seyn vor diejenige, die obrigkeitliche Aemter auf sich haben. rc.

§. 2.

Von dem Amt, und Arbeit der Unterthanen:

Die Verrichtungen deren Untergebenen sollen zum gemeinen Nutzen dienen. Diesen sagt Christus vom Creutz, Sihe dein Mutter rc. mithin ist deren höchste Schuldigkeit, daß sie sich gegen den Oberen als fromme Kinder erzeigen.

Erstlich zwar gegen ihrer H. Religion, in deren Schooß sie erzogen, und ernähret worden. Zum anderten gegen ihren Vorgesetzten, als die da wachen, und Rechenschafft geben für ihre Seelen, damit sie es mit Freuden thun, und nicht mit trauren: Dann das ist, (sagt der Apostel ad Hebr. cap. 13. v. 17.) nicht euer

Nutz. Diesen dann seynd sie schuldig allen Gehorsam, und Unterthänigkeit.

Von einem treuen Kind werden 3. Stuck erfordert. 1. Der Gehorsam aus kindlicher Lieb. 2. Die Treu, und kindliche Sorg. 3. Der Fleiß.

Erstlich gibt ein gehorsames Kind Acht auf alle Augenwinck, und denckt, die Kinder müssen der Mutter gehorsam seyn; vorderist die sich mit Gelübd darzu verpflichtet, und verbunden haben. Sie halten die Obere an statt GOttes, und erinneren sich der Lehr ihres H. Orden-Vatters: Cap. 5. Reg. - - Alsbald ihnen was von Oberen gebotten wird, sollen sie dasselbe ohne Verzug thun, als ob es ihnen von GOtt gebotten wäre: dann der Gehorsam, der den Oberen bewisen wird, der wird GOtt bewisen. rc. Sie gehorsamen aus kindlicher Lieb zu ihrer H. Religion, und lieben auch ihre Oberen, wie ein Kind ihr liebe treue Mutter: wie es ihnen ihr Regul befilcht. Cap. 72. - - Die Untergebene sollen ihren Abbt mit lauterer, und demüthiger Liebe lieb haben. rc. - - Und mit diesem Gehorsam, und Lieb verrichten sie ihre vorgeschribne, und von der Mutter verordnete Arbeit, ohne daß sie solchen andere eigenwillige Werck vorziehen, sondern sie lassen sich regieren von dem H. Geist des Gehorsams mit grosser

Ruhe

Ruhe ihrer Seelen, und unvergleichlich- geistlichen Gewinn, der ihnen für die glückseelige Ewigkeit vorbehalten wird.

Zum anderten wird auch von denen geistlichen Kindern des H. Ordens erforderet die Treu, welche sie in allen Gelegenheiten zeigen sollen. Sie werden aber ihrer H. Religion, und Closter treu seyn, wann sie nichts thun ohne Erlaub, wissen, und Willen der Mutter, nichts verschwenden, noch hingeben, nach Ausweisung der H. Regul. Cap. 33. Daß sich nehmlich kein Bruder vermesse, etwas hinzugeben, oder anzunehmen, ohne des Abbts Befelch, oder Verwilligung: ꝛc. = = Weil solche unverlaubte Freygebigkeiten von des Closters Sachen, unter die geistliche Diebställ von GOtt gerechnet werden. Zu dieser Treu kommt auch die kindliche Sorg, die der H. Vatter im 31. Cap. der Regul von dem Kellner erforderet, mit diesen Worten: = = Soll nichts versaumen, auch kein Verschwender, oder Verderber seyn der Haab, und Gütter des Klosters. ꝛc. = =

Wann nun der H. Vatter dem Kellner die Treu, und Sorg über die, in seiner Verwahr stehende Sachen so vest einbindet, so erhellet clar, daß die mindere im Closter, denen alleinig die Arbeit unter einem Gehorsam obliget, noch vil

weni-

weniger befugt seyn, wider diese Regul zu handlen: Dahero der H. Vatter solche Brüder haben will: = = Von welcher Leben, und Sitten der Abbt sicher sey: &c. Cap. 32. - - und diese sollen gesetzt werden zu Verweseren, welche in allen Dingen fleissige Sorg tragen über ihre Aemter, nach dem Gebott GOttes, und nach dem Befelch ihres Abbts. Cap. 21. &c.

Zum dritten soll ein wahres treues Kind, in dem von der Mutter auferlegtem Werck keinen Fleiß sparen. Ein mit Fleiß verrichtetes Werck zeigt an einen gutwilligen Gehorsam, und ein reine Meinung. Wo hingegen die Werck, welche obenhin verrichtet werden, eine Widerspenstigkeit, oder lauen Geist anzeigen, und ein Werck machen, woran weder GOtt, noch die Oberen können vergnügt seyn; So ist auch ein wahres Kind der Mutter zugehorsamen, und zugefallen schuldig in denen schlechtist- und verächtlichisten Verrichtungen, wie in denen wichtigisten. Anerwogen der H. Vatter will, = = daß so gar die Tücher, wormit die Brüder Hand, und Füß trucknen, sauber sollen gewaschen werden: = = Cap. 35. - - und daß die Geschürr, die der Wochner gebraucht, dem Kellner sauber, und gantz sollen überantwortet werden. &c. = =

Und

Und widerum in dem 32. Cap. - - Wann einer die Sachen des Closters unsauber, oder hinlässig halt, der werde gestrafft, und wann er sich nicht bessert, soll er der Regul Zucht unterworffen seyn ꝛc. - -

Letztlich ist auch das gecreuzigte Ordens-Kind schuldig zu gehorsamen, wann schon demselben schwere, und unmögliche Ding auferlegt werden, vermög des Befelchs des H. Ordens-Vatter, welcher also lautet: So villeicht einem Bruder schwere, oder unmögliche Ding auferlegt würden, soll er das Gebott mit aller Sanfftmuth, und Gehorsam annehmen, seine Unvermögenheit mit Gedult, und Bescheidenheit, und nicht mit Hoffart, oder Widerspenstigkeit anzeigen, wann aber nach solcher Anzeigung der Obere in seiner Meinung verharret, daß er das Gebott vollbringen soll, so soll er wissen, daß es ihm also nutz ist, und soll gehorsam seyn, und aus Liebe vertrauen auf die Hilff GOttes. Cap. 68.

§. 3.

Gute Meinung zu der Arbeit.

Ich will dieses Geschäfft, oder Arbeit für mich nehmen, und verrichten, in solcher

solcher Meinung, wie ich gleich zu Anfang des Tags in dem Morgen-Gebett erwecket habe, mit jenem Eyfer und Geist, wie JEsus das gröste Werck unserer Erlösung verrichtet, wie es Maria die schmertzhaffte Mutter, und alle Heilige, sonderbar die Liebhaber des Gecreutzigten gethan, und verrichtet haben. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, durch die H. 5. Wunden Christi JEsu: als er war im Anfang, jetzt und allzeit, und in Ewigkeit, rc. Amen. rc. Darzu gib mir, o mein gecreutzigter JEsus! dein Gnad, und H. Seegen, damit ichs zu deiner Ehr, zum Nutzen meiner H. Religion, und zum Heyl des Nächsten wohl anfange, gut fortsetze, und nach deinem H. Willen vollkommentlich vollende, Amen.

Nun folget die Vesper, nach selber die 2te geistliche Lection, das Nacht-Essen und Complet: welches alles auf solche Weiß zu verrichten, wie schon oben bey dem Chor-Gebett, ersten geistlichen Lesung, und Mittag-Essen ist gemeldet worden.

Das

* *

Das fünfzehende Capitel.

Von dem Examine Generali.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des am Creutz hangenden JEsu,

aus dem H. Luca Cap. 5. v. 34.

Vatter! verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.

Christus JEsus hat am Stammen des Creutzes gebetten für seine Feind, die ihne gecreutziget, und gepeiniget haben, mit so kräfftiger Würckung, daß vile an ihre Brust geschlagen, und bekennet haben: Wahrlich! dieser ist GOttes Sohn gewesen. Er hat aber auch zugleich gebetten für alle Sünder, die ihne ins künfftig beleidigen, jedoch ihre Sünden aus gantzem Hertzen bereuen werden. Weilen dann auch ich, leider! aus deren Zahl bin, die ich dich, o mein gecreutzigter JEsu! mein ewiges, einziges, und allerhöchstes Gut, mit

mit meinen Sünden und Untugenden, so schmertzlich verwundet, und gepeiniget habe. So bereue ich ebenfalls, wie der reumüthige Schächer, und alle durch dein gedultiges Leyden bekehrte Sünder von Hertzen alle meine Zeit Lebens verüebte, und vorderist heutiges Tags wider deine göttliche Majestät begangene Sünden und Mißhandlungen, und vereinige mein Abscheuen und Mißfallen wider dieselbige, mit jenem Mißfallen, Trauren und Leidwesen, welches du, o unschuldigistes Lämmlein, am Stammen des Creutzes, über meine, und der gantzen Welt Sünden getragen hast. Ich verzeihe auch, nach deinem Exempel und Beyspiel allen die mich jemals beleidiget, und sprich mit dir aus innerustem Hertzens-Grund: **Vatter, verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.** Und letztlichen, damit ich in jener Welt der Schärffe deiner strengen Gerechtigkeit entgehe, will ich dir meine Boßheit entdecken, und mich selbst richten, wie die Regul von mir erforderet, im 4. Cap. mit diesen Worten: **die vergangene Boßheit mit Zäher oder Seuffzen im täglichen Gebett GOtt beichten.**

Will demnach meine Rechnung in deiner H. Gegenwart vor deinem Creutz, dir, o mein gecreutzigter JEsus demüthig ablegen, und das nächt-

nächtliche General-Examen vornehmen. Mache hiemit den Anfang von der Dancksagung.

§. 1.
Dancksagung.

Ich werffe mich, o gecreutzigter Seelen-Bräutigam, Christe JEsu! als eine untreue und allerunwürdigiste Braut vor deinem allerheiligisten Creutz demüthigist zur Erden, dir- und durch dich der allerheiligisten Dreyfaltigkeit inbrünstigisten Danck zu erstatten, für alle Gnaden und Gutthaten, die mir, und allen erschaffenen Creaturen, im Himmel, und auf Erden nicht allein heut, sondern zu allen Zeiten unsers Lebens von deiner göttlichen Güte so gnädiglich zugeflossen seynd, zu einer Dancksagung opfere ich auf die allerheiligiste Wunden der rechten Hand meines gecreutzigten JEsu,. samt allen darinn empfundenen unaussprechlichen Schmertzen, so er für mich gelitten hat, und diese Dancksagung überreiche ich der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, durch die Jungfräuliche allerreiniste Händ, und durch das in Schmertzen versenckte Hertz meiner bis in Tod betrübten Mutter, und Jungfcauen Mariä.

§. 2.

Gebett um Erleuchtung.

O mein gecreutzigter Liebhaber, Christe JEsu! ob ich zwar vor Himmel und Erden bekennen muß, daß ich undanckbahre und treulose Creatur diejenige bin, welche dich an dieses schmähliche Creutz gehefftet, so kan ich dessen ungeachtet, aus mir selbsten weder die Grösse, noch die Boßheit meiner begangenen Sünden und Missethaten erkennen, dafern du, o mein GOtt! mir nicht, aus lauter Gnaden das Licht, und die Erkanntnuß, mittheilest; dahero fliehe ich abermahl zu der für mich so schmertzlich angehefftteten, allerbarmhertzigisten H. lincken Hand, und bitte, durch alle Schmertzen, so du, samt deiner höchst-betrübten Mutter wegen dieser Wunden gelitten hast. Sende mir aus deinem verwundten göttlichen Hertzen deinen H. Geist, welcher mich erleuchte, damit ich recht erkennen könne deine Güte, und meine Boßheit.

Jener, mit so unmenschlicher Grausamkeit durchnaglete allerheiligste rechte Fuß, welcher mir die Fußsteig der göttlichen Gebotten, wie auch meiner Reglen, und

und Satzungen, mit blutigen Fußstapfen gezeichneter hinterlassen, wolle mir auch, mittelst des Beystands meiner bis in Tod betrübten Jungfräulichen Mutter Mariä zeigen, wie vil Mißtritt ich heut gethan habe. Und zwar erstlich will ich mich selbst erforschen über die Fehler, die ich in Abcopirung des mir auf dem Berg gezeigten Vorbilds begangen habe.

§. 3.

Gewissens-Erforschung Vor der Bildnuß des gecreutzigten JESU.

Sihe an mit einem lebhafften Glauben den für dich an dem Creutz hangenden, und schon dahin sterbenden Sohn GOttes, welchen deine Sünden leyder dahin gebracht haben, und damit du solche recht erkennest, bereuest, beichtest, und würdige Buß darüber thuest, so fange an dich zu erforschen.

I. Sihe an sein mit Dörnern gecröntes Haupt, und erforsche deine Gedancken:

Ob du GOtt und göttliche Ding von

Morgens bis Abends, wo nicht allezeit, doch zum öfftern in Gedancken gehabt.

Erforsche deine Zerstreuungen im H. Gebett, Betrachtung und H. Meß.

Deine Unaufmercksamkeit auf Predigen- und geistliches Lesen.

Erforsche deine mit dem Stund-Gebett erneuerte Meinung, und wie die Intentiones und Absehen in allen deinen Worten und Wercken beschaffen gewesen.

Erforsche deine freventliche Urtheil und Argwohn wider den Nächsten, deine hoffärtige, eigensinnige, einbilderische, eitle, unruhige, neidige, ungedultige, rachgierige Gedancken, ꝛc. und lege sie gegen die andächtige, heilige, demüthige, gehorsame, liebreiche, gedultige, ruhige, reine, und in den Willen des ewigen Vatters ergebniste Gedancken deines gecreuzigten JESU.

2. Sihe an seinen göttlichen Mund voller Blut:

Und erforsche deine Wort, was: wie: von wem: und warum du redest.

Erforsche dich erstlich über die Reglen des H. Stillschweigens, ob du nicht zu verbottenen Zeiten und Orten geschwätzt, ande-

andere dardurch geärgert, und ihnen auch Ursach geben.

Erforsche dich über die schlauderische Abbettung deines schuldigen Gebetts, mit Abstimmlung der Worten, spater Abstattung dessen, ohne Noth.

Erforsche die Unterlassung geistlicher Discours zu seiner gesetzten Zeit.

Erforsche dich über die Verlängerung der Discours-Stunden. Uber dein murren, polderen, klagen, rebellen, tadlen gegen die Obere, und deren Befehlen und Anordnungen.

Uber deine ungedultige, rauhe, stechende, streittige, trutzige, widerbellende, spöttische, zänckische, harte, spitzige, verächtliche, zornige Reden.

Uber deine neidige, nachtheilige, eyfersichtige Wort.

Uber deine Ohrenblasende, falsche, schmeichlende, Fridbrechende, Ehrabschneidende Reden.

Uber deine fürwitzige, verschrauffte, unfürsichtige Wort wider die Liebe des Nächsten.

Uber deine eitle, unnutzliche, ungeistliche Reden.

Uber deine unwahrhaffte, lugenhaffte Wort.

Uber deine unnöthige, unnütze, überflüßige Wort, in der Kirchen, unterm Gottesdienst, und anderen verbottenen Orten.

Uber deine Ehrsuchende, Ruhmsichtige, hoffärtige, prahlerische Reden.

Erwege, wie ungleich dein Mund dem Mund deines gecreutzigten JEsu seye.

3. Sihe an seine durchlöcherte Hand, und erforsche deine Werck nach der vorgeschribenen Tag-Ordnung was, wie, und auf was Weise du die Schuldigkeiten deines Standes und Amts erfüllest, ob du unterlassest, was du zu thun schuldig wärest.

4. Sihe an seine durchlöcherte Füß, und bedencke die Mißtritt, so du über deine Reglen, und Beständigkeit in guten Vorsätzen gethan habest.

5. Sihe an seine Zäher-volle Augen, und erforsche dich über dein fürwitziges hin- und her-sehen in der Kirchen, oder Unbe-

hutsam-

hutsamkeit derselben in unterschidlichen Umständen.

6. Sihe an seine vor Durst gantz ausgetrucknete, und mit Gall verbitterte Zungen, und erforsche deine Heicklichkeit, wenige Mortification in Speiß und Tranck.

7. Sihe an seine, mit Schmach und Lästerungen erfüllte Ohren, und erforsche dich, ob du nicht lieber von weltlichen Dingen, und wider deinen Nächsten, als die Ermahnungen, geistliche Discours, und Lehren deiner Oberen, und anderer, anhörest.

8. Sihe an seinen gantz-zerfleischten H. Leib, und erforsche dich über das Gelübd der Reinigkeit, wie sinnlich und zärtlich du deinen Leib, als deinen gefährlichisten Feind, tractirest, wie du alle Ungelegenheit und Mortification fliehest; entgegen alle Bequemlichkeit zulassest.

9. Sihe an sein verwundtes Hertz, und erforsche, mit was lauem Hertzen du ihne liebest, wie kaltsinnig du dich verhaltest in deinen geistlichen Uebungen, als da

ist, Betrachtung, Gebett, H. Meß, geistliches Lesen, Examen, Beicht und Communion.

Item, erforsche deine Anmuthungen, was du liebest oder hassest, verlangest oder fliehest, was dich betrübt, oder erfreuet.

10. Sihe an seine äusseriste Armuth am H. Creutz, und erforsche, wie überflüssig du versehen, wie eitel und zierlich nach deiner Begierlichkeit du alles zu halten verlangest, wie ungedultig im mindisten Abgang.

11. Sihe an seinen vollkommnisten Gehorsam, bis an das schmähliche Creutz, und erforsche, wie dein Gehorsam dem seinigen so ungleich, mit was Widerwillen, Murren und Klagen du gehorsamest.

12. Sihe an deinen, am Creutz hangenden Heyland, als einen Mann der Schmertzen, und erforsche, wie du dich verhaltest in Creutz und Leyden.

§. 4.

§. 4.

Erweckung der Reu, und Leyd.

Nachdem du in dem Ebenbild des gecreuzigten JEsu gesehen, wie ungleich deine Sitten, und Wandel dem seinigen seyen, erwecke hertzliche

Reu.

O gecreuzigter, liebreichister JESU! wie wenig gleichet mein Leben, und Wandel dem deinigen, und wie weit bin ich von deinen blutigen Fußstapffen ausgetretten. Dahero bleibt mir nichts übrig, als ein schmertzliche Reu, die ich heut bey der allerheiligisten Wunden deines H. lincken Fuß erwecke, und bezeuge, daß mir leyd über leyd seye, dich, o mein höchstes Gut! beleydiget zu haben, und dieses nur allein, weil ich dich über alles liebe, und zu lieben verlange, und weilen du bist, der du bist. Indem ich nun diese H. Wunden mit zartister Anmuthung demüthig kusse, opffere ich zugleich als eine Genugthuung durch die jungfräuliche Händ, und allereinistes Hertz deiner betrübt- und schmertzhafften Mutter, der

allerheil. Dreyfaltigkeit auf die bitteriste Schmertzen, welche du, o mein JEsu! und eben diese, deine in Leyd versenckte Mutter in dieser Wunden gelitten haben, mit demüthiger Bitt, daß du mir meine Sünden gnädiglich verzeihen, Gnad zu wahrer Besserung verleihen, und mein laues Hertz in deiner Liebe hefftig entzünden wollest. Amen.

§. 5.
Fürsatz.

O gecreuzigter JEsu! mein einige Hoffnung, und Trost, in die hochheil. Wunden deines göttlichen verwundeten Hertzens, verschliesse ich meinen steiffen Fürsatz, dich, o grosser GOtt! nimmermehr zu beleydigen, sondern lieber tausendmahl zu sterben. Absonderlich aber mich um die Particular-Tugend N. zu bewerben, ich verehre diese H. Hertz-Wunden mit einem demüthigen Kuß, und durch das jungfräuliche allerreiniste Hertz, und Händ deiner betrübtisten Mutter, opffere ich der allerheiligisten Dreyfaltigkeit auf diejenige Schmertzen, so Maria wegen

gen dieser Wunden gelitten hat. Verleihe mir, o liebreicher Vatter, deine göttliche Gnad zu einer wahren Besserung, und Bekehrung, und erbarme dich meiner hier zeitlich, und dort ewig. Amen.

* *

Das sechzehende Capitel.

Von dem Nacht Gebett.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreuzigten JESU,

aus dem H. Joan. 19. cap.

Es ist vollbracht.

Nachdem JEsus, der unsterbliche GOtt im sterblichen Fleisch seine kostbare Lebens Täg vollendet, und das grosse Erlösungs Werck zu End gebracht, sprach er, Es ist vollbracht: und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist auf: auch ich hab alle Werck des heutigen Tags vollbracht, diese aber seynd leyder dem Ebenbild, meinem gecreuzigten JEsu sehr ungleich gewesen, will mich also befleissen, daß ich wenigist das letzte Werck des Tags mit einem solchen Eyfer verrichte, und meinen Geist in das göttliche Hertz aufgebe, wie Maria, wie alle

alle Heilige, sonderlich die Liebhaber des gecreuzigten JEsu gethan haben.

Demnach bette nach vollendetem Examen vor dem hochwürdigen Gut folgende

Kurtze Nacht Gebett.

§. 1.

Gebett.

Zu der allerheil. Dreyfaltigkeit.

O ewiger Vatter! durch das Leben, bittere Leyden, und Sterben deines eingebohrnen Sohns JEsu, und durch deine unendliche Gütigkeit, verleihe mir, daß ich in deinem allmächtigen Schutz entschlaffe, und in deiner Gnad lebe, und sterbe.

O ewiger Sohn GOttes! Christe JEsu! durch die Lieb deines ewigen Vatters, und durch die letzte Wort, mit welchen du am Creutz hangend deinen Geist in die Händ deines Vatters befohlen hast, bitte ich, nimme meinen Geist auf, wann er von hinnen scheidet, Amen.

O GOtt H. Geist! erbarme dich meiner, und mit deinen H. Einsprechungen

gen stärcke mich in der Liebe meines gecreuzigten JEsu, jetzt, und insonderheit an meinem letzten End.

O heiligiste Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt erbarme dich meiner, jetzt, und in der Stund meines Tods. Amen.

§. 2.

Gebett.

Sich, und die Seinige Christo, Mariä, und denen Heiligen zu befehlen.

O gecreuzigter JEsu! ach! strecke doch jetzt aus deine Blut fliessende, und mit groben Näglen durchlöcherte H. Händ. Seegne mit selbigen mich, und die Meinige, laß hierauf über uns flüssen deine heiligmachende Gnad, und unser ewiges Heyl, o JEsu! o für mich am Creutz schmertzlich-sterbender JESU! ich bitte dich durch dein Creutz, und Leyden, ich bitte dich durch dein zum bitteristen Tod geneigtes Haupt, wende von mir, und denen Meinigen gnädiglich ab alle Gefahr zu sündigen, alles Ubel, absonderlich einen unbußfertigen Tod.

O Maria! übergebenedeyte Jungfrau! und seeligiste Mutter! dir befihle ich mich, und die Meinige diese Nacht, ach lasse nicht zu, daß deinen Kinderen etwas Leyds widerfahre.

O ihr H. H. Schutz-Engel, und H. H. Patronen N.N., euch ist die Wacht befohlen, wann euere Kinder schlaffen. Derowegen so behüetet uns vor einem gähen, unvorsehenen Tod, vor Sünd, und Schand, und aller Noth.

Jetzt ist es Zeit zu ruhen, hertzliebster JEsu! nimme an den Nacht-Gruß in deine H. Wunden, eröffne deine H. Seiten, als das Zuflucht-Hauß der frommen Christen, das Ruhe-Bettlein aller glaubigen, und lieben Seelen, darein in die Mitte deines lieben Hertzens leg ich mich, und die Meinige, hierinnen wollen wir sicher ruhen, und süssiglich einschlaffen, unterdessen soll die Pulß-Ader nichts anderes schlagen, als, o JEsu! dir lebe ich, o JEsu! dir stirbe ich, o JESU! lasse mich allezeit dein seyn im Leben, und im Tod, Amen.

NB. Ich will auch mit neuem Eyfer anjetzo widerholt haben, eben diejenige gute Meinung, welche ich in dem Morgen-Gebett erwecket habe.

Abend-

Abend-Seegen.

Die allerheiligiste Dreyfaltigkeit, Gott Vatter, GOtt Sohn, GOtt H. Geist, der Frid, und Seegen unsers HErrn JEsu Christi, und die Krafft seines H. Leydens, das Zeichen des H. Creutzes, die Fürbitt der unbefleckten, und glorwürdigisten Mutter GOttes Mariå, der Beystand aller Heiligen, der H. H. Englen Schutz, die Verdiensten, und das Gebett aller Auserwählten, wollen seegnen, benedeyen, und begnaden mich, und die Meinige, und alles, was unser ist, uns auch vor Sünd, und allen Ublen bewahren, wider alle sichtbare, und unsichtbare Feind beschützen, jetzt, und in der Stund unsers Absterbens. Amen.

Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Friden, Amen.

Das siebenzehende Capitel.
Von dem Schlaffen-gehen.

Sihe, und mache es nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg ist gezeigt worden. Exod. 25.

Vorbildung des gecreutzigten JESU.

An demselben Orth war ein Grab, daselbst legten sie JEsum hinein. Joan. c. 19. v. 42.

§. 1.
Bey Ausziehung der Kleider.

Gleichwie JEsus aller Kleider entblösset in das Grab ist gelegt worden, also will ich mit gleicher H. Intention, auch von mir ablegen die Kleider, wie JEsus, und alle Heilige, vorderist die Liebhaber des Gecreuzigten gethan, und in solcher Meinung lege ich ab

1. Den Schlayer des Haupts

Zu Ehren, und in Erinnerung, wie

schmertzlich die dörnerne Cron von seinem göttlichen Haupt ist abgerissen, und ihme zum öfftern gantze Büschel seines H. Haars seynd ausgerissen worden, lege ich ab diesen Haupt-Schlayer. Um dieser Schmertzen willen, bitte ich, o JEsu! nimm von mir meinen eignen Willen, und sey gnädig jenen Seelen, welche sich mit Ungehorsam versündiget haben.

2. Bey Ablegung des Scapuliers.

In Erinnerung, und zur Danckbarkeit, als man dir, o mein JEsu! das Creutz von denen Schultern abgeworffen, damit du daran genaglet wurdest, lege ich ab diesen H. Scapulier, lasse nicht zu, daß ich jenes Creutz, so du mir auferlegt, jemahlen von meinen Schultern abwerffe, erledige auch die arme Seelen von dem unerträglichen Creutz ihrer Peinen und Tormenten.

3. Bey Ablegung der Gürtel.

Zur danckbaren Gedächtnuß der Auflösung deiner Strick und Banden, damit du noch vil grausamer mit Näglen an das Creutz gebunden wurdest, leg ich ab diese Gürtel; ich bitte dich, mein JEsu! löse auf die Strick und Band meiner bösen

Affec-

Affecten, mit welchen ich an irrdische Ding angebunden, und entlasse der feurigen Banden die gebundene Seelen des Fegfeuers.

4. Bey Ausziehung des Habits.

Zur Gedächtnus und Danckbarkeit, als man dir, mein JEsu! den ungenähten Rock mit schmertzlicher Erneuerung aller deiner HH. Wunden von deinem H. Leib gerissen, ziehe ich aus diesen Ordens-Habit, und bitte, gib mir Gnad, daß ich zugleich den alten Menschen ausziehe, errette auch die Seelen, welche mit Feuer, gleichwie mit einem Kleid umgeben seynd.

5. Bey Ablegung der Schuh, und s. v. Strümpf.

Zur Gedächtnuß und Danckbarkeit, o mein JEsu! aller deiner blutigen Tritt, und Müdigkeit deiner H. H. Füssen, ziehe ich aus die Schuh und Strümpf, und bitte, gib mir Gnad, daß ich in deine blutige Fußstapfen eintrette, und auf dem Weeg deiner göttlichen Gebotten niemahls ermüde, noch still stehe; eröffne zugleich die Himmels-Strassen denen armen im Feuer ligenden Seelen des Fegfeuers.

6. Bey Ablegung des Unter-Rocks.

Zur danckaren Erinnerung der schamhafften Entblössung meines JEsu! leg ich ab diesen Unter-Rock, und bitte, daß ich nach deinem Exempel von allem zeitlichen entblösset, allein in deiner Liebe dahin sterben könne, Amen.

§. 2.

Von dem würcklichen Schlaff.

Alsdann spreche mit Worten oder Gedancken:

Deinen göttlichen Willen zu erfüllen, o gütigster JEsu! will ich diese Nacht ruhen, damit ich tauglicher werde, dir morgen wider eyfriger zu dienen. So offt ich, o JEsu! diese Nacht athme, mein Hertz oder Puls schlagen wird, so offt will ich mit denen H. H. Seraphinen sagen: Heilig! heilig! heilig! ist der HERR GOtt Sabaoth! O mein JEsu! an dich glaube, auf dich hoffe ich, und liebe dich über alles, dir, o JEsu! wache ich, dir lebe, und sterbe ich, o JEsu! mein GOtt, und alles.

Nach

Nach diesem besprenge dich und das Beth, mit Weihwasser, lege dich nider, und sprich:

Im Namen unsers Herrn JEsu Christi, des Gecreutzigten, leg ich mich zur Ruh. Derselbe wolle mich seegnen, bewahren und führen zum ewigen Leben, Amen.

In deine Händ, o himmlischer Vatter! befehle ich meinen Geist.

Vor dem Schlaff.

Der Schlaff ist ein Sinnbild des Todes. Vil seynd schlaffen gangen, aber nimmer aufgestanden; was diesen, was jenen, kan auch mir geschehen; mein GOtt! es geschehe in allem dein H. Will. Nur dieses bitte ich, daß ich in deiner Gnad und Lieb sterben, und ewiglich ruhen möge, Amen.

Bezeichne Stirn und Hertz mit dem Titel: I. N. R. I. und schlaffe alsdann ein.

In Erinnerung, daß mein JEsus ins Grab gelegt worden, lege ich mich zur Ruhe; erlaube mir, o mein GOtt! daß ich in deinem H. Hertzen einschlaffe, und ruhe.

Bey

Bey hartem ligen, oder, wenn man nicht schlaffen kan.

Gedencke, wie hart dein JEsus auf dem harten Creutz-Bethlein gelegen, erinnere dich auch dessen, was er die gantze Nacht für dich gelitten, und wie die arme Seelen auf feurigen Kohlen herum gewelzt werden. Opffere zu ihrer Erlösung, was JEsus schmertzlich gelitten hat.

Ende des ersten Theils.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das gecreutzigte Ordens-Kind abcopiert nach dem, auf dem Berg Calvariä uns vorgezeigten Original, und täglich aufgefrischt mit den Farben tugendlicher, in dem Leyden Jesu, und Mariä gegründeten Uebungen, Welches Nach der Tag-Ordnung eines Frauen-Closters für alle Closter-Jungfrauen zu deren Gebrauch, Trost, und Nutzen vorgestellet, und in zwey Theil
Bd.: 1

Augspurg u.a. (1749)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3086
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292488-2
VD18 80157238-001